Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Samstag, den 23. Juni 1900. — 5 Uhr-Ausgabe. — 12. Jahrgang. — No. 149

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

(Spezial-Depesche der „Abendpost".

Das Bundesturnfest.

Dem pompösen Festzug folgt heute Abend die Preisvertheilung.

Philadelphia, 23. Juni. An das Verein-Wettturnen schloß sich gestern das Einzel-Wettturnen, welches erstaunliche Leistungen zu Tage förderte. Im Fahrrad-Kontest blieb der Südseite-Turnverein von Chicago nur um eine Sekunde hinter den Siegern zurück. Unglücksfälle waren wieder zahlreich, aber nur ganz leichter Art. Am Abend fand die eigentliche Jubiläumsfeier statt. Huhn (Milwaukee) sprach sehr wirkungsvoll über die Vergangenheit, Münch (St. Louis) über die Zukunft des Turnerbundes.

Heute wird das Fest mit dem Urtheil der Preisrichter seinen Abschluß finden. Der Festzug wird gebildet aus 2000 jüngeren Aktiven, 300 Bären (Altersklasse) und 2000 inaktiven Turnern; keine Kutsche, kein Reiter, kein Nichtturner befindet sich im Zuge. Zum Bundesturnen treten an, außer den Aktiven und Bären, 1000 Kinder über 10 Jahre alt und 150 Damen. Nach den abgehaltenen Proben zu urtheilen, werden die Massenübungen einen überwältigenden Eindruck machen. Der Festplatz bietet dem Publikum 27,000 Sitzplätze, darunter 7000 reservirte zu $1, welche schon seit 3 Tagen sämmtlich verkauft sind. Die anderen Plätze kosten 50 und 75 Cents. Da das Wetter ausgezeichnet gut ist, wird der heutige Tag die schönen Erfolge seiner Vorgänger noch wesentlich übertreffen.

Die Parade, welche auf der ganzen Marschroute mit gewaltigem Jubel begrüßt wurde, war wie folgt zusammengesetzt:

Berittene Polizeimannschaften, Festausschuß, Bundesfahne, Bundesvorort, Kampfrichter, Pioniere, Alters-Riegen.

Abtheilung 2 — New York, Indiana, St. Louis, 600.

Abtheilung 3—New England, Wisconsin, Chicago, New Jersey, Central New York, 550.

Abtheilung 4 — Pittsburg, Missouri Valley, Minnesota, Oberer Missisippi, Rockey Mountains, Zentral Illinois, 550.

Abtheilung 5 — Philadelphia, Passive, Schützen-Sektion, Ph. T. G.

J. B.

Jetzt ein sozialistischer Kandidat.

New York, 23. Juni. Eugene V. Brewster, der seiner Zeit das bekannte Ein Dollar-Dinner zu Ehren von William J. Bryan arrangirte, kürzlich aber Bryan's Prinzipien in einem offenen Briefe repudiirte, und sich zu Gunsten des Sozialismus und für Eugene V. Debs als Präsidentschafts-Kandidaten erklärte, hat sich von der vereinigten sozialistischen Arbeiter- und sozialdemokratischen Partei als Kandidat für das Amt des General-Anwaltes des Staates New York aufstellen lassen. „Ich hoffe", schreibt er in seinem Annahmebriefe, „daß es mir in meiner bescheidenen Weise, sei es durch die Feder, durch die Rede, das Votum oder durch Einfluß gelingen wird, meinen Theil an der uns bevorstehenden Arbeit zu verrichten."

Deutscher Journalist gestorben.

New York, 23. Juni. Von einem plötzlichen Tode wurde der deutsche Journalist Rud. Gregorovius ereilt, als er sich zu früher Morgenstunde auf dem Heimwege von der Arbeit an der „Volks-Zeitung" befand, in deren Redaktion er seit langer Zeit thätig gewesen. Ein Herzschlag hat seinem Leben auf offener Straße ein jähes Ende gemacht. Der Verstorbene, ein Neffe des berühmten Dichters und Geschichtsschreibers Ferdinand Gregorovius, war seit mehr als 25 Jahren an der NewYorker deutschen Tagespresse thätig. Er war 54 Jahre alt und hinterläßt eine Wittwe und zwei Söhne.

„Echt amerikanisch."

Frankfort, Ky., 23. Juni. Bei dem Amtsantritt des neuen Staats-Schatzmeisters war die Kombination für die Schlösser des Sicherheitsgewölbes, in welchem das Baargeld und die Bonds lagern, verloren gegangen. Drei Tage lang bemühten sich die Handwerker Frankforts, die Thüren gewaltsam zu öffnen, indessen ohne Erfolg. Man wandte sich schließlich an die — Zuchthaus-Behörde um Hilfe und diese entsandte einen notorischen Geldschrankfsprenger, Namens Frank Simmons, dem es dann auch in kurzer Zeit gelang, das Gewölbe zu öffnen.

Der rothe Hahn.

Huntley, Minn., 23. Juni. Eine schlimme Feuersbrunst hat heute beträchtlichen Schaden im Geschäftstheil der Ortschaft angerichtet. Unter den niedergebrannten Gebäuden befinden sich das Postamt, Meires Grocerieladen, sowie die Geschäftslokale von Williams und Hill.

Wentworth, S. D., 23. Juni. Zwei große Getreidespeicher sind hier ein Raub der Flammen geworden. Der angerichtete Brandschaden wird auf $35,000 geschätzt.

Entsetzliches Brandunheil.

Solomonsville, A. T., 23. Juni. Das Wohnhaus einer Frau Collier, in dem nahegelegenen Thatcher, brannte in der vergangenen Nacht nieder, wobei fünf Kinder einen entsetzlichen Flammentod fanden.

Ausland.

In Süd-Afrika.

Bullers Vorhut erreicht St. Anderson.—Das Netz zieht sich immer enger um die Freistaatler zusammen. — „Oom" Krügers Söhne arbeiten wieder auf ihren Farmen. —Sonstiges vom Kriegsschauplatz.

London, 23. Juni. Die amtliche Nachricht von der Besetzung Heidelbergs durch die Truppen Jan Hamiltons wird hier stündlich erwartet, ebenso die Meldung, daß Buller mit den Divisionen Hildyard und Clery in Standerton eingerückt ist. Die Trennung der Transvaal- und Oranjestaat-Streitkräfte ist gestern durch die Ankunft Lord Dundonalds in St. Anderson verwirklicht worden, doch wird es nichtsdestoweniger zu weiteren harten Kämpfen kommen, da die britische Verbindungslinie von den Boeren immer wieder von Neuem bedroht wird.

Baden-Powell berichtet aus Rustenburg, daß er auf seinem Rückmarsche dorthin die Boeren friedfertig und freundlich gesinnt vorfand. Kommandant Steijn und zwei sich feindselig verhaltende Feldtornets waren während seiner Abwesenheit gefangen genommen worden. Die Söhne des Präsidenten Krüger, die sich vor Kurzem dem General Baden-Powell ergaben, sind heute wieder auf ihren Farmen thätig.

General De Wets Farmgebäude sind von den Briten niedergebrannt worden.

London, 23. Juni. Martinus Pretorius, der erste Präsident der Transvaal-Republik, sagte in einer Unterredung mit dem „Expreß"-Korrespondenten in Potchefstroom, daß er den Krieg niemals gutgeheißen und dem Präsidenten Krüger gegenüber dieses auch offen eingestanden habe. Pretorius ist der Ansicht, daß sich die Burghers der Briten-Oberhoheit fügen werden, sofern man ihnen eine weise, gerechte und nachsichtige Regierung gebe.

Trübe Aussichten.

London, 23. Juni. Ein englischer Offizier, der seit längerer Zeit in Manila weilt, schreibt von dort aus der „Daily Mail" Folgendes:

„Es sind jetzt schon zwei Jahre verflossen, seit die Sterne und Streifen auf den Philippinen-Inseln aufgezogen wurden, doch sind sie soweit daselbst noch nicht heimisch geworden. Das Sternenbanner ist vorab noch exotisch, und die Amerikaner werden immer noch als Fremdlinge betrachtet. Jeder einzelne Filipino ist ein Rebell, und Manila lebt in der beständigen Furcht, daß sich die Eingeborenen eines Tages gegen die weiße Bevölkerung erheben werden. Allgemein geht die Ansicht dahin, daß Aguinaldo gleich nach Beginn der Regensaison den Kampf von Neuem aufnehmen wird. Er hat genug Waffen und Munition an Hand, und es ist hier ein offenes Geheimniß, daß die wohlhabenden Filipinos reichlich zum Kriegsschatz beigesteuert haben."

Sein 70. Geburtstag.

Wien, 23. Juni. Theodor Beschetzky, der bekannte Pianist, hat heute seinen 70. Geburtstag gefeiert. Anläßlich dieses Ereignisses haben seine ehemaligen und jetzigen Schüler einen Fonds von $4000 zusammengebracht, aus dessen Zinsen junge Talente unterstützt werden sollen.

Blamiren sich vor aller Welt.

Wien, 23. Juni. Der judenfeindliche Stadtrath hat in einem Beschluß sein „tiefes Bedauern" darüber kundgegeben, daß der zur Zeit in Paris weilende „Wiener Männergesang-Verein" einen Kranz auf das Grab Heines niedergelegt hat.

Kabelfunken.

— König Albert von Sachsen muß wieder seines Blasenleidens wegen, das er vor einigen Wochen schon ganz überwunden zu haben schien, das Bett hüten.

— In Hamburg erschien auf dem englischen Handelsdampfer „Camperdown" der Gerichtsvollzieher und beschlagnahmte denselben, da der englische Kapitän es versäumt hatte, seine Rechnungen, die nicht ganz unbedeutend waren, zu bezahlen.

— Großherzog Friedrich von Baden wird am 5. Juli eine Deputation des New Yorker Kriegerbundes in Audienz empfangen.

Zu Ehren Bismarcks.

Halle, 23. Juni. Die Polizei hat in diesem Jahre den hiesigen Studenten die nachgesuchte Erlaubniß zur Abhaltung einer Bismarck-Gedächtnißfeier gewährt. Letztere wird aus einem riesigen Fackelzug und den üblichen Reden bestehen, während am Schluß der Festlichkeit ein Salamander auf den Kaiser gerieben werden soll.

Kaiser und Blaujacken.

Kiel, 23. Juni. Der Kaiser hat sich mitsammt den Mannschaften des nach China beorderten Kanonenbootes „Luchs" photographiren lassen. Da die Maschinerie des Kriegsdampfers außer Ordnung gerathen ist, so kann die Abfahrt erst in zwei Wochen erfolgen.

Die Pocken in Sachsen.

Dresden, 23. Juni. Im Staatsgefängniß zu Ziegenhain sind mehrere Pockenfälle vorgekommen, und die Behörden haben sofort die umfassendsten Schutzmaßregeln gegen eine Weiterausbreitung der Seuche getroffen.

Das Bombardement von TienTsin.

Amerikaner und Russen im Kampf mit chinesischen Truppen.—Der erste Angriff zurückgeschlagen.—Baron von Ketteler, der deutsche Gesandte in Peking, angeblich wohl und munter. — Prinz Tuan übernimmt das Oberkommando über die Zopfträger.—Die deutschen Verluste bei Taku.

Berlin, 23. Juni. Der chinesische Gesandte, Lu-Hai-Houan, benachrichtigte heute das Auswärtige Amt, daß der deutsche Gesandte in Peking, Freiherr von Ketteler, nicht ermordet worden sei, wie dies eine Sensations-Nachricht gemeldet hatte.

Da die chinesische Gesandtschaft mehrere Drohbriefe erhalten hat, in welchen Rache gedroht wird, falls die Meldung von der Ermordung des deutschen Gesandten, Freiherrn von Ketteler, sich bewahrheiten sollte, hat sie sich an die Berliner Polizei um Schutz gewendet. Eine Anzahl Polizisten in Zivilkleidung bewacht deshalb die chinesische Gesandtschaft Tag und Nacht.

Washington, D. C., 23. Juni. Das Marine-Amt hat heute Morgen eine wichtige Depesche von Admiral Kempf erhalten, worin derselbe meldet, daß zur Zeit ein heißer Kampf zwischen den verbündeten Truppen und der chinesischen Armee vor TienTsin im Gange sei. Amerikanische Marinetrupppen, unter Kommando von Major Waller, und 400 Truppen hätten versucht, die chinesische Streitmacht zu durchbrechen, seien aber nicht erfolgreich gewesen. 2000 Mann ständen jetzt bereit, den Angriff zu erneuern.

Das Staatsdepartement ist vom chinesischen Gesandten benachrichtigt worden, daß sich die ausländischen Vertreter in Peking laut einer Kabeldepesche des Vize-Königs von Nanking in Sicherheit befänden.

Kiel, 23. Juni. In Marinekreisen heißt es, daß ein deutscher Kreuzer ein chinesisches Schiff auf den Strand getrieben und ein anderes Fahrzeug gekapert habe, wobei 50 Chinesen getödtet und 70 verwundet worden seien.

Paris, 23. Juni. Der französische General-Konsul telegraphirt unter dem gestrigen Datum wie folgt:

„Die Chinesen bombardiren Tien-Tsin und haben das amerikanische Konsulat zusammengeschossen."

Shanghai, 23. Juni. Prinz Tuan hat das Oberkommando über die chinesischen Truppen übernommen, nachdem Young La, ein Neffe des Kaisers, dieses Postens enthoben worden. Prinz Tuan machte sofort bekannt, daß er nach Tien-Tsin marschiren und die Handvoll Ausländer vernichten werde. Am 21. Juni griff er die Ansiedlungen in Tien-Tsin mit 40 Krupp'schen Feldgeschützen und den am besten einexerzirten Truppen an, und bald stand Alles lichterloh in Flammen. Das Ver. Staaten-Konsulatsgebäude liegt in Schutt und Asche, doch haben die Chinesen soweit die Stadt noch nicht genommen.

In Peking ist, den neuesten Nachrichten gemäß, Alles beim Alten. Die Chinesen wagen es nicht, einen neuen Angriff auf die auswärtigen Gesandtschaftsgebäude zu unternehmen, und es scheint jetzt ihre Absicht zu sein, die Insassen auszuhungern.

Sechs amerikanische Missionäre sind von Kiang-Ying in Shanghai angekommen.

London, 23. Juni. Nachrichten aus Shanghai besagen, daß Tien-Tsin schon seit drei Tagen scharf bombardirt wird. Die britischen und französischen Ansiedlungen sollen zerstört sein, ebenso sämmtliche Konsulatsgebäude. Schnelle Hilfe thue noth. Die Russen hätten sich im Bahnhofsgebäude verschanzt, das von den Chinesen hart bedrängt werde. Von Admiral Seymour fehlt noch jedwede Nachricht.

London, 20. Juni. Weitere Nachrichten aus Peking fehlen noch. 4000 Mann der ausländischen Streitkräfte bestanden am Dienstag und Mittwoch in Tin Tsin ein scharfes Vertheidigungsgefecht, doch hofft man bestimmt, daß die Entsatztruppen inzwischen die Stadt erreicht haben. Wie der Shanghaier Korrespondent der „Dailey Expreß" meldet, betheiligen sich 800 Amerikaner an den Kämpfen in Tien Tsin.

Laut einer Meldung, die das amerikanische Kanonenboot „Nashville" nach Che Foo gebracht hat, verlassen die Chinesen Shanghai in großer Zahl und gehen in's Innere. Durch Eingeborene werden in Shanghai weitere Berichte über die in Peking herrschende Anarchie verbreitet. Es heißt, daß Boxer in großer Zahl Tag und Nacht durch die Straßen ziehen, sich von den Behörden durchaus nicht im Raum halten lassen und in ihrer Wuth den Tod aller Ausländer verlangen.

Das englische Konsulat in Shanghai soll durch einflußreiche Eingeborene Berichte über eine Tragödie im Palast in Peking erhalten haben, doch weiß man noch nichts Näheres über den Inhalt des Berichts. Im Konsulat denkt man, daß Admiral Seymour, der die internationale Entsatzarmee befehligt, welche nach Peking zog, durch Berichte aus der chinesischen Hauptstadt über die Bedeutung des zu erwartenden Widerstandes irre geleitet worden ist.

Die Konsuln in Shanghai sind immer noch der Ansicht, daß die Gesandten in Peking in Sicherheit sind, wenn auch japanische Nachrichten wissen wollen, daß bis zum 15. Juni in Peking 100 Ausländer getödtet worden sind.

Eine Spezialdepesche aus Wien meldet, Li Hung Chang habe an die verschiedenen chinesischen Gesandtschaften in Europa telegraphirt, und sie angewiesen, den Regierungen, bei welchen sie akkreditirt sind, mitzutheilen, er sei von der Kaiserin nach Peking berufen worden, um als Vermittler zwischen China und den Mächten zu dienen, und die betreffende Regierung zu ersuchen, seine Mission dadurch zu erleichtern, daß sie aufhörten, weitere Truppen nach China zu schicken.

Sheng, der Direktor der chinesischen Telegraphen telegraphirt an die chinesischen Gesandtschaften in Europa, daß die ausländischen Gesandtschaften in Peking sich in Sicherheit befänden.

Berlin, 23. Juni. An deutschen Kriegsfreiwilligen für China mangelt es nicht. In jedem Regiment der deutschen Armee melden sich Schaaren von jungen Leuten, die bereit sind, den Feldzug gegen die Zopfträger mitzumachen, doch werden nur die kräftigsten und gesundesten Leute angenommen. Die Regierung hat eine große Anzahl Khati-Uniformen und Tropenhelme bestellt, und der Kaiser wird persönlich die Truppen inspiziren, die am 3. Juli an Bord der Dampfer „Frankfurt" und „Wittekind" von Wilhelmshafen abdampfen sollen.

Unter den Eisenbahn-Ingenieuren, die von „Boxers" ermordet wurden, befand sich Chef-Ingenieur Otto Offent, von der Peking-Hankow-Bahn. Der Befehlshaber des deutschen Geschwaders in Taku hat der Regierung folgende Meldung geschickt:

„Ein französischer Offizier, welcher Tien-Tsin am 20. Juni verlassen hat, berichtet, daß die Stadt seit einigen Tagen von den Chinesen bombardirt würde, und daß es den Truppen der ausländischen Abtheilung an Munition mangele. Der deutsche Kreuzer „Irene" ist hier mit 240 Marinsoldaten angekommen, welche mit 380 Briten und 1500 Russen zum Entsatz von Tien-Tsin abgegangen sind. Die Eisenbahn ist von Taku aus bis auf eine Entfernung von 15 Kilometer von Tien-Tsin fahrbar."

Wie der deutsche Konsul aus Che Fu meldet, wurde Kapitän Lettes, der Befehlshaber des deutschen Kanonenbootes „Iltis" bei der Beschießung der Taku-Forts doch verwundet, und mit ihm auch noch 14 andere deutsche Seeleute, während 7 getödtet wurden, darunter auch Leutnant Hellmann. Kapt. Letters Depesche an seine Anverwandten in Wesel wird daher wohl so aufzufassen sein, daß seine Verwundung keinen Anlaß zu ernstlichen Besorgnissen gibt.

Washington, D. C., 23. Juni. Das Staats-Departement hat soeben eine von Konsul Fowler in Tschifu am 7. Mai abgesandte interessante Statistik der Fremdenbevölkerung Chinas erhalten. Diese Statistik umfaßt die Jahre 1898 und 1899, und danach befanden sich in dem erstgenannten Jahre 13,421 Ausländer in China und 773 ausländische Firmen und in 1899 waren diese Zahlen auf 17,193, resp. 933 gestiegen. Der Nationalität nach vertheilt sich die Fremdenzahl für 1899 folgendermaßen:

Amerikaner 2335; Engländer 3562; Deutsche 1134; Franzosen 1183; Holländer 106; Dänen 128; Spanier 448; Schweden und Norweger 244; Russen 1621; Oesterreicher 90; Italiener 124; Japanesen 2440; Portugiesen 1423; Koreaner 42; Angehörige außer Vertrag stehender Nationalitäten 29.

Konsul Fowler glaubt übrigens, daß die Zahl der Amerikaner in dieser Statistik bedeutend unterschätzt worden ist.

Tod einer Schauspielerin.

Berlin, 23. Juni. Fräulein Krall, eine reich begabte Bühnenkünstlerin und eine Nichte des verstorbenen Wiener Theaterdirektors Jauner, ist den jüngsthin erlittenen Verletzungen erlegen.

Lokalbericht.

Wurde plötzlich wahnsinnig.

Michael Wisotzki, ein auf den Joy-Mortonschen Salzwerften an 107. Str. und dem Calumetfluß angestellter Arbeiter, begann heute Vormittag solche Mengen Salz zu essen, daß seine Mitarbeiter zur Befürchtung kamen, er werde sich dadurch Schaden thun, und ihn davon abzuhalten suchten. Doch widersetzte sich Wisotzki ihren Bemühungen, schlug um sich, versuchte mehrere Male ins Wasser zu springen und gebärdete sich so unbändig, daß 6 Männer nicht im Stande waren, ihn zu halten. Er wurde schließlich von der Polizei nach dem Detention-Hospital gebracht, wo er am Donnerstag von Irrenrichter Jonas auf seinen Geisteszustand untersucht werden soll. Der Unglückliche ist 45 Jahre alt und wohnt mit seiner großen Familie No. 8546 Exchange Ave.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen klar, aber andauernd kühl heute Abend und morgen; frischer Nordostwind.

Illinois und Indiana: Im Allgemeinen klar heute Abend und Sonntag, ausgenommen im äußersten südlichen Theile des Gebietes; frischer Nordostwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 57 Grad; Nachts 12 Uhr 62 Grad; Morgens 6 Uhr 61 Grad; Mittags 12 Uhr 58 Grad.

Die Demokraten.

Der heute abgehaltene County-Konvent.

Die zur Annahme gelangte Platform.

Liste der aufgestellten Kandidaten.

Während der innere Zirkel in geheimer Sitzung war, um betreffs des aufzustellenden Wahlzettels die letzte Feile anzulegen, fand vor der Nordseite-Turnhalle eine Massenversammlung derjenigen statt, welche entweder als Delegaten oder als Neugierige gekommen waren, der demokratischen County-Konvention beizuwohnen, deren Anfang auf 10 Uhr angesetzt war. Diese Massenversammlung im Freien war vom schönsten Wetter begünstigt. Sie war, der Natur der Zusammenkunft angemessen, in verschiedene Gruppen aufgelöst, und die Aussichten der verschiedenen Kandidaten, sowie die Aussichten der Partei überhaupt, wurden eifrig besprochen. In Bezug auf die Ersteren waren die Ansichten nur insofern getheilt, als die Beschlüsse der Führer in Betracht kamen, während betreffs des Ausganges der Wahl die Stimmung eine durchaus hoffnungsfreudige war. Besonderes Gewicht wurde auf den Umstand gelegt, daß die Republikaner es versäumt hatten, auf ihrem Staatswahlzettel Cook County und auf beiden Wahlzetteln das deutsche Element zu berücksichtigen, ein Fehler, welchen auszunutzen die demokratische Partei nicht versäumen werde.

Die Thüren, welche zur Konventionshalle führten, waren fest geschlossen und wurden zum Ueberflusse noch von einer Abtheilung Polizei bewacht, bis sie endlich, als die Vorberathung zu Ende war, den harrenden Delegaten geöffnet wurde. Es war inzwischen 11 Uhr 15 Minuten geworden.

Während die Delegaten auf den für sie bestimmten Sitzen Platz nahmen, füllte sich die Gallerie mit Neugierigen. Die städtischen Delegaten nahmen in der Mitte des Saales Platz, diejenigen aus den Landdistrikten auf der rechten Seite vom Eingang aus. Es war bereits 12 Uhr, als Tom Gahan, der Vorsitzende des Zentral-Komites, die Delegaten zur Ordnung rief.

John J. Hayes wurde zum temporären Vorsitzenden ernannt. Er befürwortete in einer kurzen Ansprache die Kandidatur Bryans und Ortseifens. „Bobby" Burke wurde zum Schriftführer ernannt. Die Wards wurden dann aufgerufen, und es stellte sich heraus, daß in der 29. und 32. Ward Konteste vorlagen. Zur Erledigung derselben wurde das folgende Komite ernannt: R. C. Sullivan, J. Kabath, C. Maher, F. X. Brandecker, J. A. Quinn, Wm. Dougherty und J. Fitzpatrick. Während das Komite für Konteste und Resolutionen sich zurückzog, wurden die verschiedenen Wards, sowie die Countydistrikte durch den Sekretär aufgerufen, um die Namen für das County-Zentralkomite einzusenden. Dieselben sind wie folgt:

Ward		Ward	
1.	Michael Kenna.	19.	John Fuller.
2.	John C. Schubert.	20.	John Plant.
3.	M. J. Fitzgerald.	21.	Frank X. Brandecker.
4.	— — — — —	22.	James C. Farrell.
5.	W. E. Kent.	23.	M. E. Hughes.
6.	Thomas Tracey.	24.	— — — — —
7.	Albert Weil.	25.	John A. Mahoney.
8.	Wm. Loeffler.	26.	Frank Baus.
9.	Thomas Scully.	27.	Geo. S. Foster.
10.	F. W. Bewersdorf.	28.	W. H. O'Brien.
11.	John J. Hayes.	29.	— — — — —
12.	James McAndrews.	30.	John Fitzgerald.
13.	Thomas Little.	31.	— — — — —
14.	Joseph Strauß.	32.	Wm. C. Skinner.
15.	John Gildae.	33.	James Mathew.
16.	— — — — —	34.	John B. Kealing.
17.	Richard McGrath.	35.	Clayton Crafts.
18.	John J. Brennan.		

In mehreren Wards fanden betreffs Besetzung der Komitestellen Konteste statt, die später erledigt wurden.

Für das Town Proviso wurde ein Mann mit dem merkwürdigen Namen Boardinghause als Komitemitglied ernannt.

Der Vorsitzende kündigte nunmehr an, daß das Resolutionskomite seinen Bericht vorlegen würde. Derselbe lautet im Auszug wie folgt:

In der Einleitung bekennt sich die Platform zu den bewährten und bekannten Prinzipien der Partei. Die Regierung des Präsidenten McKinley wird als die schwächste bezeichnet, welche die amerikanische Nation je gehabt und besonders wird Gewicht darauf gelegt, daß er und seine Rathgeber es versäumten, den um ihre Freiheit kämpfenden Boeren die geringste Ermunterung zu geben. Ebenso wird die Politik der republikanischen Regierung in Bezug auf Cuba, Porto Rico und die Philippinen verdammt, welche mit den Prinzipien einer freien republikanischen Regierung in keiner Weise in Einklang zu bringen seien. Es heißt dann weiter, daß die Konvention sich mit den Beschlüssen des Nordamerikanischen Turnerbundes auf der Bundestagsatzung in Philadelphia vollständig einverstanden erklärt. Diese Beschlüsse lauten:

„Wir erkennen allen Völkern das Recht zu, ihre Freiheit und Unabhängigkeit mit den Waffen zu vertheidigen. Wir halten jeden Versuch durch Krieg, territoriale Vergrößerung herbeizuführen, für der Zivilisation feindlich und einen Akt der Brutalität.

Wir verurtheilen jeden Versuch, die Segnungen der Zivilisation durch Pulver und Blei zu verbreiten, als hypokritisch und auf Gewinn berechnet.

Wir protestiren gegen die Eroberungs-Politik der Regierung und gegen jeden Versuch, mit Waffengewalt das Besitzthum der Ver. Staaten zu vermehren."

Die Plattform erklärt sich ferner für persönliche Freiheit und gegen alle Zwangsgesetze. Sie fordert, daß die Regierung sich nicht in die inneren Angelegenheiten von Gesellschaften und Vereinen mischen solle, und indem sie die Aufmerksamkeit der Stimmgeber auf die Kandidatenliste hinlenkt, bezeichnet sie dieselbe als eine in jeder Beziehung vorzügliche. Die Finanzverwaltung der Republikaner in Cook County wird scharf kritisirt und darauf aufmerksam gemacht, daß die County-Kommissäre sich nicht entblödeten, ihre eigenen Gehälter zu erhöhen. Einer Revision der Steuergesetze wird das Wort geredet, die Thätigkeit der Zivildienstbehörde unter Harrison als eine segensreiche bezeichnet und schließlich wird William J. Bryan als Kandidat für das Präsidentenamt indossirt.

Derjenige Punkt der Resolution, welcher sich auf die Boeren bezog, wurde mit großem Jubel begrüßt. Ebenso die Erwähnung der Kandidaten Bryan und Ortseifen. Die Delegaten nahmen die Resolution durch Aufstehen von ihren Sitzen an. Es wurde ferner eine Resolution zu Gunsten von Dr. Julia Holmes Smith, für das Amt eines Trustees der Staatsuniversität, angenommen.

In Bezug auf die Konteste in der 29. und 32. Ward wurden die regulären Delegaten von dem betreffenden Komite für sitzberechtigt erklärt.

Unter Zugabe einer Anzahl von Hilfs-Sekretären wurde das temporäre Bureau zu einem permanenten ernannt.

Man schritt nunmehr zur Nomination der Kandidaten. Auf den Antrag von Ald. Novak wurde Julius Goldzier für das Amt des Staatsanwalts unter allgemeinem Zuruf nominirt.

Für das Amt des Recorders wurde William J. Schlake in Vorschlag gebracht und nominirt.

Peter J. O'Brien wurde für das Amt des Kreisgerichts-Clerks nominirt.

Richard J. Collins erhielt die Nomination für das Amt des Superiorgerichtsclerks.

Für das Amt des Coroners wurden John A. Traeger und A. B. Perrigo in Vorschlag gebracht. Traeger erhielt die überwiegende Mehrzahl der Stimmen, und seine Nomination wurde zu einer einstimmigen gemacht.

Henry Stuckart und Peter Kiolbassa wurden als Mitglieder der Assessorenbehörde und T. E. Ryan für die Revisionsbehörde nominirt.

Als Kandidaten für Richterstellen des Superiorgerichts wurden nominirt: John C. King, Henry Tolman, L. A. Young und Edward Cowen.

Als Richter für das Nachlaßgericht wurden Martin M. Gridley und Laurence M. Ennis in Vorschlag gebracht. Die Abstimmung über diese beiden Kandidaten rief ein so bedeutende Aufregung hervor, daß der Vorsitzende oft von seinem Hammer, der eigentlich eine Keule war, wie sie zum Keulenschwingen benutzt wird, Gebrauch machen mußte. Das Resultat war, daß Gridley 461, Ennis 307 Stimmen erhielt.

George P. Waterman wurde für das Amt des Countyvermessers nominirt.

Unter bedeutendem Widerspruch reichte ein Delegat der 1. Ward die folgende Kandidatenliste für den Countyrath ein, welche in Bausch und Bogen angenommmen wurde:

R. G. Organ, Präsident, und John Thielen, James Daley, Michael Irmann, Otto Hulsmann, Joseph E. Flanaggan, John C. Cickala und Edw. Ketzinger, John Foley, James F. Dibelka. Für die Landdistrikte wurden nominirt: J. B. Bushnell, John Fanning, N. S. Maher, C. D. Richardson und Chas. Stoppel.

Die Besetzung etwaiger Vakanzen wurde dem Exekutivkomite anheimgestellt. Hierauf erfolgte Vertagung.

Schützt ihren Angreifer.

Die unbekannte Frau, welche gestern — wie an anderer Stelle berichtet — in der Gegend von 21 Str. und Calumet Ave. bewußtlos und mit eingeschlagenem Schädel aufgefunden wurde, ist inzwischen wieder zur Besinnung gelangt, verweigert aber jede Auskunft sowohl über ihre eigene Person, als über die ihres Angreifers. Sie gibt nur zu, daß sie verheirathet ist. Man nimmt nun an, daß ihr Zustand die Folge eines ehelichen Streites ist, und daß sie sich bemüht, ihren Gatten vor verdienter Strafe zu schützen. Dabei wird das arme Weib schwerlich mit dem Leben davonkommen.

* In Folge von Verletzungen, die er am vorigen Dienstag bei einer Rauferei davongetragen hatte, zu der es nach einem Zechgelage kam, das in seiner Wohnung, Nr. 5309 May Str., stattfand, ist Michael Kelly heute gestorben. Nachgenannte Personen sind in Verbindung mit dem Falle verhaftet worden: Michael Donovan und Frau; Frau McCormick und Tochter; B. Dehults, Michael Walden und W. Ryan.

Unter Trümmern begraben.

Ein Haus bricht über Willy Martin zusammen.

Der Knabe bleibt unverletzt.

An der Green Straße stand ein altes Holzgebäude, das die Nummer 178 trug und Eigenthum von J. T. Rawley war. Dieser wollte den baufälligen Kasten gern los werden, scheute aber die Kosten des Abbruchs. Da kam er auf die schlaue Idee, den Umwohnern zu sagen, sie könnten alles Holzwerk an demselben beim Zimmerheizen und Suppekochen verfeuern. Die Nachbarschaft ließ sich diese Gelegenheit, einen reichlichen Vorrath an Brennmaterial auf so billige Weise einlegen zu können, natürlich nicht entgehen, und mit lobenswerthem Eifer machten sich Männer und Knaben daran, die wärmespendenden Bretter und Balken in ihre Häuser zu überführen. Selbstverständlich wurde bei diesem Abbruch ohne irgend welche Methode vorgegangen, und ein Wunder ist's, daß es nicht früher zu einem allgemeinen Kladderadatsch kam. Heute Vormittag gegen 11 Uhr trat dann schließlich die Katastrophe ein. Der 16jährige Willy Martin, von Nr. 121 West Ohio Str., war gerade im Innern der ehemaligen Wohnstätte beschäftigt, eine gehörige Fuhre von Feuerholz zusammenzupacken, als einer seiner Konkurrenten einen der 6 Stützbalken niederlegte; die anderen gaben nach, und mit donnerähnlichem Krachen und Gepolter stürzte das ganze Gerümpel zusammen, den Jungen unter den Trümmern begrabend. Nach der West Chicago Ave.-Revierwache wurde schleunigst um Hilfe gesandt, und sobald die Schutzleute an Ort und Stelle waren, begannen sie vorsichtig die Reste des Gerüstes zu heben. Nach war ihnen dies nur um wenige Zoll gelungen, da kroch Martin wohl und munter aus den Ruinen hervor. Mit seltener Geistesgegenwart hatte er sich, sobald er das erste verdächtige Geräusch hörte, auf den Boden geworfen und die Arme schützend über sein Haupt gehalten. So war er allen Verletzungen entgangen und als er fühlte, daß die auf ihm liegende wuchtige Last leichter wurde, schnell in's Freie gekrochen. Ein gleiches glückliches Entkommen hatte der gleichaltrige Charles Vendenburg, von No. 172 N. Halsted Str., der auf dem Dache des Hauses beim Zusammenbruch arbeitete und ebenfalls unverletzt blieb.

Im Kriminalgericht.

Der Schauspieler und Sänger Jules Kusel, den sein zu häufiges Heirathen in Ungelegenheiten gebracht hat, fand sich heute in Begleitung seines Direktors, des Herrn John D. Hopkins, vor Kriminalrichter Baker ein und bat um Entschuldigung, daß er sich in Folge eines Irrthums gestern nicht zur Verhandlung der gegen ihn schwebenden, auf Bigamie lautenden Anklage eingefunden hatte. Seine Bürgschaft, im Betrage von $5000, die für verwirkt erklärt worden war, wurde, zur nicht geringen Erleichterung des Herrn Hopkins, der sie gestellt hat, von Neuem angenommen. Die Anklage gegen Kusel schwebt bereits seit Ende Januar vorigen Jahres. Da die erste Frau Kusel, auf deren Veranlassung sie erhoben worden ist, zur Zeit in Denver weilt, wurde die Verhandlung abermals verschoben.

Von den 153 Angeklagten, welche heute vor Richter Baker antreten sollten, um die gegen sie erhobenen Anklagen anzuhören und schuldig oder nicht schuldig zu plaidiren, waren sehr viele nicht zur Stelle. Die betreffenden Vertheidiger erklärten die Abwesenheit ihrer Klienten mit der zu kurz bemessenen Frist, welche seit ihrer Benachrichtigung von dem Termin verstrichen ist. Der Termin wurde in allen diesen Fällen verschoben, und zwar bis zum nächsten Samstag. Die anderen Angeklagten plaidirten: „nicht schuldig". Unter ihnen befanden sich Präsident Gubbins von der Maurer-Union und dessen Mitangeklagte Higgins und Horn.

Kurz und Neu.

* Die Leiche eines etwa 8 Monate alten Kindes wurde heute von Polizisten der South Chicago Station, die von einem Fischer zur Stelle gerufen worden waren, am Fuße der 82. Str. aus dem See gefischt. Merkmale irgend welcher Gewaltthätigkeit waren an dem Körper nicht zu finden. Die wenigen Kleidungsstücke des Kindes waren ungezeichnet und Kapitän Rehm hat seine Mannen beauftragt, nach den unnatürlichen Eltern zu forschen, die, wie er annimmt, ihr Kleines dem Tode durch Ertrinken preisgaben.

* Die Stelle an Wabash Ave. und Madison Str., wo früher das vor nicht zu langer Zeit niedergebrannte Geschäftsgebäude der Firma A. C. McClurg & Co. stand, ist gestern von Mandel Bros. unter einem auf 99 Jahre lautenden Pachtvertrag gemiethet worden, zugleich hat diese auch das Verkaufsrecht erworben. Die Firma will daselbst einen Riesenbau aus Stahl und Terra-Cotta errichten, der zur Vergrößerung ihres Ladengeschäftes bestimmt ist, ganz aus Stahl und Terra-Cotta hergestellt und zwischen $350,000 und $400,000 kosten wird. Die Kontrakte für denselben sind bereits vergeben.

Schwäche

Viele Leiden unter einem Namen.

Schwaches Blut, schwache Nerven, zerstörte Verdauung, Gewichtsverlust.

Keine Energie. Keinen Ehrgeiz. Ruhelos und unstät.

Vielleicht ist es die Strafe von Ueberarbeitung oder das Resultat vernachlässigter Gesundheit.

Ihr müßt Eure Kraft wiedererlangen oder gänzlich unterliegen.

Dr. William's Pink Pills for Pale People bringen neues Leben, füllen jede Ader mit reichem rothem Blut, stellen die Elastizität des Schrittes wieder her, verleihen den eingefallenen Wangen den Glanz der Gesundheit; versehen Euch mit neuer Energie und stärken Euren Geist und Körper.

Dr. Williams' Pink Pills for Pale People

Bei allen Apothekern oder direkt von der Dr. Williams Medicine Company, Schenectady, N. Y., portofrei nach Empfang des Preises, 50c per Schachtel; sechs Schachteln für $2.50.

Bei den menschlichen Kuriositäten.

(Von Julius Stettenheim, Berlin.)

Der Auftrag der Redaktion, die menschlichen Kuriositäten der Herren Barnum und Bailey zu interviewen, kam mir eigentlich nicht gelegen. Das Interviewen ist keine angenehme Aufgabe. Jede Einladung zu einem Spargelessen hat freundlichere Seiten. Wenn man nicht lediglich der Reklame halber einen Besuch macht, so wird man entweder sehr unfreundlich empfangen, um bald zu merken, daß man lästig wird, oder man erfährt nichts, was das Publikum interessirt, in welchem Falle man dann allerlei erfinden muß. Und das ist nicht Jedermanns Sache und ruft auch Richtig-Interviewer blamiren. Am schlimmsten aber sind diejenigen Berühmtheiten und Männer und Frauen des Tages, welche den Spieß umdrehen und den Interviewer ausfragen. Manchmal sind sie besonders boshaft und stellen Fragen, welche nur von besonders hervorragenden Gelehrten beantwortet werden können. Oder es sind Staatsmänner, welche von dem Interviewer wissen wollen, was selbst das geheime Staatsarchiv nicht weiß. Das ist höchst peinlich. Da sitzt man wie in einem Examen und kann nicht antworten, bis man hinausgeworfen wird. Diesem weicht man natürlich am besten dadurch aus, daß man sich etwas früher entfernt, aber wer kann denn wissen, wann es Zeit ist?

Als ich gestern das große Zelt am Kurfürstendamm betrat, um die menschlichen Kuriositäten auszuforschen, fand ich diese in einer unbeschreiblichen Aufregung und für jede Frage unzugänglich. Endlich gelang es mir, den Pudelmenschen Jo-Jo bei Seite nehmen zu können und in eine Plauderei zu verwickeln. Ich sagte ihm, es sei mir angenehm, einmal einen Menschen zu treffen, in welchem ein Pudel stecke, nachdem ich in „Faust" einen Pudel kennen gelernt hatte, welcher von einem Teufel trockengewohnt wurde. Herr Jo-Jo bellte, daß er mich nicht verstehe, aber er schien doch überzeugt zu sein, daß ich wissen wolle, was sich bei ihnen zugetragen. Er zeigte auf den Skelett-Gigerl James Coffey und auf das menschliche Mastodon John McDonald, also auf den magersten und korpulentesten Lebenden, und als er dann auch auf Queen Mab, die kleinste Dame der Erde, wies, da begriff ich rasch, daß es sich hier um einen Podium-Roman handelte: Der Skelett-Gigerl und das menschliche Mastodon haben sich in den reizenden Zwerg verliebt, und sind auf einander eifersüchtig. Queen Mab aber will von Beiden nichts wissen, weil sie ihr Herz dem armlosen Charles Tripp geschenkt, der bereit ist, ihr den Fuß zum ewigen Bunde zu reichen. Sie liest die Liebesgedichte, die er ihr mit seiner schönen Fußschrift schreibt, und sie betrachtet diese Dokumente als einen Schatz, von dem sie sich niemals trennt, obschon ihr von einem Autographensammler mehrere Thaler für diese allerdings seltenen Briefe geboten worden waren. Das armlose Wunder ist über die Feindschaft, welche zwischen dem Skelett-Gigerl und dem Mastodon wegen seiner ausgebrochen, außer sich und schlägt die Füße über den Kopf zusammen, wenn sich die beiden verliebten Kuriositäten bedrohen, denn das Mastodon braucht seinem Nebenbuhler nur einen mäßig heftigen Schlag zu versetzen, und das Skelett wäre so verloren, daß es nicht wiedergefunden wird, und das wäre für Herrn Barnum und Bailey ein Schaden, den sie so leicht nicht ersetzen könnten, da das Skelett zu denjenigen Wundern gehört, an welchen das Publikum sich nicht satt sehen kann. Aber auch das Glück Queen Mabs ist nicht ungetrübt. Annie Jones, genannt wegen ihres herrlichen Bartes die Esau-Lady, hat ihren Platz neben Charles, und da das Auge der Liebe eifersüchtig sieht, so glaubt Mab, Fräulein Jones murmele zuweilen etwas in ihren Bart, was nur für ihn bestimmt und ohne Zweifel eine Zärtlichkeit sei. Fräulein Jones denkt aber gar nicht an das armlose Wunder, denn es bewerben sich um sie der menschliche Strauß Alfonso, der Glas und Nägel speist, und Belaros, der Mann, der aus weißglühenden Hufeisen Stücke herausbeißt. Sie ist indeß nicht zu bewegen, sich für einen der beiden Feinschmecker zu entscheiden, weil sie fürchtet, sie müsse sich als Gattin an die Hausmannskost Alfonsos oder Belaros' gewöhnen, während sie nur leichte Speisen vertragen zu können behauptet. Die Schwertschluckerin Mlle. Amy ist darüber außer sich, und das ist ihr schon zu verzeihen. Denn sie meint mit vollem Recht, die geeignete Gattin eines der beiden Eisenfresser zu sein, und sieht sich um jede Aussicht auf einen passenden Mann gebracht, da, so weit das Auge auf dem Podium reicht, Keiner zu finden ist, der sein tägliches Brod als glühendes oder kaltes Eisen genießt.

Sehr interessant war es mir, Miß Schimakura, die japanische Zauberin, zu sehen, während sie nicht zauberte. Sie ist in Tokio geboren, also in der Stadt, die in Berlin durch die Operette „Der Mikado" allgemein bekannt geworden, und hat schon als Backfisch junge Männer in Anbeter verwandelt. Da mir einer der Kuriositätenwärter mittheilte, daß sie ein Zehnmarkstück, das ich ihr geben würde, sofort derart verschwinden ließe, daß ich gar nicht aus dem Staunen herauskäme, so begnügte ich mich mit dieser Versicherung, weil ich fürchtete, bei einer so großen Zauberin käme das Goldstück nicht wieder. Sie schien mit einigem Neid auf das menschliche Nadelkissen zu blicken, welche Tomasso heißt und in Gibraltar das Licht der Welt erblickte. Nadelkissen nennt sich dieser Herr, weil er Steck- und Nähnadeln durch seine Arme, Lippen und Ohren sticht, eine Kunst, die sehr verbreitet ist, aber in einer Weise, daß Mancher solche Nadeln durch die Arme, Lippen und Ohren Anderer stechen kann, aber nicht, wie das menschliche Nadelkissen, durch seine eigenen. Er hat die ärztliche Bescheinigung der Gefühllosigkeit in der Tasche und wird es daher noch sehr weit bringen. Wie man mir versicherte, wird er vielleicht von unserem Finanzminister in das Ministerium berufen und bei der Erfindung neuer Steuern angestellt. Es fragt sich nur noch, ob bei der Tüchtigkeit des Herrn Miquel auf diesem Gebiet eine neue Kraft nöthig sein wird. Ich bezweifle dies.

Auch gegenüber anderen menschlichen Kuriositäten, welche das Podium bevölkern, beschränkte ich mich auf die Mittheilungen des „Buches der Wunder", welches für 50 Pf. bei allen guten Zeltbeamten zu haben ist. Unter anderen sah ich mit durchaus gerechtfertigtem Erstaunen den Albino Rob Roy, den Verrenkungsmenschen, der im Stande ist, „nach Belieben und völlig schmerzlos jede Verrenkung, die in der ärztlichen Wissenschaft bekannt ist, herbeizuführen," ohne daß er bis jetzt irgend einen Orden besitzt. Schon deshalb ist Rob Roy eine große Sehenswürdigkeit. Eine solche ist auch unbedingt der Kettenspringer Herrmann, der trotz seiner erstaunlichen Leistungen noch immer nicht Mitglied des Goethebundes ist. Man sieht, daß es bei meinem Besuch zu einem eigentlichen Interview nicht gekommen ist. Ich habe aber allerdings das Zelt um die Erfahrung reicher wieder verlassen, daß auch die kuriosesten menschlichen Kuriositäten nicht frei von menschlichen Schwächen sind. Es war mir nur vergönnt, einige Worte von dem Hinduknaben Jagannatto zu vernehmen. Er deutete mit einer Kopfbewegung auf die genannten Kuriositäten und sagte: „Niemals werde ich mich verlieben, oder von Eifersucht mich plagen lassen, ich werde mich mit Händen und Füßen dagegen wehren oder lieber davonlaufen". Es mag hierzu erwähnt werden, daß Jagannatto ohne Arme und Beine zur Welt kam.

Ueberwinder vieler Leiden.

Man kann dreist behaupten, daß es selten ein Arzneimittel gegeben hat, das trotz seiner verhältnißmäßig einfachen und rein vegetabilischen Zusammensetzung so erfolgreiche Kuren bei zahlreichen Leiden der menschlichen Organe bewirkt hat, wie die St. Bernard Kräuterpillen. Dieselben helfen in Fällen von Gelbsucht, Neuralgie, Dyspepsie, Ausschlag, Unverdaulichkeit, Rheumatismus, Scrofeln, Fieber, Malaria, unregelmäßiger Menstruation, Leberverhärtung, Skorbut, sowie bei den vielen anderen unzähligen Leiden und Gebrechen, welchen die Menschheit unterworfen ist. In allen Apotheken zu haben. bidofa

Ein unnützes Möbel.

Es wird neuerdings vielfach über die materialistische Richtung unserer Zeitgeister geklagt und dabei hervorgehoben, wie bei den Menschen nur noch Gründe der Utilität maßgebend sind. Niemand, so jammern die Nörgler und Unzufriedenen, thäte noch etwas, woraus ihm nicht Vortheil erwüchse, der krasseste Egoismus sei die causa movens aller menschlichen Handlungen, Selbstlosigkeit gäbe es nicht mehr.

Alle diese Behauptungen können als nichtig nachgewiesen werden durch die Erwähnung eines einzigen kleinen Gegenstandes, des Spazierstockes. Der Spazierstock in der Hand des Städters ist der deutlichste Beweis dafür, daß es noch Aufopferung und Selbstverleugnung gibt, nicht nur dem sogenannten „Nächsten" oder dem stummen Thiere, sondern sogar dem leblosen Ding, einer an sich gleichgültigen Sache gegenüber.

Oder hat der Städter vielleicht irgend welchen Vortheil von dem Stöckchen, das er so unverdrossen mit sich herumschleppt? Gewiß nicht! Der Wanderstab für den nicht Wandernden ist überall im Wege, er legt dem Besitzer und Träger tausend Unannehmlichkeiten auf. Der Stockträger übernimmt freiwillig und mit größtem Opfermuthe die schwersten Pflichten. Er muß unablässig darauf bedacht sein, seinen Liebling, den Stock, nicht irgendwo zu vergessen. Der „in Gedanken stehen gebliebene Stock" verursacht dem Eigenthümer ebenso viele Beschwerlichkeiten, wie der ditto Regenschirm. Beim Einsteigen in die Car ist der Stock hinderlich, bei der Hitze ist auch der kleinste Stock eine lästige Bürde, bei der Kälte hindert er uns, die Hände in den Taschen warm zu halten. Im Gedränge der volksbelebten Gassen ist der Spazierstock doppelt lästig, und in volksleeren Gassen, in Anbetracht der modernen Bewaffnung unserer Straßenräuber, ein höchst zweifelhafter Schutz.

Trotz alledem hängt der Stockträger mit Liebe, mit einer rührenden Zärtlichkeit an seinem Quälgeist, dem Spazierstock. Ist das nicht ein Beweis von Selbstlosigkeit, von bewundernswerther Opferfreudigkeit?

Oder sollte Jemand glauben, daß alle diese Stockträger die wirklich „unnützen Möbel" nur mit sich schleppen, um andere Menschen zu ärgern, um ihre Mitmenschen gelegentlich in Verzweiflung zu bringen, indem sie im Gedränge den Stock so unter dem Arme tragen, daß Jeder sich daran stoßen muß, oder indem sie ihn in der Car so halten, daß jeder Einsteigende darüber stolpert?

Kaum! Denn diese Zwecke würde ja auch der Regenschirm erfüllen, der doch gelegentlich auch einmal seinem Träger von Nutzen sein kann, während das vom Spazierstock des Großstädters doch nur in den allerseltensten Ausnahmefällen behauptet werden kann.

(„N. Y. Staats-Ztg.")

Heilen Sie Hautkrankheiten durch den Gebrauch von Glenn's Schwefelseife.

Sie ist aus den besten und reinsten Stoffen, welche der medizinischen Wissenschaft bekannt sind, hergestellt.

Die hervorragendsten Aerzte dieses Landes verschreiben Glenn's Schwefelseife für Hautkrankheiten und sie berichten, daß ausgezeichnete Resultate durch den Gebrauch derselben erzielt werden. Versuchen Sie dieselbe und überzeugen Sie sich. Seien Sie gewiß, daß Sie die echte erlangen. Nehmen Sie keine andere.

Bei Apothekern zu haben.

Keine Bezahlung im Voraus bei den Garantie-Doktoren, 148 State Str.

Sie behandeln Euch, bis Ihr zufriedengestellt seid!

$1 ..den.. Monat und Medizin frei

für Alle, welche während des Monats Juni für die Heilung von Katarrh vorsprechen.

(Nächsten Monat ist die Rate $2.)

Ein Dollar per Monat, bis vollständig geheilt, für Medizin und Behandlung durch die berühmten Garantie-Doktoren. Die wunderbare neue Behandlung, die Katarrh der Nase, Kehle, Lungen, Magen oder Eingeweide heilt, wird für einen Dollar per Monat gegeben, um zu beweisen, daß der Sommer die Zeit ist, Katarrh zu heilen. Hunderte werden auf diese Offerte diesen Monat vorsprechen und der nächste Monat wird einen Andrang bringen, daß es nöthig sein wird, die Rate auf $2 zu erhöhen, aber Alle, die mit der ein Dollar-Rate beginnen werden, bis geheilt für $1 per Monat behandelt, Medizin frei. Diese Offerte ist gut, und Jedermann ist eingeladen. Alles was der Doktor verlangt, ist, daß Leute, die behandelt werden wollen, sofort vorsprechen und nicht bis zu den letzten Tagen warten. Die Offerte gilt für Katarrh jeder Art. Wenn Ihr auswärts wohnt, schreibt wegen Symptom-Formular und verlangt die neue Behandlung zu $1 per Monat.

Magen-Katarrh.

„Die Heilung meines furchtbar schweren Falls beweist, daß man zu Spezialisten gehen muß, um geheilt zu werden. Der gewöhnliche Arzt scheint es nicht genügend zu verstehen. Die Behandlung der Garantie-Doktoren für Katarrh ist wunderbar. Ihre Gebühren sind niedrig und ihre Behandlung ist billiger als Tag für Tag nach dem gewöhnlichen Arzte laufen. Ich habe ihm viele Bekannte zugeschickt." Frau Scott, Robinsdale, Minn.

Schreibt

Leute, besonders Kaufleute und beschäftigte Farmer, die sich nur ein paar Stunden oder einen Tag in Chicago aufhalten, sollten wegen einer Zusammenkunft schreiben, um langes Warten zu vermeiden und den Doktor zu sehen, dadurch ersparen sie bedeutend Zeit. Diejenigen, die nicht vorsprechen können, sollten schreiben und ihren Fall mit vollem Vertrauen beschreiben.

Varicocele

Habt Ihr diese Symptome?

Wenn das schreckliche Varicocele sich über Euch schleicht, so wird das erste Symptom, das Ihr bemerkt, ein Jucken sein, welches schlechte Zirkulation andeutet. Ein wenig später habt Ihr Schmerzen. Sogar jetzt scheint Eure Gesundheit noch nicht erschüttert zu sein, aber bald darauf bemerkt Ihr eine weiße Flüssigkeit mit dem Wasser abgehen, und von dieser Zeit an beginnt Ihr zusammenzubrechen. Ihr werdet schwindlich im Kopf. Euer Gedächtniß ist schwach, Euer Herz schlägt unregemäßig und Euer Magen wird schwach. Ihr werdet leicht erregt und sorgt Euch über nichts. Ihr verliert an Gewicht und das Weiße Eurer Augen wird gelblich. Manchmal fühlt Ihr niedergeschlagen, und das Leben ist Euch eine Last. Wenn Ihr in diesem Zustand seid, müßt Ihr geheilt werden. Die Garantie-Doktoren sind die einzigen Doktoren in Chicago, die Euch zu heilen vermögen.

Nervöse, schwache Männer.

Wir garantiren eine Heilung. Kommt mit Euren Fällen rechtzeitig, junge, mittelalte oder alte Männer, die an den Folgen von Jugendsünden leiden, verlorener Mannbarkeit, schlechtem Gedächtniß, Schwindelanfällen, Mangel an Energie und Selbstvertrauen und Schwäche. Sprecht vor und wir zeigen Euch wie unsere neue Behandlung heilt. Bedenkt, die Gebühren sind mäßig und Ihr bezahlt, wenn die Arbeit vollbracht ist. Alles vertraulich. Schreibt, falls Ihr auswärts wohnt.

Hämorrhoiden.

Schmerzen verschwinden nach der ersten Behandlung und eine absolute Heilung garantirt in 5 Tagen. Alte After-Krankheiten, Verstopfung, Geschwüre und Fisteln ohne Schmerzen kurirt.

Office offen jeden Tag von 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends, und jeden Abend von 7 bis 9 Uhr zum Besten der Arbeitsleute; Sonntagsstunden 9 bis 1.

The Guaranty Doctors

148 State Str. (der ganze 2. Floor.)

Sprechstunden: — Jeden Tag von 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends, und jeden Abend von 7 bis 9 Uhr zum Besten der Arbeitsleute; Sonntagsstunden 9 bis 1.

Seid Ihr taub

„Ist Euer Gehör schlecht?"
„Habt Ihr Ohrenklingen?"
„Sind Geräusche, als ob Dampf entweicht, vorhanden?"
„Ist das Ohrensausen schlimmer des Nachts?"
„Laufen Eure Ohren?"
„Sind die Ohren trocken und schuppig?"
„Habt Ihr ein Hämmern in den Ohren?"
„Habt Ihr Schmerzen hinter den Ohren?"
„Ist Euer Gehör schlecht an dunklen Tagen?"
„Habt Ihr gelegentlich Ohrenweh?"
„Klingen die Ohren, wenn Ihr Eure Nase schnaubt?"
„Hört Ihr an manchen Tagen besser, als an andern?"
„Ist Euer Gehör schlechter, wenn Ihr eine Erkältung habt?"
„Könnt Ihr eine Uhr ticken hören 30 Zoll entfernt?"

Macht ein X bei jedem Symptom, das sich auf Euren Fall bezieht, bringt oder schickt dieses an die Garantie-Doktoren, 148 State Straße, und Ihr erhaltet eine freie Untersuchung.

Bruch. Kein Messer.

Ihr bezahlt, nachdem Ihr geheilt seid.

Die schreckliche geistige Tortur des Bruchs. Die außerordentliche körperliche Gefahr, die Begleitschwäche dieses schrecklichen Leidens erheischen eine Behandlung so bald wie möglich, nachdem der Bruch entstanden ist. Unsere Behandlung für Brüche ist über jeden Zweifel erhaben. Wir garantiren eine Heilung in jedem angenommenen Falle, und wenn die Leute zuverlässig sind, brauchen sie nicht zu bezahlen, bis sie sehen, daß sie geheilt sind. Unsere Verantwortlichkeit und unser Ruf verdienen es, daß diese Darlegung die Aufmerksamkeit eines Jeden findet, den es interessirt. Sprecht vor und ich werde mit Vergnügen Euch meine Methode erklären. Sie heilt ohne Schmerzen und Operation und Ihr könnt wie immer Eurer Arbeit nachgehen. — Die Garantie-Doktoren, 148 State Str.

Krebs und Geschwüre kurirt mittelst einer neuen blutlosen Methode. Keine Schmerzen und keine Operation. Die zartesten Personen können sie vertragen. Ihr braucht in kein Hospital oder Sanitarium zu gehen. Wenn wir sagen, eine Heilung von Krebs, so meinen wir eine dauernde Heilung. Es gibt genug Krebsmittel, die nicht kuriren. Aber wenn die Garantie-Doktoren sagen, sie haben eine Heilung für Krebs, so kann man ihrem Worte glauben. Sprecht heute vor und laßt Euch kostenfrei von den Krebs-Spezialisten untersuchen.

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.

Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago & St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mtgs. Ankunft in New York 3.30 Nachm. Boston 5.50 Abds.

Abfahrt 11:00 Abds. Ankunft in New York 7.50 Vorm. Boston 10.20 Vorm.

Via Nickel Plate.

Abf. 10:35 Vorm. Ankunft in New York 3:00 Nachm. Boston 4:50 Nachm.

Abf. 9:15 Abds. Ankunft in New York 7:50 Vorm. Boston 10:20 Vorm.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 3:30 Nachm. Boston 5:50 Abds.

Abf. 8:40 Abds. Ankunft in New York 7:50 Vorm. Boston 10:20 Vorm.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, u. s. w. spreche man vor oder schreibe an C. E. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. J. J. McCarthy, Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill. John D. Cook, Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Spezial	[illegible]	9.20 N
New Orleans & Memphis Limited	[illegible]	*11.20 V
Monticello, Ill., & Decatur	[illegible]	*11.20 V
St. Louis Springfield Diamond Spezial	[illegible]	7.35 V
St. Louis Springfield Daylight Spezial	[illegible]	8.30 N
Cairo, Decatur, St. Louis	[illegible]	7.00 N
Memphis, New Orleans Postzug	[illegible]	4.00 N
Bloomington & Chatsworth	[illegible]	11.40 V
Southern Expreß	[illegible]	7.00 V
Kankakee & Champaign	[illegible]	10.00 V
Omaha, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	[illegible]	10.20 V
Omaha & Sioux City	[illegible]	7.00 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	[illegible]	7.00 V
Rockford Passagierzug	[illegible]	10.00 V
Dubuque & Rockford	[illegible]	7.20 N
Rockford & Dubuque	[illegible]	1.30 N

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Burlington, Iowa	[illegible]	2.00 N
Ottawa, Streator und La Salle	[illegible]	6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	[illegible]	2.00 N
Lokalpunkte, Illinois u. Iowa	[illegible]	7.00 V
Alle Orte in Texas	[illegible]	2.15 N
Clinton, Moline, Rock Island	[illegible]	2.00 N
Fort Madison und Keokuk	[illegible]	2.15 N
Denver, Utah, California	[illegible]	2.15 N
Galesburg und Quincy	[illegible]	2.15 N
Ottawa und Streator	[illegible]	10.35 N
Sterling, Rochelle und Rockford	[illegible]	10.35 V
Omaha, C. Bluffs, Nebraska	[illegible]	9.30 V
Bloomington & St. Joseph	[illegible]	8.50 V
Kankakee & Chamaign	[illegible]	9.25 V
Omaha, Dubuque	[illegible]	10.25 N
St. Paul und Minneapolis	[illegible]	7.00 V
St. Paul und Minneapolis	[illegible]	7.00 V
Quincy und Kansas City	[illegible]	7.20 V
Kansas City, St. Joseph	[illegible]	7.20 V
Denver, Lincoln	[illegible]	7.20 V
Salt Lake, Ogden, California	[illegible]	[illegible]
Deadwood, Hot Springs, S. D.	[illegible]	[illegible]
Galena und Dubuque	[illegible]	[illegible]

Chicago & Alton—Union Passenger Station. Canal Straße, zwischen Madison und Adams Str. Ticket-Office: 101 Adams Str.

Erben-Aufruf.

Die nachstehend aufgeführten Personen oder deren Erben wollen sich wegen einer denselben zugefallenn Erbschaft direkt an Herrn Konsulent K. W. Kempf in Chicago, Ill., 84 La Salle Straße, wenden:

Baehring, Heinrich Carl Ernst, aus Moerla.
Beez, Josef, aus Hachtel.
Beitl, Anna Marie, aus Hohengehree.
Bernloehr, Albert, aus Adelmannsfelden.
Braun, Christian, aus Gueltlingen.
Büchsenstein, Johann Christof (Erbschaft 28,310 Mark), aus Tübingen.
Claß, August Hermann (Erbschaft 15,815 Mark), aus Tübingen.
Dengler, Jonathan, aus Wiernsheim.
Doeppert, Jacob Friedrich, aus Lichtel.
Frey, Melchior, aus Ehingen.
Friedrich, Otto Friedrich, aus Bartenstein.
Giese, Claus Heinrich Carsten, aus Neuland.
Glödler, Andreas, aus Thuningen.
Grauer, Jacob (Erbschaft 1600 Mark), aus Maehringen.
Hagmaier, August, aus Waldangelloch.
Heeß, Louis Karl Wilhelm, aus Stuttgart.
Heicke, Marx Johann Christian, aus Oldersloe.
Heinle, Rosine Marie, aus Windischenbach.
Heller, Carl Julius, aus Beutelsbach.
Kemmler, Johann Adam, aus Rothenkirchen.
Knoell, Karl August, aus Neckarhailfingen.
Kommerell, Heinrich (Erbschaft 2274 Mark), aus Tübingen.
Kurz, Johannes Carl, aus Schornbach.
Lang, Josef, aus Hüttlingen.
Loeffler, Peter, aus Thalheim.
Mack, Carl Friedrich, aus Münster.
Meßner, Christian, aus Trossingen.
Mueller, Friedrich Wilhelm (Erbschaft 19,000 Mark), aus Cassel.
Mueller, Josef, aus Mergentheim.
Oesterle, Michael, aus Pommertsweiler.
Reichmann, Albert, aus Muehlhausen.
Riehle, Martin (Erbschaft (2859 Mark), aus Mähringen.
Rist, Arthur Albert, aus Herrlingen.
Roesch, Karl Ludwig (Erbschaft 4640 Mark), aus Ravensburg.
Roth, Mathilda (Erbschaft 6680 Mark), aus Waiblingen.
Schanz, Bernhard (Erbschaft 3422 Mark), aus Rehren.
Scheidel, Peter, aus Durstel.
Schilling, Johann Ignaz, aus Tuttlingen.
Schuenemann, Johann Heinrich Friedrich, aus Schönberg.
Seyerle, Traugott Friedrich, aus Serach.
Spaeth, Carl (Erbschaft 9165 Mk.), aus Tübingen.
Stuebler, Christian (Erbschaft 5,890 Mark), aus Weilheim.
Thren, Valentin, aus Mergentheim.
Traub, Josef, aus Berg.
Walter, Anna, aus Biberach.
Winkler, Adolph, aus Ensingen.
Winkler, Gottlob, aus Steinreinach.
Ziegler, Christian, aus Unterkocher.

Vollmachten, besorgt durch **Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.** Vertreter: Konsulent Kempf, **84 LASALLE STR.** Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr.

J. S. Lowitz

185 Clark Str., zwischen Monroe und Adams (früher No. 99, gegenüber dem Court-House).

Schiffskarten

Dampferfahrten von New York:

Dienstag, 26. Juni: „Batavia", nach Hamburg.
Mittwoch, 27. Juni: „Westernland", nach Antwerpen.
Donnerstag, 28. Juni: „L'Aquitaine", nach Havre.
Samstag, 30. Juni: „Graf Waldersee", nach Hamburg.
Samstag, 30. Juni: „Maasdam", nach Rotterdam.
Samstag, 30. Juni: „Lahn", nach Bremen.

Große Sommer-Exkursionen.

28. Juni: „Großer Kurfürst", nach Bremen.
28. Juni: „Fürst Bismarck", nach Hamburg.
5. Juli: „Kaiser Wilhelm", nach Bremen.

Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher. Rechtzeitige Anmeldung für Exkursions-Dampfer zu empfehlen. Passagiere und Gepäck fahren mit Spezialzügen erster Klasse ohne Umsteigen nach New York.

Vollmachten, notariell und konsularisch. **Erbschaften** regulirt. Vorschuß auf Verlangen. **Deutsches Konsular- und Rechtsbureau. 185 Clark Str.** Office-Stunden bis 8 Uhr Abds. Sonntags 9—12 Uhr.

UNDERBERG-BOONEKAMP

Wird allen Magenleidenden warm empfohlen. Seit mehr als 50 Jahren nach allen Welttheilen versandt vom FABRIKANTEN H. Underberg Albrecht, Rheinberg am Rhein. UNDERBERG-BOONEKAMP

H. Claussenius & Co.

Gegründet 1864 durch Konsul H. Claussenius.

Erbschaften Vollmachten unsere Spezialität. In den letzten 25 Jahren haben wir über **20,600 Erbschaften** regulirt und eingezogen. — Vorschüsse gewährt. Herausgeber der „Vermißte Erben-Liste", nach amtlichen Quellen zusammengestellt.

Wechsel. Postzahlungen. Fremdes Geld. General-Agenten des Norddeutschen Lloyd, Bremen. Aeltestes Deutsches Inkasso-, Notariats- und Rechtsbüreau. Chicago. 90—92 Dearborn Straße. Sonntags offen v. 9—12 Uhr. ddsa.

Schiffskarten.

$25.00 nach / $29.50 von — Europa (Zwischendeck)

Geldsendungen durch die Reichspost 3mal wöchentlich. Oeffentliches Notariat. Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen. Erbschaftssachen, Kollektionen, Spezialität.

Anton Boenert, 167 Washington Str.

Straus & Schram, 136 und 138 W. Madison Str.

Wir führen ein vollständiges Lager von Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen, die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind.

Finanzielles.

Wm. C. Heinemann & Co. 92 LASALLE STR.,

Hypotheken! Erste Sicherheiten—vorzügliche Auswahl. **Geld zu verleihen!** Zu bestem Zinsfuß u. günstigen Raten. Genaue Auskunft gerne ertheilt. bidofa,bw

Western State Bank

Nordwest-Ecke LaSalle und Washington Str. Allgemeines Bank-Geschäft. 3 Proz. Zinsen bezahlt im Spar-Deptmt. Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 11fb.mmsa*

E. G. Pauling, 132 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Keine Kommission. H. O. STONE & CO., Anleihen auf Chicagoer verbessertes Grundeigenthum. 206 LaSalle Str. Teleph. 681, Ex.

K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.

Schiffskarten zu billigsten Preisen. Wegen Ausfertigung von **Vollmachten,** notariell und konsularisch, **Erbschaften,** Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht, wendet Euch direkt an Konsulent K. W. KEMPF. Liste von ca. 1000 gesuchten Erben in meiner Office. Deutsches Konsular- und Rechtsbureau. 84 La Salle Strasse. Sonntags offen bis 12 Uhr.

$550 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Blvd. (55. Str.)

Eine schöne Lage mit vorzüglicher Car-Bedienung. Es laufen elektrische Cars durch von der Subdivision nach der Stadt, Fare 5 Cents. Eine bequeme Entfernung von den Stock Yards.—Zu leichten Bedingungen.—Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores.—Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden, und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Zum Verkauf beim Eigenthümer

MEYER BALLIN, 168 RANDOLPH STR., nahe La Salle.

Freies Auskunfts-Bureau. Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt. 92 LaSalle Str., Zimmer 41.

Leset die SONNTAGPOST.

Finanzielles.

THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK

S.-O.-Ecke La Salle u. Adams Str.

Ersucht Einzel-Personen, Firmen und Korporationen, die ihre Kontos zu transferiren oder theilen wünschen, um Ueberweisung des Ganzen oder eines Theiles ihres Bankgeschäftes.

Zinsen bezahlt an Depositen auf laufende Kontos und an Spar- und Trust-Einlagen.

Direktoren:
A. C. BARTLETT, Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
J. HARLEY BRADLEY, David Bradley Mfg. Co.
WILLIAM A. FULLER, Palmer, Fuller & Co.
H. N. HIGINBOTHAM, Marshall Field & Co.
MARVIN HUGHITT, Präsident der Chicago & Northwestern R. R. Co.
CHAS. L. HUTCHINSON, Vize-Präsident der Corn Ex. Nat'l Bank.
MARTIN A. RYERSON,
ALBERT A. SPRAGUE, Sprague, Warner & Co.
BYRON L. SMITH, Präsident The Northern Trust Co.

State Bank of Chicago. Baar-Kapital eine Million Dollars.

Chamber of Commerce Building. S. W. Corner LaSalle and Washington Streets.

Gewährt Zinsen auf Depositen im Bank- und Spar-Department. Stellt Kredit-Briefe für Reisende aus und Wechsel und Tratten aufs Ausland. Waltet als Administrator, Testament-Vollstrecker und Trustee. Testamente kostenfrei ausgestellt.

Direktoren: Thomas Murdoch, Chas. L. Hutchinson, M. J. Wentworth, Henry C. Durand, John H. Dwight, A. P. Johnson, Theo. Freeman, H. A. Haugan, John R. Lindgren.

E. R. HAASE & Co. 84 LaSalle Str.

Hypothekenbank, Verleihen Geld auf Grundeigenthum in der Stadt und Umgegend zu den niedrigsten Markt-Raten. Erste Hypotheken zu sicheren Kapitalanlagen stets an Hand. Grundeigenthum zu verkaufen in allen Theilen der Stadt und Umgegend. Office des Forest Home Friedhofs. E. R. Haase, Sekretär.

A. Holinger, Schweizer Konsul. Eugene Hildebrand, Rechtsanwalt.

A. Holinger & Co., Hypotheken-Bank, 165 WASHINGTON STR. Telephone Main 1191.

Geld zu 5, 5½ und 6 pCt. auf Grundeigenthum zu verleihen. Vorzügliche erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets vorräthig.

In Chicago seit 1856.

Kozminski & Yondorf, 73 Dearborn Str.,

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Beste Bedingungen. Hypotheken stets an Hand zum Verkauf.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Baarbestand im Bundes-Schatzamt beläuft sich zur Zeit auf $299,0000,000, wovon 150 Millionen Dollars auf die Goldreserve entfallen.

— In Indianapolis, Ind., ist der frühere Richter John H. Butler, einer der bedeutendsten Rechtsanwälte des Staates gestorben.

— Jasper Francis Cropsey, einer der ältesten und bekanntesten Maler des Landes, ist in seinem Heim in Hastings — am Hudson — gestorben. Er erreichte ein Alter von 78 Jahren.

— In Eldorado, Kansas, hat Frl. Jessie Morrison ihre Nebenbuhlerin, die jung verheirathete Frau Alice Castle, ermordet und dann sich selbst die Kehle durchschnitten.

— Der demokratische Staats-Konvent in Florida hat William S. Jennings, der ein Vetter von William J. Bryan ist, zum Gouverneurs-Kandidaten erkoren.

— Der Hamilton Klub von Chicago hat gestern dem Bundes-Präsidenten im „Weißen Haus“ seine Aufwartung gemacht. Gouverneurs-Kandidat Yates wurde bei der Audienz von McKinley besonders freundlich begrüßt.

— In Philadelphia ist die Kohlen- und Holzniederlage der Firma T. Elmer Witzel & Bros. völlig eingeäschert worden, doch ist der angerichtete Brandschaden, in Höhe von $45,000, durch Versicherung gedeckt.

— Die gewaltige Feuersbrunst im Herzen der Stadt Pittsburg, Pa., hat einen Gesammtschaden von annähernd 400,000 Dollars verursacht. Wie das Feuer eigentlich entstanden ist, bedarf noch der Aufklärung.

— Während eines heftigen Gewitters schlug der Blitz in die Kirche von Gillingham, Wis., ein, in welcher gerade Gottesdienst stattfand. Ein gewisser Louis Peckham wurde auf der Stelle getödtet, und die Kirche selbst brannte auf den Grund nieder.

— In der Nähe von Bridgeman, bei St. Joseph, Mo., ist die Leiche des wohlhabenden Farmers James Cooper aus einem Brunnen gefischt worden. Man vermuthet, daß er von Landstreichern seiner Baarschaft wegen ermordet wurde.

— Der Nationalverband der Tanzlehrer hat auf seiner Jahres-Konvention in Asbury Park, N. J., folgenden neuen Vorstand gewählt: Präsident, James W. Bangert, von Baltimore; Sekretär, Henry Braun, von Pittsburg; und Schatzmeister, Louis Kretlow, Chicago.

— Ein gewaltiger Regensturm hat in Indiana schweren Schaden angerichtet. Der Wabash Fluß ist über seine Ufer getreten und zwischen Treaty und Lafontaine ist jede Brücke weggeschwemmt worden. In Fort Wayne ging ein Wolkenbruch nieder, und auch in Peru hat das Unwetter schlimme Verwüstungen verursacht.

Ausland.

— Der Bundesrath hat die Fleischbeschau-Vorlage angenommen.

— Es wird gemeldet, daß das britische Kriegsamt vierzig Batterien Krupp'scher Feldgeschütze gekauft hat.

— Der Kaiser hat im Monat Mai und bis jetzt im Juni 23 Generale, die ein Durchschnittsalter von 50 Jahren repräsentiren, in Ruhestand versetzt.

— Der Berliner „Vorwärts“ hat ausgerechnet, daß die neuliche Preissteigerung des Zuckers von Seiten des Zucker-Trusts dem deutschen Volke per Jahr 45,000,000 Mark kostet.

— Die Revolutionäre von Colombia haben Bucaramanga an der Grenze von Venezuela besetzt. Cucuta, eine Stadt im Departement Santander, ebenfalls an der Grenze von Venezuela, ist immer noch im Besitz der Revolutionäre.

— Die Gattin eines Berliner Handwerkers Namens Heinrich Soklowek warf heute ihre vier Kinder aus einem Fenster ihrer im 4. Stockwerk gelegenen Wohnung und sprang dann selbst auf das Pflaster hinab. Die Kinder sind todt, die Mutter liegt im Sterben.

— Im deutschen Reichsamt des Innern hat unter dem Vorsitz des Ministers Posadowsky eine Versammlung von Interessenten stattgefunden, welche den Beschluß gefaßt hat, eine deutsche Maschinen-Ausstellung in Moskau als Gegenzug gegen die dortige amerikanische Ausstellung zu veranstalten.

— In Edinburg tagt zur Zeit der Weltkongreß der „Womans Christian Temperance Union“, unter dem Vorsitz von Frau L. M. N. Stevens von Maine. In der Nachmittagssitzung führte Lady Henry Somerset den Vorsitz. Unter den Zuschauern befanden sich Frau Bailey von Rhode Island, Frau Stevenson von Massachesetts und Rev. C. M. Sheldon von Topeka, Kans.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Glasgow: Astoria, von New York.
Havre: La Gascogne von New York.
Yokohama: City of Peking, von San Francisco.

Abgegangen.

Liverpool: Bovic, nach New York.
Southampton: Kaiser Friedrich, nach Hamburg.

Lokalbericht.

Weizen steigt.

An der Börse ist der Weizen nunmehr auf 86 und 87 Cents gestiegen, und es hat den Anschein, als ob die Preise noch weiter in die Höhe getrieben werden würden, obgleich die Nachrichten von der Ernte durchaus nicht ungünstig lauten.

* Auf der Westseite, in Englewood und in South Chicago sind in den letzten Tagen wieder verschiedene kleine Geschäftsleute von „sehr anständig“ auftretenden Frauen mittels gefälschter Bankanweisungen um Summen Geldes im Betrage von $10—$25 beschwindelt worden.

Aus der Stadtverwaltung.

Eine Beschuldigung der Feuerwehrleute gegen die Zivildienstkommission.

Protest der Bewohner der 12. Ward.

Die Pennsylvania Bahn gibt ihre Absicht auf.—Zu leichtes Gewicht.

Die Mitglieder der „Firemen's Benevolent Association“ sind in hohem Grade entrüstet über einen Streich, der nach ihrem Dafürhalten ihrem Präsidenten, Kapt. John Lynch, von der Spritzenkompagnie Nr. 16, seitens der Zivildienstbehörde gespielt wurde. Sie machen nämlich geltend, daß Lynch vor drei Jahren seine Prüfung für die Stelle eines Marschalls mit Erfolg bestand, daß seine Ernennung aber von einem Monat zum anderen verschoben wurde, und jetzt geltend gemacht werde, daß die Zeit für die Ernennung verstrichen sei, da die Ernennung innerhalb zweier Jahre nach der Prüfung erfolgen müsse. Mayor Harrison wird die Angelegenheit untersuchen.

Dan Healy stattete gestern der Assessorenbehörde einen Besuch ab, um ihm seine bereits erwähnte Idee über die Einschätzung näher zu erläutern. Er sagte:

„Nehmen Sie an, daß der Marktwerth eines Grundstückes $1000 wäre, theilen Sie diese Summe in zwei Theile, und schätzen Sie, wie das Gesetz vorschreibt, $500 zum Fünftel, also mit $100 ein und legen Sie auf diese Summe alle die von den Munizipalitäten geforderten Steuern, die auf der Westseite $12.04 betragen, und wir werden dann den Schutz haben, den uns das neue Steuergesetz, nach Ausmerzung der 5 Prozent Steuerrate durch das Obergericht, gewähren kann.“

Die Steuern auf der Westseite betrugen im Vorjahre: für Schulbauten $2.50, für die Verwaltung der Schulen $2.50, für die Stadt $2, für Einlösung von Bonds und Zahlungsurtheilen 75 Cts., Sanitätsdistrikt $1.50, Parks $1.20, Bibliothek 10 Cts., Townsteuern 10 Cts., Staatssteuer 50 Cts. und für County 84 Cts., insgesammt $12.04.

In der Halle des „People's Institute“, Ecke Van Buren und Leavitt Str., fand gestern eine Versammlung von Bürgern der 12. Ward statt, um gegen den Versuch der Pennsylvania-Eisenbahn, von der Rockwell Str., zwischen Madison und Harvard Str., Besitz zu ergreifen, energisch zu protestiren. Bischof Fallows, Kapt. Severy und die Aldermen Patterson und Gary waren zugegen und erklärten, daß die Annahme der Ordinanz betreffs der Geleiseerhöhung von Rockwell Str. diesen Theil der Straße zu einem Ablagegerungsplatz der Standard Oil Co. machen würde. — Im Uebrigen hat die genannte Eisenbahn bereits erklärt, daß sie ihren Plan aufgeben wolle.

Dem Stadtaicher James Quinn wurde gestern ein schlagender Beweis dafür geliefert, wie die Leute von unehrlichen Händlern betrogen werden. Frau M. K. Danaher, von Nr. 96 Evanston Ave., stattete ihm auf seiner Office einen Besuch ab und zeigte ihm einen geräucherten Schinken, den sie in einem Fleischwaarengeschäft an der State Str. für 9½ Cents das Pfund gekauft hatte. Sie hatte die Quittung mitgebracht, aus welcher hervorging, daß sie für 6 Pfund bezahlte. Wie sich zeigte, wog der Schinken nur 4 Pfund und 12 Unzen. Der betreffende Fleischer wurde in Haft genommen.

Gute Gesundheit

und guter Appetit gehen Hand in Hand. Mit dem Verlust des Appetits kann das System sich nicht lange aufrecht erhalten. So wenn die Grundlage der guten Gesundheit niedergebrochen ist und das System Krankheits-Anfällen ausgesetzt, zeigt sich in solchen Fällen die heilsame Kraft von Hood's Sarsaparilla. Tausende, die Hood's Sarsaparilla genommen haben, bezeugen seine grossen Verdienste als Blutreinigungs-Mittel, seine Wirksamkeit den Appetit zurückzugeben und zu erhöhen und eine gesunde Verdauung zu befördern. So ist es, nicht was wir sagen, sondern was Hood's Sarsaparilla thut, was von Einfluss ist, und die beste Empfehlung, welche einer Medizin ausgestellt werden kann. Warum sollten Sie jetzt nicht Hood's Sarsaparilla nehmen?

Großstädtisches Elend.

Vor einigen Monaten büßte der Fuhrmann Muhs bei einem Sturze vom Wagen sein Leben ein, und seine Wittwe hat seitdem versucht, für sich und ihre sieben Kinder Brot zu erwerben. So sehr sie sich auch abquälte, durch Waschen den nöthigen Lebensunterhalt zu verdienen, es gelang ihr das nicht in genügendem Maße, es waren der Hungrigen zu viele. Gestern Morgen in aller Frühe verließ sie ihre ärmliche Wohnung im Hause Nr. 178 N. Green Str., die Kinder, die wach waren, nahmen an, sie sei nach einem Laden gegangen, um etwas zu essen zu holen. Stunde auf Stunde verrann, die Mutter kam nicht wieder und immer heftiger quälte der Hunger die armen Kleinen. Da benachrichtigten die Nachbarn die Polizei, und diese eilte zur Stätte des Elends, wo sie die verwaisten Kinder in bedauernswerthem Zustande auffand. Die Mutter wurde später auf der Straße angetroffen, wo sie, von Sorge und Mangel überkommen, geistesabwesend ziel- und zwecklos umherirrte, doch erholte sie sich, nachdem ihr Nahrung und Ruhe zutheil geworden waren. Von den Kindern wurden zwei ihrem Oheim August Bartel, von Nr. 71 Bissel Str. zur Pflege übergeben, die anderen 5 fanden im Detention-Hospital einstweilige Unterkunft.

* Um sich für den Erlös aus dem Verkaufe derselben Medizin kaufen zu können, stahl der an Schwindsucht leidende obdachlose Frank Miller aus Thomas Dorseys Barbierstube zehn Rasirmesser. Einen Aufenthalt in der Bridewell — der Strafe von $25 entsprechend — betrachtete Kadi Wallace als eine Wohlthat für den Armen.

Eine geschäftige Frau

ist Mrs. Pinkham. Sie überwacht selbst ihre ungeheuere Korrespondenz.

Jede Frau auf diesem Erdtheil sollte einsehen, daß sie offen an Mrs. Pinkham über ihren Gesundheitszustand schreiben kann, denn Mrs. Pinkham ist

Eine Frau,

die niemals das in sie gesetzte Vertrauen täuscht und außerdem mehr von Frauenleiden versteht, als irgend sonst Jemand im Lande.

Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound hat eine Million kranke Frauen kurirt. In jeder Gegend, fast in jeder Familie, sind Frauen zu finden, die durch diese zuverlässige Medizin geheilt worden sind.

Ohne Obdach und Nahrung.

Hundertjährige Greisin muß im Armenhaus Zuflucht suchen.

Frau Sarah Ellicott verließ vor mehr denn 40 Jahren ihre Heimath im nördlichen Irland, schon damals hochbetagt, weil sie befürchtete, von ihrem „Landlord“ von Haus und Hof vertrieben zu werden. Das Schicksal, dem sie damals entging, hat sie jetzt ereilt; gestern wurde die 101 Jahre alte Frau — sie ist im Jahre 1799 geboren — in eine Decke gewickelt, vor Kälte zitternd, in einem Gäßchen hinter der Princeton Ave., nahe 37. Str., von einem Polizisten aufgefunden. Während der letzten Monate hatte sie in der Nachbarschaft in einem von Möbeln gänzlich entblößten Stübchen gehaust, da sie aber die Miethe nicht zahlen konnte, wurde sie von dem Hausbesitzer erbarmungslos vor die Thüre gesetzt. Ihre Tochter, die auch schon im Greisenalter steht, liegt schwer krank im County-Hospital darnieder, während ihre Enkel im regulären Heere für die Vergrößerungspläne der Regierung auf den Philippinen ihr Leben in die Schanze schlagen. Wohl würden ihr die braven Burschen Geld genug geschickt haben, um ihr Leben damit fristen zu können, aber die Alte ist des Schreibens unkundig, und konnte ihnen daher von ihrer verzweifelten Lage keine Kunde geben. Die Greisin, die trotz ihres hohen Alters und der durchgemachten Entbehrungen noch eine bewunderungswürdige Frische zeigt, wird in der Armenanstalt zu Dunning einstweilige Aufnahme finden.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch“, reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Aus den Bundesgerichten.

In Bezug auf die Klage der Zwischenstaatlichen Handels-Kommission gegen die Chicago & Northwestern- und Pennsylvania Eisenbahn-Gesellschaft wurde gestern von dem Bundes-Distrikts-Anwalt Bethea die Antwort der Verklagten entgegengenommen und heute wollten die beiderseitigen Anwälte sich auf einen Tag einigen, an welchem die Verhandlungen beginnen sollen. Die Eisenbahnen sollen betreffs Versendung von Frachten gewisse Fabrikanten bevorzugt haben.

Frau Sadie Wallace, No. 280 Sawyer Ave., bat das Gericht um Erlaß ihrer Schulden im Betrage von $31,000 durch das Bankerottverfahren. Die Hauptgläubiger sind die Milwaukee Ave. Bank mit $13,500, und William Loeb & Co. mit $8000.

D. B. Davis, 108 W. 47. Str., und Louis A. Lavin, 66 25. Place, standen gestern vor dem Bundeskommissär Mark Foote unter der Anklage der Verletzung der Steuergesetze. Davis soll Oleomargarin in steinernen Krügen verkauft haben, um den Glauben zu erwecken, es sei Butter, und Levin soll einen Handel mit Butterin betrieben haben, ohne die vorgeschriebene Steuer zu entrichten. Beide Fälle wurden bis zum 29. Juni verschoben.

Weitere Gesuche um Entlastung von Verbindlichkeiten, im Betrage von $300 bis $18,500, wurden eingereicht von: Henry E. Sauber, Joseph Pavey, Samuel Scott, John J. Regan, J. M. Keesling, Edward Yeoman und Charles E. Every.

Wird sich auflösen.

Die „Chicago Packing and Provision Co.“ trifft Anstalten, sich aufzulösen. Diese Gesellschaft wurde im Jahre 1890 organisirt. Sie gab damals 8prozentige Vorzugsaktien im Betrage von $974,000 aus, und gewöhnliche Antheilscheine zum selben Betrage. In den ersten drei Jahren zahlte sie auf die gewöhnlichen Aktien Dividenden von 15 Prozent; 1893 gab's noch 12½ Prozent, 1894 noch 10 Prozent; 1895 wurden 8 Prozent gezahlt, 1896 und 1897 aber blos noch 4 Prozent, 1898 gar nur 2 Prozent und 1899 gab's auf die gewöhnlichen Antheilscheine überhaupt nichts mehr, und auch die Vorzugs-Aktien, die bis dahin noch ihre 8 Prozent gebracht hatten, konnten nur noch zu 4 Prozent verzinst werden.

Einfache Lösung.

Durch den Verkauf des West Division-Hochschulgebäudes.

Die Schülerinnen werden dann nicht mehr Nachstellungen von Seiten der Studenten ausgesetzt sein.

Eine Schlußfeier unter freiem Himmel.

Die Freude der Schlußfestlichkeiten zu Ende.

Zur Textbücher-Frage.—Filtrir-Apparate für überflüssig befunden.

Der Schulrathsausschuß für Gebäude und Grundstücke fand in seiner gestrigen Sitzung einen Ausweg aus dem Dilemma, in welches es durch den Auftrag der Erziehungsbehörde gebracht worden war, Mittel und Wege zu ersinnen, durch die den Nachstellungen ein Ende gemacht werden könnte, welchen die Schülerinnen der West Division-Hochschule von Seiten der Studirenden des in nächster Nähe gelegenen „College of Physicians and Surgeons“ ausgesetzt seien. Der Ausschuß hatte sich mit dem Direktorenrath der „Illinois State University“, zu welcher die vorgenannte medizinische Schule gehört, in Verbindung gesetzt und demselben den Ankauf des Hochschulgebäudes in Vorschlag gebracht. Die einschlägigen Verhandlungen sind zum Abschluß gelangt. Die Universitäts-Behörde ist gewillt, das Gebäude zum Preise von $186,000 käuflich zu erwerben; $100,000 von dieser Kaufsumme sollen baar gezahlt, der Rest soll als erste Hypothek auf dem Gebäude vorläufig stehen bleiben; am 1. Juli nächsten Jahres soll das Gebäude in den Besitz der Universität übergehen. Dr. J. B. Murphy, Dr. E. A. K. Steele und Dr. O. W. King haben im Auftrage der Universitätsbehörde einen derartigen Vertrag unterbreitet. Der Grundstücke- und Gebäude-Ausschuß des Schulrathes hat ihn gestern gutgeheißen und wird ihn der Schulbehörde in ihrer nächsten Sitzung zur Annahme anempfehlen. Ein passenderes Grundstück soll alsdann ausgesucht und das neue West Division-Hochschulgebäude bis zum Herbst nächsten Jahres fertig gestellt werden.

* * *

Gestern fanden die letzten Schulschluß-Festlichkeiten dieses Jahres statt. In der John Marshall-Hochschule erhielten 51 Graduirte ihre Abgangszeugnisse. Die Schlußfeier wurde Abends in der Union Park-Congregationalisten-Kirche abgehalten. Die Richter Orrin N. Carter, C. C. Kohlsaat und Jesse Holdom, wie auch Schulvorsteher L. J. Black und Thomas Gallagher, Vize-Präsident der Schulbehörde, hielten Ansprachen. Die Abiturienten der West Division-Hochschule hielten gestern Abend mit ihren Angehörigen, Freunden und Bekannten eine Feier ab. Die Zentral-Musikhalle war bis auf den letzten Platz besetzt. Dr. Joseph Stolz vertheilte die Abgangszeugnisse; Ethel Jaynes hielt im Namen der ausscheidenden Schüler die Abschiedsrede; Medaillen wurden Hugo Sonnenschein und Edward Osgood überreicht. — Die Zahl der in der Austin-Hochschule Graduirten war in diesem Jahre eine besonders große. Die Schlußfeier wurde gestern Abend in der ersten Presbyterianer-Kirche der Vorstadt abgehalten. Luella Suttle und James Phoenix waren die glücklichen Empfänger von Medaillen. Prof. N. D. Gilbert hielt die Begrüßungsrede und nahm auch die Vertheilung der Diplome vor. Nach der Feier gaben die Alumnen den Ausscheidenden im Sonntagsschulsaale der Kirche einen solennen Empfang. — Nur etwa 1200 Schüler der oberen Klassen von 35 Schulen des siebenten Distriktes, welcher Englewood, Hyde Park, Woodlawn, West Pullman umschließt, hatten sich gestern an dem Ausflug nach dem Island Park, am Kankakee River nahe Momence, Ill., betheiligt, den die Distrikts-Schulbehörde in diesem Jahre an Stelle der üblichen Schulfeierlichkeiten veranstaltet hatte. Mit Ballspielen, Bootfahrten und Turnvergnügen belustigten sich die Theilnehmer. — Die besonders für die Ausscheidenden gar schönen Tage der Schulschlußfestlichkeiten gingen mit gestern zu Ende. Die Ferienzeit der Schuljugend nahm heute ihren Anfang.

* * *

Professor James W. Thompson, von der Chicagoer Universität, hat sich die Mühe gemacht, die Methoden zusammenzustellen, welche die Erziehungsbehörden von 100 der größten Städte dieses Landes bei der Anschaffung und Vertheilung von Schulbüchern befolgen. Diese Zusammenstellung wurde gestern von ihrem Verfasser dem Schulbücher-Ausschuß der „Citizens' Educational Commission“ übermittelt. Dieses Komite besteht aus E. O. Brown, Vorsitzer, und den Mitgliedern John Koelling, Jenkin Lloyd Jones, L. A. Crandall, F. L. Morse, Allen B. Pond, Frau Charles Guy Bolte, James W. Thompson, T. F. Cashman und Frl. Florence E. Rice. Wie aus dem Bericht hervorgeht, ist die kostenfreie Vertheilung von Schulbüchern nur in den Staaten New York, New Jersey, Nebraska, Delaware und Neu-Mexiko gesetzlich vorgeschrieben und geregelt. Die staatlichen Schulbehörden von Virginien, Kentucky und Indiana haben je eine Liste von Schulbüchern aufgestellt, von denen die betreffenden Schulvorsteher die besondere Auswahl zu treffen haben. In den anderen Staaten ist die Lösung der Schulbücherfrage den lokalen Erziehungsbehörden der einzelnen Städte anheimgestellt.

* * *

Die Wasser-Filtrirapparate in den hiesigen öffentlichen Schulen werden voraussichtlich jetzt als überflüssig befunden und wieder abgeschafft werden. Wie Schulrathsmitglied Loesch gestern erklärte, ist das Chicagoer Trinkwasser seit Eröffnung des Drainagekanals von guter Beschaffenheit und auch gesundheitszuträglich. Die Benutzung der Filtrirapparate in den öffentlichen Schulen hat der Behörde bisher eine Ausgabe von $25,000 jährlich verursacht. Die könnte jetzt erspart werden. Die betreffende Firma, welche diese Apparate bisher zur Rate von einem Cent jährlich für jeden Schüler liefere, sei zwar gewillt, ihre Forderungen für das nächste Schuljahr herabzusetzen, doch könnte man diese Filter in den Schulgebäuden jetzt recht wohl entbehren.

Nahrungsmittel für's Atelier.

Eines Künstlers Diät.

Ein Künstler in einem New Yorker Atelier schreibt über den Nutzen, der durch richtige Auswahl gesunder Speisen erzielt wird. Er sagt: „Vor kurzer Zeit schrieb mir eine meiner Schwestern, die krank gewesen war, über den Nutzen, den sie erzielt hat durch den Genuß von Grape Nuts Food, welche sie zweimal des Tages aß, und daß die ganze Familie viel davon genoß. Sie empfahl mir die Speise auf's Wärmste.

„Ich hatte immer geglaubt, daß dieses eine Luxusspeise und hatte sie deshalb nicht versucht, aber ich kaufte etwas, und für eine ganze Weile aß ich Grape Nuts mit überraschendem Resultat. Ich habe beinahe ganz den Geschmack an Fleisch verloren und bin ungewöhnlich stark, laufe täglich eine gute Strecke, welches ich jahrelang nicht vermochte.

„Ich bin in einem Atelier und habe weder Zeit noch Raum zum Kochen, und da Grape Nuts schon fertig gekocht ist, kam es mir besonders erwünscht und bin ich Ihnen dankbar deshalb.

„Den Postum Cereal Kaffee trinke ich seit langer Zeit, und wenn der auch von Ihnen ist, so gilt auch ihm ein Theil meines Dankes.“ Ada A. Brewster, 204 W. 100. Str., New York City.

Entgingen einem nassen Grabe.

Ein knappes Entkommen vom Tode durch Ertrinken hatten gestern Nachmittag Morrison C. Schenck und Charles Guise von No. 8729 bezw. 8142 Escanaba Ave. In einem Segelboote hatten sie sich auf den See begeben und befanden sich zwei Meilen weit entfernt vom Fuße der 68. Str., als ein plötzlicher Windstoß das Schifflein zum Kentern brachte, und beide ins Wasser fielen. Es gelang ihnen jedoch, sich auf das umgestürzte Boot zu retten, von wo sie mit Taschentüchern und Hilferufen um Beistand nachsuchten. Sie wurden schließlich von den Leuten in den Pumpwerken an 68. Str. bemerkt, und auf telephonische Benachrichtigung hin sandte die Polizei in der Hyde Park-Station das Rettungsboot vom Jackson Park nach den Verunglückten aus. Doch ehe dieses sein Ziel erreichte, hatten die Fischer James Miller und Charles Dawson die beiden Männer in ihr Boot aufgenommen; die Hilfe kam gerade zur rechten Zeit, denn das kalte Wasser und die Aufregung hatten diese so erschöpft, daß sie in Gefahr waren, den Halt an ihrem Boote aufgeben zu müssen. Ans Land gebracht, erholten sie sich bald, und auch das Schifflein wurde von der Mannschaft des Rettungsbootes wieder zum Ufer zurückgeführt.

„Gütliche Einigung.“

Frau Lois E. Milligan hat gestern vom Richter Gibbons ein Scheidungsdekret erwirkt, das ihren bisherigen Gatten anweist, ihr monatlich $200 sowie einen Betrag von $1500 zur Honorirung ihres Anwalts zu zahlen. Der Klägerin wird auch die Aufsicht über ihre Kinder zuerkannt. Die Scheidung der Ehe wurde auf den verhältnißmäßig harmlosen Grund der Verlassung hin bewilligt. Ursprünglich waren von der Frau Klagegründe weit stärkerer Art angegeben worden, und Mister Milligan hatte darauf mit einer Gegenklage geantwortet, die auch „nicht ohne“ war. Man war aber, um unliebsames Aufsehen zu vermeiden, schließlich übereingekommen, ohne allzu viel Geräusch von einander zu gehen.

Ferienschule.

Lehrer Emil Reichelt wird im Gebäude No. 26—28 Clybourn Ave. eine Ferienschule für Schüler und Schülerinnen vom zweiten bis zum achten Grade einrichten. Der Unterricht soll am 9. Juli beginnen und bis zum 7. September weitergeführt werden. Derselbe wird sowohl in deutscher, als auch in englischer Sprache ertheilt werden und die Fächer Geographie, Geschichte, Rechnen, Schreiben, deutsche Konversation und Briefschreiben umfassen. Anmeldungen nimmt Herr Reichelt unter obiger Adresse und auch in seiner Wohnung, No. 383 Sedgwick Str., entgegen.

Mehr Wasser.

Die Bewohner von Norwood Park (7. Ward) hatten schon längst berechtigten Grund, über Wassermangel zu klagen, der durch das allmählige Eintrocknen des daselbst befindlichen artesischen Brunnens hervorgerufen wurde. Alderman Wulff hat es jetzt beim Stadt-Ingenieur durchgesetzt, daß unverzüglich ein neuer Brunnen gebohrt und in Verbindung damit alle Vorkehrungen getroffen werden, um den Einwohnern von Norwood Park das benöthigte Wasser in reichlichem Maße zuführen zu können.

* Im Kriminalgericht ist gestern A. Boehm schuldig befunden worden, seine kranke Frau mittellos im Stich gelassen zu haben. Das Strafurtheil über ihn wird der Richter erst morgen über acht Tage fällen.

Kritische Perioden

Im Frauenleben werden gefährlich durch Pelvic Katarrh.

Frau Mathilde Richter.

Frau Mathilde Richter, Doniphan, Neb., sagt:

„Ich litt viele Jahre lang am Katarrh, aber seitdem ich Pe-ru-na genommen, bin ich kräftig und gesund geworden. Ich rathe allen Leuten, Pe-ru-na zu versuchen. Da ich Pe-ru-na und Man-a-lin gebrauchte, während ich die Lebensänderung durchmachte, so bin ich positiv überzeugt, daß Ihre nützlichen Mittel mich von allen meinen Leiden befreiten.

Pe-ru-na hat mehr Frauen von dem Krankenlager gehoben und sie wieder dienstbar gemacht, als irgend ein anderes Mittel. Pelvic-Katarrh ist das Verderben des weiblichen Geschlechts. Pe-ru-na ist das Verderben für Katarrh in allen Formen und Stadien. Frau Col. Hamilton, Columbus, O., sagt: „Ich empfehle den Frauen Pe-ru-na, da ich glaube, daß es besonders nutzbringend für sie ist.“

Schickt nach einem freien Buch, geschrieben von Dr. Hartman, betitelt: „Health and Beauty.“ Adresse: Dr. Hartman, Columbus, O.

Chicagos Einwohnerzahl.

Eine sichere Schätzung derselben einstweilen unmöglich.

In der letzten Zeit ist unendlich viel darüber geredet und geschrieben worden, welche Höhe die Einwohnerzahl Chicagos nach dem Ergebniß der Volkszählung erreichen würde, doch läßt sich — so erklärten gestern wenigstens Supervisor Gilbert und Inspektor Ormsby — ein genaues Ergebniß darüber noch nicht finden. Zwar liegen alle die Zähllisten fix und fertig in den Sicherheitsgewölben der Behörde, aber an eine Zusammenziehung der einzelnen Zahlen ist noch Niemand gegangen, dieselbe würde auch eine derartige Riesenarbeit sein, daß sie von einem Einzelnen kaum zu Stande gebracht werden könnte. Außerdem ist eine vorzeitige Veröffentlichung der Ergebnisse der Volkszählung verboten und wird mit einer Geldbuße von $500 geahndet. Die Listen werden nach der Bundeshauptstadt geschickt und dort die nöthigen Aufstellungen gemacht. Die Mitglieder des „2 Millionen Klubs“ haben also noch Hoffnung, und nach Ansicht der Sachverständigen, wohlberechtigte Hoffnung, daß ihre Sehnsucht verwirklicht werde.

Kam an den Unrechten.

John Stonut, ein 60 Jahre alter Materialwaarenhändler aus Kansas City, befindet sich zur Zeit in Geschäften in Chicago. Gestern Abend wandelte er die Desplaines Straße entlang. In der Nähe der Congreß Straße, unweit der Struktur der Metropolitan-Hochbahn, wurde er jählings von einem Banditen überfallen. Unter Androhung des Todes forderte der Schnapphahn ihm die Baarschaft ab. Statt aller Antwort schlug der Mann vom Lande aus Leibeskräften auf den Frechling los. Er wurde von diesem gepackt. Bei dem Ringkampf, der sich nunmehr zwischen den Beiden entspann, blieb der rüstige Alte Sieger. Dem Raubgesellen blieb nichts Anderes übrig, als sein Heil in schneller Flucht zu suchen. Stonut setzte hinter ihm her und blieb trotz seiner sechzig Lebensjahre dem Flüchtling auf den Fersen. Der Polizist McCabe hörte des Verfolgers Rufe, wie: „Haltet den Dieb!“ „Na, warte, Du Hallunke! Dich kriege ich doch noch!“ und betheiligte sich an der Jagd. Plötzlich war ihnen der Flüchtling aus dem Gesichtskreise entschwunden. Aus dem nächsten Müllkasten der Gasse, in die der Verfolgte eingebogen war, holte ihn der Sicherheitswächter hervor. In der Revierwache an Desplaines Str. gab der Arrestant seinen Namen als John Allen zu Protokoll. Das Portemonnaie mit $5 Kleingeld, welches er dem Landonkel beim Ringkampf aus der Tasche eskamotirt hatte, wurde in seinem Besitz vorgefunden.

In der Händel-Halle.

Die am 12. Juni wegen Raummangels vertagte Versammlung von Delegaten deutscher Vereine, die für Beibehaltung des deutschen Sprachunterrichts in den öffentlichen Schulen eintreten wollen, ist nunmehr für übermorgen, Montag, Abends 8 Uhr, nach der Händel-Halle, No. 40 Randolph Straße, einberufen. Man erwartet, daß sich dort auch Delegaten zahlreicher Vereine einfinden werden, die am 12. Juni in Eickes Halle noch nicht vertreten gewesen sind.

* Auf Veranlassung von Frau M. H. Fannon, No. 6 Prospect Str., Westboro, Mass., sucht die hiesige Polizei deren Mann Martin Henry Fannon, ein Mitglied der Young Mens Christian Association, welcher die Gattin sitzen ließ und jetzt in Chicago sein soll. — Frank Williams in Erie, Pa., bittet die Polizei, ihm die Adresse seiner Schwägerin Frau T. S. Williams, deren Mann vor 3 Jahren in Chicago starb, mitzutheilen und Frau Eugenia Manley von Oronago, Mo., möchte den Aufenthalt ihrer Mutter Frau Clara E. Buchanan in Erfahrung bringen.

Reinfall.

Der Polizeichef ist nicht „Diebsficher.“

Um 7 Minuten nach 3 Uhr war es am gestrigen Nachmittag, als Chef Kipley einer aufmerksamen lauschenden Menge von Freunden, Bewunderern, Zeitungsmenschen und Untergebenen klar und deutlich auseinandersetzte, daß es unter der ehrenwerthen Zunft der Langfinger Keinen gäbe, der geschickt genug sei, ihm, dem Chef, auch nur das Geringste aus der Tasche zu mausen. Kaum hatte er geendet, da führte er seine Hand nach der Westentasche, wo der ihm von seinen dankbar Untergebenen verehrte kostbare goldene Zeitmesser in beschaulicher Ruhe zu lagern pflegt. Die bisher von freudigem Stolze über die eigene Schlauheit verklärten Züge wurden starr, und tödtliche Bläße lagerte sich auf ihnen — die Tasche war leer! Die schwere Kette baumelte ohne Anhängsel über dem Bauche des Gewaltigen, die Uhr war fort! Während Herr Kipley seine Ueberlegenheit über alle die Künste der Diebesgenossenschaft pries, hatte sich ein Beistehender den ausgezeichneten Witz gemacht und die Uhr stibitzt, um ihm klar zu machen, daß auch ein Polizeipascha menschliche Schwächen haben könne. Erst nachdem ihm versichert worden war, daß ihn der Zorn des blamirten Oberhauptes der städtischen Sicherheitsbehörde verschonen werde, gab der gewandte Gelegenheitsdieb das geraubte Gut zurück. Herr Kipley wird aber in Zukunft in seinen Behauptungen wohl etwas vorsichtiger sein.

Von Straßenbanditen überfallen.

In der Revierwache an North Halsted Str. befindet sich seit gestern Nachmittag ein gewisser Paul Zibill unter dem Verdachte in Haft, an den Raubüberfällen betheiligt gewesen zu sein, die jüngst in abgelegenen Gegenden von Lake View auf Frauenspersonen unternommen wurden. Unter Anderen wurden am Mittwoch Abend Frl. Bertha Gentner, und am Donnerstag Nachmittag Frl. Bertha Moeller von Raubgesellen überfallen. Die Letztgenannte befand sich an der Kreuzung von Clybourn Place und den Geleisen der Chicago-, Milwaukee- und St. Paul-Bahn, als zwei Kerle sich ihr nahten, von denen der Eine sie höflich anredete. Der Andere machte kurzen Prozeß. Er packte sie mit der einen Hand am Halse, entriß ihr mit der anderen ihre goldene Uhr und ihre Geldbörse und suchte alsdann eiligst das Weite. Sein Gefährte hatte noch die Frechheit, Mitleid zu heucheln und sie zu ersuchen, nur etwa fünf Minuten in jener Gegend zu verweilen; er wolle den rohen Patron aufsuchen und ihn wenigstens zur Auslieferung der Uhr veranlassen. Alsdann verschwand er auch. Nachdem Frl. Moeller etwa eine halbe Stunde vergeblich auf seine Wiederkehr gewartet hatte, begab sie sich schnurstraks nach der Nord Halsted Str.-Station, machte von dem Vorfall Meldung und gab eine ausführliche Personalbeschreibung von dem Gefährten des Räubers. Daraufhin wurde Zibill verhaftet. Die Beraubte behauptet steif und fest, er sei der Heuchler, der sich ihr als „guter Kerl“ zu erkennen gegeben habe und angeblich mit dem Stegreifritter doch unter einer Decke stecke. Frl. Moeller ist im Hause No. 1054 Diversey Ave. wohnhaft.

Beamtenwahl.

Die „Unity-Loge No. 18 vom Orden der Ritter und Damen von Amerika“ hat in ihre jüngsten General-Versammlung neue Beamten, wie folgt, erwählt: Ex-Präsidentin, Christina Bauer; Präsident, Julius Wilhelm; Vice-Präsidentin, Helena Hoff; protokollirende Sekretärin, Margaretha Petersen, No. 12 Ost 26. Straße; Finanz-Sekretär, Simon Young, No. 499 31. Straße; Schatzmeisterin, Lizzie Dusold; Kaplan, Henry Boie; Führerin, Louise Ulmer; innere Wache, Marie Werdell; äußere Wache, Sarah Lachmann. Die Loge versammelt sich am ersten und dritten Dienstag jeden Monats in Mahnkes Halle, Süd-Ost-Ecke von Butler und 26. Straße.

* Im Washington Park ging gestern ein Reitpferd, das vor dem Park-Restaurant angebunden gewesen war, plötzlich durch. Eine Menge von Frauen und Kindern geriethen dadurch in Gefahr. Berittenen Parkpolizisten gelang es schließlich, das Thier einzuholen und zu beruhigen.

Beginnt ein Spar-Konto ...mit einem Dollar...

Wir bezahlen Zinsen zur Rate von 3 Prozent und schreiben sie Euch alle sechs Monate gut.

Royal Trust Savings Bank...

ROYAL INSURANCE BLDG.,
169 Jackson Boulevard,
Zwischen La Salle Str. und 5. Ave.

Eine Staatsbank unter Staats-Aufsicht.
Etablirt 1891.
Boxes $3.00 das Jahr.
Royal Safety Deposit Vaults.

Eine glückliche Ehe

einzugehen und gesunde Kinder zu zeugen, ferner alles Wissenswerthe über Geschlechts-Krankheiten, jugendliche Verirrungen, Impotenz, Unfruchtbarkeit u. s. w. enthält das alte, gediegene, deutsche Buch: „Der Rettungs-Anker“, 45. Aufl., 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Abbildungen. Es ist der einzig zuverlässige Rathgeber für Kranke und Gesunde und namentlich nicht zu entbehren für Leute, die sich verheirathen wollen, oder unglücklich verheirathet sind. Wird nach Empfang von 25 Cts. in Post-Stamps sorgsam verpackt frei zugesandt.
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

„Der Rettungs-Anker“ ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Chas. Salger, 344 N. Halsted Str.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon Main 1498 und 4046.

Preis jede Nummer, frei in's Haus geliefert...1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.......$3.00
Mit Sonntagpost.......$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Die größere Gefahr.

Den Weg nach Peking können die europäischen Truppen nicht lustwandelnd zurücklegen. Nachdem schon von den Forts in Taku aus ein Kampf gegen die fremden Kriegsschiffe eröffnet worden war, wurde in dem weiter flußaufwärts gelegenen Tien-Tsin auch den Landtruppen eine förmliche Schlacht geliefert. Die Ausländer wurden nach den letzten Berichten nicht nur von den „Boxern", sondern auch von den chinesischen Soldaten belagert, die entweder zu Ersteren übergegangen, oder—was viel wahrscheinlicher ist — von der Regierung beauftragt waren, die fremden Teufel vertreiben zu helfen. Sollte jedoch der Anschlag mißglücken, so wird die Regierung ohne Zweifel behaupten, daß sie für die betrübsamen Vorgänge durchaus nicht verantwortlich, sondern daß ein Aufruhr ausgebrochen war, und daß das Heer, welches ihn unterdrücken sollte, mit den Empörern „fraternisirte". Li Hung Tschang, der sich gerne den chinesischen Bismarck nennen hört, hat diese Entschuldigung schon vorbereitet und sich auch anheischig gemacht, des Aufstandes sofort nach seinem Eintreffen in der Hauptstadt Herr zu werden. Indessen mag er selbst nicht glauben, was er sagt, oder er mag, wie schon so mancher weiße Staatsmann, die neue Bewegung seiner Landsleute unterschätzen. Fast jede Revolution wird anfänglich nur für einen Putsch gehalten.

Vor der Hand ist jedenfalls die Sachlage so bedenklich, daß die sofortige Absendung bedeutender Verstärkungen nothwendig ist. Selbst Rußland, dessen Presse noch immer von freundschaftlichen Beziehungen zum Pekinger Hofe redete, wird vorerst seine bedrängten Truppen heraushauen müssen. Die weitere Entwicklung der Dinge aber wird lediglich davon abhängen, ob die Ruhe schnell wiederhergestellt werden kann, oder ob der Aufruhr das ganze Land erfaßt und sich zu einem regelrechten Kriege auswächst. In ersterem Falle dürfte Rußland die „Auftheilung" Chinas noch verhindern, weil es sich Hoffnungen auf das Ganze macht, und deshalb die endgiltige Lösung hinauszuschieben versuchen muß. Werden dagegen alle europäischen Mächte genöthigt, mit einem ansehnlichen Machtaufgebot aufzutreten und einen blutigen Krieg zu führen, so werden sie hinterher natürlich reinen Tisch machen wollen, um ähnlichen Vorkommnissen für die Zukunft vorzubeugen. Sie werden entweder eine neue Regierung einsetzen und unter ihre gemeinschaftliche Kontrolle stellen, oder sie werden das Kaiserreich zerstückeln und die Brocken unter sich vertheilen. Jede europäische Macht hat sich ja schon ihre „Interessensphäre" in China ausgesucht, auf die sie bei geeigneter Gelegenheit Anspruch erheben kann.

Die Ver. Staaten haben sich bis jetzt darauf beschränkt, ihre in China ansäßigen Bürger zu schützen. Sie haben die Angriffe auf dieselben nicht als Kriegserklärung aufgefaßt, denn sonst hätte der Präsident den Kongreß schon zu einer außerordentlichen Tagung einberufen, da er aus eigener Machtvollkommenheit keinen Krieg erklären oder führen kann. Vorläufig hält unsere Regierung noch an ihrer Politik der offenen Thüre fest. D. h. sie besteht darauf, daß ganz China dem amerikanischen Handel geöffnet bleiben muß. Bekanntlich hat sie auch von allen betheiligten europäischen Ländern die Zusicherung erhalten, daß Letztere innerhalb ihrer Interessensphären den amerikanischen Erzeugnissen die nämlichen Rechte zugestehen wollen, wie ihren eigenen. Wenn sich jedoch die Bedingungen verändern, unter denen diese Zusagen gemacht wurden, so mögen auch die Zugeständnisse selbst zurückgezogen werden. Wenigstens einige der Mächte mögen Schutzzoll-Mauern um ihre neuerworbenen Gebiete herum errichten und auf einen etwaigen Einspruch der Ver. Staaten erwidern, daß diese ja auf den Philippineninseln auch nicht den Freihandel eingeführt hätten. Solange wir in China nur Interessenzonen hatten, mögen sie sagen, glaubten wir allerdings, unseren Unterthanen keine besonderen Vorrechte einräumen zu dürfen, aber seitdem wir chinesisches Gebiet eigenthümlich erworben haben, und dasselbe auf unsere Kosten verwalten müssen, können wir es auch gegen Ausländer abschließen. Was den Ver. Staaten in ihren Kolonien recht ist, muß ihnen in den unserigen billig sein.

Die Imperialisten, die sich ja ihrer weit vorausschauenden Klugheit in der republikanischen Platform ausdrücklich rühmen, sprechen von der angedeuteten Möglichkeit schon wie von einer Gewißheit und fordern das amerikanische Volk auf, sich lieber auch bei Zeiten den ihm gebührenden Antheil an China zu sichern. Und da „die Administration" unter ihrem Einflusse steht, so ist es keineswegs unmöglich, daß die Ver. Staaten in einen neuen Krieg verwickelt werden. Vielleicht ist nur deswegen den Philippinern in den letzten Tagen die vollständige Straflosigkeit und Vergebung zugesichert worden, wenn sie, ohne formell die Waffen zu strecken, die Souveränität der Ver. Staaten anerkennen und den Treueid leisten. Auf alle Fälle wird man erst dann die Gefahr für abgewendet halten können, wenn in China die Ordnung ohne Krieg wiederhergestellt ist. Sonst könnten dem aus Manila abgeschickten Regimente noch sehr viele andere Regimenter folgen, um die neugebackene Weltmachtstellung der großen Republik zu vertheidigen.

„Gebildete" Farbige.

Es ist schon des Oefteren behauptet worden, die höhere Schulbildung, welche den Farbigen an den verschiedenen „Colleges" für Farbige wird, gereiche den meisten von Denen, die sie erwerben, nicht zum Vortheil, sondern zum Nachtheil; sie hebe die jungen Leute über die Wirkungskreise, welche den Farbigen offen stehen, hinaus, mache sie untüchtig und auch unfähig zu körperlicher Arbeit und könne ihnen doch nicht zugleich die Gelegenheit geben, ihr Wissen nutzbringend anzuwenden, ohne welche es für sie, die meistens mittellos sind, werthlos sei. Es werde, so hieß es, durch die „Colleges" ein farbiges „gebildetes Proletariat" geschaffen, das um so schlimmer d'ran sei, als seine Dienste nicht verlangt würden. Diese Ansicht ist aber nicht begründet, wenn man den Zahlen glauben darf, die kürzlich in Atlanta bei einer Besprechung des Themas: „Die Laufbahn der Farbigen mit College-Erziehung," vorgelegt wurden. Die betreffenden Zahlen und Angaben wurden erlangt durch eine Umfrage, welche der Professor W. E. B. Dubois von der Atlanta Universität mit Hilfe von freiwilligen Mitarbeitern anstellte und sie dürften im Allgemeinen wohl Anspruch auf Glaubwürdigkeit machen.

Man brachte dabei in Erfahrung, was aus 1200 farbigen „Graduirten" geworden ist und erfuhr — was bezeichnend ist — daß die Mehrzahl der Farbigen, welche eine höhere Schulbildung erlangten, in der Erziehung der Jugend ihrer eigenen Rasse Beschäftigung und Verdienst gefunden haben; in zweiter Reihe folgen dann Diejenigen, welche für das Seelenheil ihrer Rassegenossen wirken. Von den 1200 waren 675 als Lehrpersonen thätig, während 233 Geistliche waren und die übrigen — etwa 25 Prozent von der Gesammtzahl — ihr Leben machten als Advokaten, Aerzte, Geschäftsleute, Handwerker und Regierungsangestellte. Wirklich verkommen waren nur ein paar und diese Wenigen bildeten einen viel kleineren Prozentsatz als die Verkommenen der weißen „gebildeten" Bevölkerung, aber viel Gewicht wird man auf die Ergebnisse der Umfrage in diesem Punkte nicht legen dürfen.

In auffallend günstigem Lichte erscheinen die gebildeten Farbigen hinsichtlich der Vermögensfrage. Auf die Frage, ob sie Grundbesitz hätten oder nicht, antworteten 700 der 1200 Befragten und die Antworten lassen erkennen, daß diese 700 durchschnittlich Grundbesitz zum eingeschätzten Werthe von je $2500 besaßen oder insgesammt Grundeigenthum zum Steuerwerthe von nahezu anderthalb Millionen Dollars. Selbst wenn man annimmt, daß die übrigen 500, welche auf diese Frage keine Antwort gaben, sammt und sonders ohne Grundbesitz waren, bleibt das doch ein sehr guter Ausweis.

Volle neunzig Prozent der jungen Farbigen, welche südliche Lehranstalten besuchten, verblieben am Süden und widmeten ihre Arbeit dort ihrer Rasse als Lehrer, Geistliche u. s. w., und wenigstens fünfzig Prozent von Denen, welche an nördlichen Hochschulen ihre Ausbildung fanden, kehrten nach dem Süden zurück — was ganz natürlich ist, da sie dort in jeder beruflichen Thätigkeit ein besseres Feld finden mußten als hier. Gründlich widerlegt scheint durch die bei jener Besprechung vorgebrachten Angaben und Zahlen die Annahme, daß ein Ueberschuß von „gebildeten", also auf Hochschulen ausgebildeten Farbigen vorhanden sei, denn es wurde nachgewiesen, daß es häufig an halbwegs tüchtigen farbigen Lehrkräften fehlt und es ist Thatsache, daß auf 60,000 farbige Personen immer erst eine kommt, die eine Hochschule durchmachte.

Zur Volkszählung.

Die Zensusbehörden und ihre Leute haben einen schlimmen Stand. Wie sies' auch machen — niemals machen sie's recht. Wenigstens wartet ihrer immer Tadel und Anfeindung.

Wenn die „Enumerators" pflichtgetreu zählen und jede Person in ihrem betreffenden Bezirk zu stellen suchen, daß sie ihnen Rede und Antwort stehe, da wird über ihre Unverschämtheit geschimpft und sie riskiren, daß ihnen die Thüre vor der Nase zugeschlagen, sie die Treppen hinuntergeworfen und mit Hunden vom Hofe gehetzt werden, von den über sie sich ergießenden Schimpfwörterfluthen aus zartem weiblichen Munde gar nicht zu sprechen. Suchen sie aber sich die Arbeit etwas leichter zu machen und begnügen sie sich mit der Information, welche die Nachbarn über Diesen oder Jenen geben können oder zu geben bereit sind, dann wird gleich die Lärmtrommel geschlagen, weil man nicht gezählt wurde. Man sträubt sich gegen das Gezählt- und Ausgefragtwerden und fühlt sich beleidigt, wenn man sich übergangen glaubt.

Kaum war die Frist von zwei Wochen, welche für die Aufnahme der Zählung angesetzt war, verstrichen, so melbeten sich hier in Chicago ein halbes Hundert Leute und mehr, die behaupteten, nicht gezählt worden zu sein und sich äußerst entrüstet zeigten darüber, daß man ihre hochwichtigen Personen übersah; die Zensusbehörde konnte später aber ankündigen, daß ein solches Uebersehen nicht stattfand, sondern daß die Betreffenden gezählt wurden, indem man sich die Auskunft über sie von Nachbarn geben ließ. So war's, wie sich aus den Zeitungen ersehen läßt, in New York, in Philadelphia und wahrscheinlich in allen anderen Städten der Union, wenn man auch nichts darüber hörte.

Es mag ja Leute geben, die es nicht an die große Glocke hängen werden, wenn sie glauben, Grund zu haben zu der Annahme, nicht mitgezählt worden zu sein. Wir haben eine ganze Anzahl "fellow citizens," welche das Licht der Oeffentlichkeit gern meiden; man braucht aber darum nicht zu denken, daß alle, oder auch nur ein großer Theil dieser Dunkelmänner und -Frauen nicht gezählt werden. Diese Leute sind, wenn nicht alle ehrbaren Bürger, gewitzigt genug, zu wissen, daß der Zensusbeamte „diskret" ist, und die Auskunft, die man ihm gibt, nicht an die große Glocke gehängt wird; sie wissen auch, daß der Gute im höchsten Grade vertrauensselig ist, und Alles, was man ihm sagt, in Treu und Glauben für Wahrheit hinnimmt. So nennt sich voller Zuversicht der gewerbsmäßige Bettler „Verkäufer", weil er zum Scheine schlechte Bleistifte ausbietet; der Bauernfänger ist „Agent" oder „Vertrauensmann"; der Geldschrankssprenger „Schlosser"; der Einbrecher „Nachtwächter" u. s. w. Die Tausende lichtscheuer Existenzen unserer Stadt, welche von Diebstahl, Raub u. s. w. leben, können ganz gut sammt und sonders mitgezählt sein — und werden es wohl sein — wenn auch nach dem Zensusausweis kein einziger berufsmäßiger Taschendieb, Bauernfänger oder Einbrecher u. s. w. in der Stadt zu finden ist, sondern sämmtliche Bürger und Bürgerinnen einem ehrsamen Gewerbe nachgehen oder von ihrem Gelde leben. Die Thatsache, daß die Zensusbeamten nicht „hinter die returns" gehen — daß sie nicht weiter nachforschen, ob die Antworten Wahrheit oder Lüge sind — und auf der anderen Seite der Wunsch Aller, „mitgezählt" zu werden, der Leute, die keinen besonderen Grund haben, nicht an die Oeffentlichkeit zu treten, veranlaßt, es bekannt zu geben, wenn sie glauben, übersehen worden zu sein — all' dies zusammen wirkt dahin, der eigentlichen Kopfzählung möglichste Genauigkeit zu sichern. Man kann ziemlich sicher sein, daß die Bevölkerungszahlen der Wahrheit entsprechen werden, jedenfalls werden sie nicht zu niedrig sein.

Trotzdem wird sich voraussichtlich, sobald das Ergebniß bekannt sein wird, wieder ein großes Geschrei erheben, daß sie nicht richtig sei. Woimmer die Bevölkerungszahl hinter den Erwartungen des Lokalpatriotismus zurückbleibt — und das wird in den allermeisten Fällen eintreffen —, wird man im Brustton der Ueberzeugung erklären, die Zählung sei falsch, und man wird zur Begründung der Behauptung auf die „vielen" Fälle von Nichtzählung hinweisen, die gleich nach Beendigung der Zensusaufnahme gemeldet wurden. Die Erklärung der Zensusbeamten, daß jene Leute auf Angaben von Nachbarn hin gezählt wurden, wird als leere Ausflucht erklärt werden, und man wird dabei bleiben, daß „unsere Stadt" viel größer sei. Das ganze Geschrei ob der „Uebersehenen" wurde ja doch nur angestimmt, eine Art Beweis für die Richtigkeit des Glaubens zu schaffen. Auch wenn die Volkszählung für Chicago nur 1,850,000 Köpfe ergibt, wird man weiterhin glauben, in einer 2-Millionenstadt zu wohnen, und der Glaube macht selig.

Auch der Glaube an die Richtigkeit der statistischen Aufnahmen über die Erwerbs- und Besitzverhältnisse, die Volksbildung u. s. w. Dazu wird zum Theil wirklich starker Glaube gehören, aber es wird in dieser Hinsicht keine oder doch nur äußerst wenige Ungläubige geben. Die Richtigkeit dessen, was so richtig wie möglich sein wird, wird alle Welt anzweifeln; das, was unter den Umständen, nach der ganzen Art der Aufnahme, nicht richtig sein kann, wird man gläubig als richtig hinnehmen. Wenn die Zensusberichte zeigen sollten, daß es in der ganzen Stadt keinen einzigen Illiteraten gibt, so wird eine patriotische Presse darauf schwören, daß es so ist, und sich in großartigen Lobhymnen auf die Volksschule und die unerreichte Intelligenz der Bevölkerung ergehen; wenn sie zeigen sollten, daß die Bevölkerung selbst unter der Ziffer 1,850,000 bleibt, wird man sämmtliche Zensusbeamten, vom Direktor herab bis zum „Enumerator", für ausgemachte Schafsköpfe erklären, trotzdem man vorher versichert hatte, daß das Zensuskorps die Blüthe der intelligentesten aller intelligenten Stadtbevölkerungen repräsentire.

Lokalbericht.

* Friedensbürgschaften im Betrage von $300 mußten Susie Wilson und Kittie Marsh unterzeichnen, die gestern an 19. Str. und Indiana Avenue ein lebhaftes Wortgefecht, das in Thätlichkeiten auszuarten drohte, gerathen waren.

* In Begleitung des Geheimpolizisten William Howe traf gestern der Flüchtling Henry Fredericks von New York hier ein, der zur Zeit des Brandes des Hotel Helene vor ungefähr Monatsfrist daselbst als Nachtwächter angestellt war. Es wird ihm nachgesagt, daß er beim Ausbruch des Feuers sein Heil in der Flucht gesucht habe, ohne die Gäste zu wecken, und daß er durch diese Feigheit oder Nachlässigkeit den Tod dreier Gäste verschuldet habe. Fredericks behauptet, er habe wohl den Alarm gegeben, sei aber so aufgeregt gewesen, daß er nicht daran gedacht habe, durch Anklopfen an die Thüren die einzelnen Schläfer auf die drohende Gefahr aufmerksam zu machen.

Schlußfeier der Pflegerinnenschule

Des Deutschen Hospitals, in der St. Pauls-Kirche.

Es ist bereits ein Jahr vergangen, seitdem die letzte Festlichkeit dieser Art in den prächtigen Räumen der St. Pauls-Kirche abgehalten wurde, und seit der Zeit haben wieder siebzehn Pflegerinnen in der Schule des Deutschen Hospitals graduirt. Die diesjährige Schlußfeier ist auf nächsten Dienstag, den 26. ds. Mts., Abends um 8 Uhr angesetzt und wird wiederum in der St. Pauls-Kirche stattfinden. Das Programm des Abends wird ein reichhaltiges und attraktives werden und aus musikalischen, gesanglichen und rhetorischen Vorträgen bestehen. Herr Theodor Janssen wird der Festredner sein. Bei dieser Gelegenheit werden an die graduirten Krankenpflegerinnen vom Direktorium die Diplome verabreicht werden.

Alle Freunde der Anstalt, sowie das Publikum im Allgemeinen sind eingeladen, an der Feier theilzunehmen.

Verkehrsstockung.

Ein Mohrenknabe strampelte gestern auf seinem Zweirad vergnüglich durch die State Str., und der Bequemlichkeit halber benutzte er zur Fahrspur die glatte Einfassung der Kabelrinne. An der 26. Str. erweitert diese Rinne sich, und da der junge Mohr dessen nicht Acht hatte, fuhr er sich mit seinem Radel fest und flog in schönem Bogen über die Handstange desselben weg auf's Straßenpflaster. Sehr weh gethan hat er sich dabei zum Glück nicht, und er war flugs wieder auf den Beinen, um das Strampelrad vor der Vernichtung durch einen sich nähernden Zug der Kabelbahn zu bewahren. Aber das war nicht so leicht. Die Pneumatik des Vorderrades steckte fest in der Rinne, und zehn Züge mußten Halt machen, ehe es schließlich der Mannschaft des Wrackausbesserungswagens gelang, das Rad mittels Brechstangen wieder los zu bekommen.

Gegen das Laster.

In dem Zelte des Evangelisten Schivera an W. North Ave., nahe Humboldt Str., wird morgen Sonntag, Nachmittags um halb sechs Uhr, eine Erweckungsandacht in deutscher Sprache abgehalten werden. Als Redner wird der Evangelist Wilke angekündigt.

Kurz und Neu.

* Frau J. Barry, 193 S. Center Ave., welche Siegel, Cooper & Co. wegen ungerechtfertigter Verhaftung verklagt hatte, hat ihre Klage zurückgezogen, da die Verklagten die Sache außerhalb des Gerichtes mit ihr arrangirt und ihr dem Vernehmen nach $1200 bezahlt haben. Sie wurde verhaftet, weil man sie im Verdacht hatte, Waaren aus dem Laden entwendet zu haben.

* Das Obergericht hat das Urtheil gegen Wilhelm Rauguth, früheren Sekretär des Nordwest-, des National- und des Atlas-Bauvereins umgestoßen. Rauguth war vom Kriminalgericht der Unterschlagung schuldig befunden worden, doch hielt die höhere Instanz das beigebrachte Beweismaterial für nicht genügend, um eine Verurtheilung zu rechtfertigen. Nach Ansicht des Anwalts Ossian Cameron, des Vertreters der Geschädigten, werden dann auch die 16 gegen denselben noch schwebenden Anklagen hinfällig.

* C. C. Morrison, der mit der California Oil Development Company im Stock-Exchange-Gebäude in geschäftlicher Verbindung steht, glitt gestern beim Aufspringen auf einen Kabelzug unmittelbar vor dem Südende des La Salle Str.-Tunnels aus, gerieth unter den Wagen und wurde eine Strecke von 50 Fuß fortgeschleift. Er erlitt verschiedene Quetschungen und einen Bruch des Nasenbeines. Er mußte, nachdem ihm ärztliche Hilfe zutheil geworden, in einer Kutsche nach seiner Wohnung gebracht werden.

* Agnes Blake aus Melrose Park, die, wie unlängst von der „Abendpost" berichtet, das elterliche Haus mit der Bühne vertauschte und, da sie minderjährig war, auf Veranlassung ihres Vaters festgenommen wurde, weigert sich entschieden, zu den heimathlichen Penaten zurückzukehren. Sie zieht das Schauspielerleben der anstrengenden Arbeit in der Blechkannenfabrik zu Maywood, durch die sie früher ihr tägliches Brod verdiente, vor, und da sie inzwischen großjährig geworden ist, werden sich die Eltern, wenn auch schweren Herzens, in den Entschluß ihrer Tochter fügen müssen.

* Die Großgeschworenen nahmen gestern 35 Fälle in Berathung und vertagten ihre Verhandlungen bis zum nächsten Montag, nachdem sie 30 Anklagen bestätigt hatten. Von besonderem Interesse sind die Klagen gegen Harry M. Knight (wegen Unterschlagung), John D. Fitzgerald (wegen Kurpfuscherei), George F. Malia (wegen Meineids), Edward Malloy (wegen Fälschung in drei Fällen), Ray Sherman (wegen Diebstahls), sowie gegen John A. Anderson und Adolph Kuhn (die auf eine werthlose Hypothek hin den George A. Williams, von Nr. 42 River Str., um $5000 beschwindelt haben sollen).

Der gerade Weg zur Gesundheit

liegt in der Reinigung des Blutes. Keime und Unreinigkeiten im Blute erzeugen Krankheiten und Leiden. Durch Ausscheidung dieser Unreinigkeiten wird die Krankheit gehoben. Hood's Sarsaparilla bewirkt dies und noch mehr. Es bereichert das Blut dadurch, dass es die rothen Kügelchen vermehrt und stärkt und ihm die Kraft verleiht, die Nahrkraft, die aus verdauten Speisen erzielt wird, im Körper den Nerven und Muskeln zu übertragen. Bedenkt,

Hood's Sarsaparilla

ist die beste Medizin, die für Geld zu kaufen ist.

Verkehrs-Nachrichten.

Plan für den Bau einer elektrischen Gürtelbahn.

Die Klage des Herrn Lawton Bonney.

Die Kabelschleife der Nordseite-Straßenlinien soll bleiben.

Die „Illinois & Wisconsin Railroad Company" von hier und die „Milwaukee & Lake Geneva Railroad Co." von Milwaukee wollen sich zusammenthun zum Bau einer elektrischen Gürtelbahn von Kankakee nach Milwaukee. Zunächst will man den Bau einer Linie von Morris, Ill., nach Lake Geneva, Wis., in Angriff nehmen, deren Kosten auf $1,500,000 veranschlagt werden. Von Morris aus soll dann eine Zweiglinie nach Kankakee gebaut werden, und von Lake Geneva will man die Linie später bis nach Milwaukee verlängern. Weiter wird eine Zweiglinie von Morris nach Joliet geplant, und später sollen von der Hauptlinie aus auch Zweigbahnen nach De Kalb, nach Belvidere und nach Harvard angelegt werden.

Herr Lawton C. Bonney, vormals Sekretär und neben seinem Bruder Charles Hauptaktionär der jetzt unter gerichtlicher Massenverwaltung stehenden „Chicago General Railway Co.", hat gegen Präsident John A. King, von der Fort Dearborn National Bank und gegen John H. Witbeck, den früheren Präsidenten der „General Railway Co.", eine auf Zahlung von $125,000 lautende Schadenersatzklage angestrengt. Zur Begründung derselben gibt er an, die beiden Herren hätten sich widerrechtlich in den Besitz von Werthpapieren gesetzt, die sein Eigenthum waren, und hätten sich außerdem verschworen zur Untergrabung seines Kredits und seines geschäftlichen Ansehens.

Die „Union Traction Co.", welche durch Vermittlung des Kaufmännischen Vereins der Nordseite so eifrig Unterschriften für ein Gesuch an den Stadtrath sammeln läßt, daß ihr gestattet werden möge, an Stelle des Kabelbetriebs auf der Nordseite den Trolley-Betrieb einzuführen, hat nicht im Sinne, den La Salle Str.-Tunnel aufzugeben. Da die Brücken für den Straßenverkehr nicht ausreichen, würde die Gesellschaft den Tunnel auch ferner benützen müssen, und sie will in diesem, sowie auf der Schleife in der unteren Stadt den Kabelbetrieb beibehalten. Die Wagen der elektrischen Linien würden dann an den Illinois Str. bereitstehenden Greifwagen angehängt und von diesem auf dem jetzigen Wege nach dem Geschäftszentrum und wieder zurückgebracht werden.

Die Abwickelung der Geschäfte sämmtlicher Linien der Chicago Electric Traction Co., die in Chicago, den Vororten Blue Island, Morgan Park, Bremen, Thorton, Harvey, Calumet oder sonstwo in Cook County angelegt oder im Bau begriffen sind, ist gestern in die Hände von Charles Henrotin als Massenverwalter gelegt worden. Die Uebertragung geschah durch den Präsidenten Isaak Rice und den Sekretär E. R. Gilbert und ist durch eine Verfügung des Bundes-Kreisgerichts, im Anschluß des von der Manhattan Trust Co. und John Kuan gegen besagte Gesellschaft angestrengten Verfahrens, herbeigeführt worden.

Kurz und Neu.

* James J. Reynolds und James H. McGovern sind vom Nachlassenschaftsgericht mit der Verwaltung des auf $40,000 abgeschätzten Vermögens von John McGovern betraut worden, der ohne Hinterlassung eines Testamentes gestorben ist.

* Im Lincoln Park wird am Montag das Kinder-Sanatorium am Fuße der Fullerton Avenue eröffnet werden. Im vorigen Sommer ist dieses Etablissement von 9771 Müttern mit 9758 Säuglingen und 43,273 älteren Kindern in Anspruch genommen worden.

* Kraft eines gerichtlichen Befehls hat gestern Thomas B. Jacobs der Frau Nabor aus New Orleans, einer Tante seiner Gattin, gestatten müssen, diese im Lake Side-Hospital zu besuchen. Frau Jacobs ist schwer krank. Ihre Tante behauptet, man halte ihre Blutsverwandten gegen ihren Willen von ihr fern, doch stellt Herr Jacobs diese Anschuldigung in Abrede.

* Das Staats-Obergericht hat jetzt endgiltig entschieden, daß die Chicago & Northwestern-Bahn nicht verpflichtet ist, der Stadt die Beträge zu ersetzen, welche dieselbe an Grundeigenthümer bezahlt hat, deren Eigenthum seiner Zeit durch den Bau der großen Viadukte an der Kreuzung von Halsted Str. und Chicago Ave. entwerthet worden ist.

* Hinter dem Hause Nr. 150 N. Halsted Str. wurde gestern die Leiche eines unbekannten Mannes gefunden, welcher kräftig gebaut war, schwarzes Haar hatte und ziemlich anständig gekleidet war. Der Fundort deutet darauf hin, daß der Mann von der Hintertreppe stürzte, die etwa 15 Fuß hoch ist, und dabei Verletzungen erlitt, die seinen Tod herbeiführten. Die Polizei brachte die Leiche nach der County-Morgue.

* Der Hamburger Klub hat beschlossen, sein Vereinslokal von Uhlichs Halle nach der Schönhofen'schen Halle an Milwaukee und Ashland Avenue zu verlegen. In diesem neuen Heim wird der Verein am 6. Oktober sein 13. Stiftungsfest feiern. Hamburger, sowie Personen, die in der Nachbarschaft Hamburgs zu Hause sind oder in Hamburg längere Zeit ansäßig waren, sind ersucht, dem Vereine beizutreten. Eintrittsgeld $1; Beiträge 50 Cents monatlich. Nähere Auskunft ertheilt Schriftführer Wahlstedt, Nr. 1130 W. Superior Str.

Geheimnißvoller Mordversuch.

Eine Unbekannte schwer verwundet aufgefunden.

Als Frau A. B. Meeker und ihre Tochter gestern Abend von einem Besuch, den sie in der Nachbarschaft gemacht hatten, nach ihrer Wohnung, No. 2107 Calumet Avenue, zurückkehrten, vernahmen sie an der Ecke von 21. Straße und Calumet Avenue lautes Stöhnen. Erschreckt schauten sie sich um und hielten scharfen Ausblick in die Gegend, aus welcher die Schmerzenslaute ihnen in's Ohr gedrungen waren. Groß war ihr Entsetzen, als sie daselbst eine bewußtlose Frau, in einer Blutlache liegend vorfanden. Wenige Schritte von der Ohnmächtigen entfernt befand sich ein mit Blut bedeckter Granitstein von der Sorte und Größe, wie sie zur Straßenpflasterung benutzt werden. Frau Meeker rief eiligst mittels Telephon die Polizei der Cottage Grove Ave.-Revierwache herbei. Die Bewußtlose wurde nach dem St. Lukas Hospital geschafft, wo die Aerzte sich vergeblich alle Mühe gaben, sie zu klarem Bewußtsein zu bringen. Sie hat einen Schädelbruch erlitten und liegt im schweren Fieber darnieder. In den Taschen ihrer Kleidung wurde auch nicht das Geringste vorgefunden, was zur Feststellung ihrer Persönlichkeit führen könnte.

Die Unbekannte ist etwa 35 Jahre alt; ihre Gestalt ist wohlproportionirt; ihre Kleidung elegant. Die Letztere war vom Regen durchnäßt. Der Hut der Unglücklichen wurde etwa zehn Fuß von ihr entfernt liegend vorgefunden. Auch aus anderen Anzeichen glaubt die Polizei sich zur der Annahme berechtigt, daß sich die Unbekannte bei dem Ueberfall energisch zur Wehr gesetzt habe, schließlich aber von ihrem Angreifer überwältigt und mit dem Stein niedergeschlagen worden sei.

ELMWOOD CEMETERY.
Deutscher Friedhof.
Größter und schönster Friedhof in oder nahe Chicago, nur 8½ Meilen vom Court House gelegen, Ecke Grand und 76. Ave., an der C., M. & St. P.-Eisenbahn.—Lotten verkauft auf Abzahlungen. Schreibt wegen illustrirtem Büchlein. 27ma,tglskson*
Chicago Office, 100 Washington Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Sohn und Bruder

Heinrich Schuldt

im Alter von 36 Jahren und 3 Monaten am Donnerstag Abend, um 7 Uhr, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 489 N. Marshfield Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann und Maria Schuldt, Eltern.
Frau Holtz, Friedrich und Frida Schuldt, Geschwister.
frsa Albertine Schuldt, Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Karoline Hammer

am Freitag, den 22. Juni, im Alter von 67 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 24. Juni, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 611 Newport Ave., nach Wunders Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Albert Metz und Frau John Buchhauser, Töchter.
Albert Metz und John Buchhauser, Schwiegersöhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Vater

Johann Weinsheimer

im Alter von 73 Jahren 1 Monat und 9 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 460 Orchard Str., nach der St. Michaels-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm J. Weinsheimer, Sohn.
Frances Weinsheimer, Schwiegertochter.
Nebst Verwandten und Freunden.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Alexander Schulz

im Alter von 61 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 25. Juni, Nachmittags 1½ Uhr, vom Trauerhause, 93 Lewis Str., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Schulz, Gattin.
Mollie, Alma und Louise Schulz, Töchter.
sa,so

Todes-Anzeige.

Brickmacher-Kranken-Unterstützungs-Verein von Chicago.

Allen Brüdern die traurige Nachricht vom Tode unseres Bruders

Adolph Behnke.

Die Beamten sind ersucht, am 24. Juni, um halb 1 Uhr Nachm., in der Vereinshalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Rudolph Krause, Präs.
John Schalla, Finanz-Sekr.

Todes-Anzeige.

Deutscher Krieger-Verein von Chicago.

Den Beamten und Kameraden zur Nachricht, daß Kamerad

Alexander Schultz

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag, ½2 Uhr, vom Trauerhause, 93 Lewis Str. Die Beamten sind ersucht, sich um 12 Uhr in der Vereinshalle einzufinden, um dem verstorbenen Kameraden die letzte Ehre zu erweisen.

E. Klinkert, Präsident.
Otto Odenthal, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Fortuna Deutscher Frauen-Verein.

Den Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Susanna März

heute Morgen (23. Juni) gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, 25. Juni, Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause, 1502 Lexington Str., nach dem Union Depot. Die Beamten sind ersucht, um 9 Uhr in der Halle zu erscheinen.

Elise Cramer, Präsidentin.
Anna Gutman, Sekretärin.

Gestorben: Joseph Ruh, geliebter Gatte von Emma Ruh, geb. Sprengler. Beerdigung Sonntag um 1 Uhr von 233 Hudson Ave.

Danksagung.

Allen Freunden, Bekannten und Verwandten, die sich so zahlreich am Begräbniß unseres theuren Gatten und Vaters

Friedrich Moeller

betheiligt haben und für die schönen Blumenspenden sagen wir hiermit unsern innigsten Dank, Herrn Pastor Kircher für seine trostreichen Worte am Sarge und besonders dem Deutschen Unabh. N. W. Bürger-Verein der 26. Ward, dessen Mitglied der Verstorbene war, für die liebevolle Theilnahme, und besonders Herrn Carl Hengst für seine tiefergreifende Rede am Grabe unseres unvergeßlichen Gatten und Vaters, im Namen der

Trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Die Eltern des verstorbenen

Hermann Hardike

von 803 West 21. Place statten hiermit den Angestellten der South Side Lumber Co. sowie allen anderen Freunden ihres Sohnes für ihre herzliche Theilnahme ihren verbindlichsten Dank ab.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. 9osdbdj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Viertes jährliches Piknik,
veranstaltet von der
Unity Lodge No. 18,
K. & L. of A.,
abgehalten im Worlds Fair Park, 67. Straße und Stony Island Ave., Sonntag, 24. Juni 1900.
Nehmt Car bis 63. Str. und transferirt auf elektrische bis Stony Island Ave., oder nehmt Hochbahn bis Stony Island Ave.—Im Falle von Regenwetter wird das Piknik verschoben und später in den Zeitungen bekannt gemacht.—Tickets 25c pro Person. 17,23jn

Großes jährl. Ordens-Piknik
— des —
Arbeiter-Unterstützungs-Vereins
Nos. 1, 2 u. 3 v. Chicago, A. U. V. O.,
in Ertl's Grove, 1995-2005 Ashland Av.,
Ecke Addison Avenue,
am Sonntag, den 24. Juni 1900.
Tickets 25c für Herr und Dame, an der Kasse 25c pro Person. 17,23jn

Piknik, Sommernachtsfest u. Preiskegeln
veranstaltet von der
Deutschen Krieger-Kameradschaft von Chicago,
abgehalten im Excelsior Park, Elston Ave. und Irving Park Boulevard. Am Sonntag, 24. Juni.
Tickets 25c pro Person.—Elston Ave. Cars laufen direkt bis zum Park.—Kameraden anderer Militär-Vereine haben freien Eintritt.—Der Abmarsch erfolgt punkt 11 Uhr von Schönhofens Halle. 16,23jn

Sonntag, den 24. Juni 1900.
Großes Harugari Pik-Nik
in Kuhns Park, Milwaukee Av., nahe Armitage Av.
Preis-Kegeln. Kinder-Spiele.
Anfang 1 Uhr Nachm. Tickets 25c pro Person.
Musik der vereinigten Kapelle der Brüder F. Riese, Rud. Stegemann und Paul Miller.—Der Reinertrag wird für den Empfang der Repräsentanten zur Verwendung ... Abmarsch punkt 11 Uhr von Schönhofen's Halle. 16u23jn

Großes Sommerfest
— der —
Ev. Johannes-Gemeinde
(Garfield Ave., Ecke Mohawk Str.) im
Nord Chicago Schützenpark
an Belmont Ave., am
Montag, den 25. Juni.
Eintritt 25 Cents. dosa

Grosses Piknik
veranstaltet vom
Banner Pleasure und Fritz Reuter Club
am Sonntag, den 24. Juni 1900,
in HOFFMANN'S GROVE (Riverside).
Eintrittspreis 25 Cents.
Im Falle ungünstiger Witterung findet das Piknik im Sonntag, den 1. Juli, statt. (jun17,23

Die Plattdeutsche Gilde
Nie Brandenborg No. 21
hat am Sonntag, den 24. Juni, ihr
★ Jährliches Pic-Nic ★
verbunden mit Preiskegeln und anderen Belustigungen, in Adam Nares-Grove, Belmont Ave. und Wood Str. Tickets 25c für Herr und Dame. Der Ueberschuß soll zum Besten der Krankenkasse verwendet werden. Alle Mitglieder der Plattdeutschen Gilde sind ersucht zu erscheinen. Das Komite.

CENTRAL TURN-VEREIN.
Pik-Nik und Exkursion
nach dem neuen Long Lake Park bei Fox Lake, am Sonntag, den 1. Juli.
50c die Person, Kinder unter 12 Jahren 25c.—Abfahrt 8 Uhr 45 Min. und 9 Uhr 15 Min. Morgens vom Union Depot, Milw. & St. Paul Bahn.—Abfahrt 9 und 9 Uhr 30 Min. von Leavitt und Milwaukee Ave.—Abfahrt 9 Uhr 5 Min. und 9 Uhr 35 Min. von California Ave. und St. Paul Bahn.—Mittags-Zug 1 Uhr 30 Min., nur vom Union-Depot.

Große Exkursion und Pic-Nic des
Gegens. Unterst.-Vereins der ver.
Oesterreicher und Bayern.
Sonntag, den 24. Juni, nach Palos Park, Ill.
42 Meilen Rundfahrt mit der Wabash R. R.—Tickets 50c à Person, Kinder unter 14 Jahren frei. — Züge verlassen das Polk Str. Depot um 9:30 Morgens und 12:30 Nachm.—Haltestellen: Archer Ave., 22. Str., 47. Str., Englewood 63. Str. mai26,jun9,16,23

Exkursion und Pik-Nik
Pleasure Club K. & L. of H.
Sonntag, 1. Juli, Eckerts Grove, Desplaines.
Tickets 50c für die Rundfahrt und Eintritt zum Grove. Spezial-Züge verlassen Wells und Kinzie St., C. & N. W.-Depot, 10 Uhr Vorm. und 1 Uhr Nachm. und halten an Clybourn, Maplewood, Avondale und Jefferson Park.

Für Badenser.
Der seit Jahren bestehende Badische Unterstützungs-Verein der Südseite versammelt sich während der Sommermonate jeden 2. und 4. Dienstag im Monat, Abends 8 Uhr, in der Südseite-Turnhalle, State und 31. Str. Badenser sind immer herzlich willkommen.
sa—jul28 August Zimmermann, Präs.

Achtung, Wirthe!
— Der —
Chicago Bayern-Verein
hält am 25. Juni seine Barversteigerung ab für das am 15. Juli in Ogdens Grove stattfindende Pik-Nik. Alle Steigerungs-Lustigen sind dazu freundlichst eingeladen. — Anfang punkt 4 Uhr. sjx
Das Komite.

Angebote auf die „Chicagoer Vereins-Zeitung".
Auf Anordnung des Kreisgerichts vom 13 dieses Monats fordert der Unterzeichnete hiermit zur Einreichung schriftlicher Angebote zwecks Ankaufs der „Chicagoer Vereinszeitung" mit allen Beständen, Betriebseinrichtung, Mobiliar u. s. w., auf.
Alle Angebote müssen von einem zertifizirten Check zum Betrage von 25 Proz. der gebotenen Kaufsumme begleitet sein und müssen sich bis zum 13. Juli 1900, Vormittags 9 Uhr, in den Händen des Unterzeichneten befinden. Carl Härting,
725 Garden City Block.

Deutscher Apfelwein!
Rein gekeltert—35c die Gallone. Zu beziehen durch
L. Lechner.
280 Clybourn Ave.

TIVOLI-GARTEN
149—151 OST NORTH AVE.
Samstag, den 23., Sonntag, den 24. Juni:
Auftreten der beliebten Chansonette Blanda Felicitas, und ihren urkomischen Couplets und Costüm-Nummern. Hans Althaler's Tyroler-Quartett. Hans und Emile, Duettisten, sowie des bekannten Komikers Emile.
Eintritt frei. Beste Bedienung.

VOLKS-GARTEN!
198-200 Ost North Ave. Henry Fischer, Prop.
Konzert jeden Abend!
Samstag, den 23., Sonntag, den 24. Juni.
Auftreten folgender Spezialisten:
The Murjahns in ihren Duetten und komischen Scenen. — Frl. Ida Cordt, Soubrette. — Wm. Osten, Berliner Komiker, unter gefälliger Mitwirkung von Herrn John Pirmer. — Zum Schluß: „Ein Chicagoer Brauer." Posse mit Gesang in 1 Akt von John Pirmer.

Freie Theater-Vorstellung
jeden Abend und Sonntag Nachmittag, in
...SPONDLYS GARTEN...
Nord Clark Str., 1 Block nördlich vom Ferris Wheel.
☞ Neue Gesellschaft jede Woche.
1n3,tglskson,2mo

Professor Emil Reichelt wird dieses Jahr seine
Ferien-Schule
am 2. Juli in dem alten National-Theater-Gebäude, Nr. 26—28 Clybourn Ave., eröffnen. Jeden Morgen von 8—12 Uhr wird gründlicher Unterricht ertheilt im Rechnen, Lesen, Schreiben, Grammatik, Aufsatz, Englisch und Deutsch, während am Nachmittage die Kinder mit Turnen, Exerzieren, Croquet und Ball-Spielen beschäftigt werden. Nur 50c die Woche. Nähere Auskunft ertheilt:
Emil Reichelt, 383 Sedgwick Str.

Frl. A. Richter, 1632 Dakin St., nahe W. 48. Ct., Irving Park. Damenschneiderin.
Modische, solide und hübsche Arbeit. Billige Preise. 20jn,1mX

PABST
Pabst's Select erwirbt sich alle Tage mehr Freunde; es ist von vorzüglichem Wohlgeschmack und sucht seines Gleichen.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Schiller-Liedertafel.

Morgen, Sonntag, den 24. Juni, wird der Gesangverein „Schiller Liedertafel" in dem prächtig gelegenen Eckerts River Grove in Desplaines ein großes Piknik und Sommerfest veranstalten. Dieser Verein, dessen Mitglieder sich großentheils von der Nordwestseite rekrutiren, gehört nicht blos zu den besten und stärksten dieses Stadttheiles, sondern überhaupt der Stadt. Alle von der Schiller-Liedertafel gegebenen Konzerte und anderweitigen Festlichkeiten waren stets von großem Erfolg begleitet, und da auch die Arrangements für das diesjährige Sommerfest so bewährten Kräften wie den Heren Chas. Richter, Henry Käding, Christian Lange, Julius Schaberg und John Scherff übergeben worden sind, so unterliegt es wohl gar keinem Zweifel, daß man sich am nächsten Sonntag in Eckerts River Grove ganz vorzüglich amüsiren wird. In früheren Jahren wurden die Sommerfeste des Vereins in Cedar Lake, Ind., veranstaltet, da aber jetzt Festlichkeiten an Sonntagen dort nicht mehr abgehalten werden dürfen, so wurde dieses Jahr der schöne Grove am Desplaines-Fluß erkoren. Ein Spezialzug der Northwestern-Eisenbahn, der Morgens 10 Uhr den Northwestern-Bahnhof verläßt, und an Clybourn Junction, Avondale und Jefferson Park anhält, wird die Gäste nach dem Festplatz befördern. Die Rückfahrt erfolgt Abends 7½ Uhr. Tickets werden berechnet mit $1.50 für Herren, $1 für Damen, wofür freie Hin- und Rückfahrt, sowie freie Getränke und freie Betheiligung an den Belustigungen geboten werden. Kinder unter 14 Jahren sind frei.

Vereinigte Sänger.

Unter obigem Namen haben sich bekanntlich diejenigen hiesigen Gesangvereine vereinigt, welche sich an dem 19. Sängerfest des Nordwestlichen Sängerbundes betheiligen werden. Dieselben veranstalten nun morgen, Sonntag, in Ogdens Grove gemeinsam ein großes Sommerfest, auf dem es sicherlich hoch hergehen wird. Eine Auswahl der Lieder, welche in Burlington gesungen werden, soll bei dieser Gelegenheit zu Gehör gebracht werden. Die verschiedenen Vereine sind:

Rothmänner Liederkranz	Ottomar Gerasch.
Soziale Liedertafel	Hugo Schmoll.
Gesangssektion des Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins	
Westseite Sängerkranz	Ludwig Rauch.
Amphion	
Harlem Männerchor	Ludwig Rauch.
Harugari Liedertafel	Kern.
Harugari Sängerbund	H. von Oppen.
Harmonie	H. von Oppen.
Fidelia	H. von Oppen.
Lake View Männerchor	Ottomar Gerasch.
Groß Park Liederkranz	C. Wolfskeel.
Koerner Männerchor	Julius Schmohl.
Richard Wagner Männerchor	W. Taigtmeyer.

Die Vorbereitungen für dieses Sängerfest sind von den damit beauftragten Komites mit großer Umsicht getroffen worden. Zwanglose Gesangsvorträge der vorgenannten Vereine und die für das Burlingtoner Fest ausgewählten Lieder im Massenchorvortrage machen den Hauptbestandtheil des abwechselungsreichen Programmes aus, welches auch alle nur möglichen Vergnügungen umschließt, die auf deutschen Volksfesten geboten werden. Da der Reinertrag des Festes in die gemeinschaftliche Reisekasse der Vereinigten Sänger fließen wird, so ist mit der Veranstaltung desselben auch ein guter Zweck verbunden.

Unterst.-Verein der Oesterreicher u. Baiern.

Der „Gegenseitige Unterstützungs-Verein der vereinigten Oesterreicher und Baiern" lädt seine Mitglieder und Freunde zur Betheiligung an dem großen Ausflug und Sommerfest ein, welches der Verein morgen, Sonntag, im schönen Schützenpark zu Palos Springs abhalten wird. Die Rundfahrt, mittels der Wabash-Bahn, führt durch hügeliges, an landschaftlichen Schönheiten reiches Terrain; der Park gilt für einen der schönsten in Chicagos Umgebung. Außer einem riesigen Tanzplatz sind vier Kegelbahnen daselbst vorhanden, ferner ist Gelegenheit in Hülle und Fülle zum Bootfahren, zu anregenden Spaziergängen durch Feld und Wald und für Kinder sind grasbewachsene Tummelplätze in großer Anzahl dort anzutreffen. Das aus rührigen Mitgliedern bestehende Arrangementskomite bereitet ein großes Preiskegeln, wie auch Volksbelustigungen aller Art, für Erwachsene und Kinder, sorglichst vor, und wird es auch nicht an anderen Vergnügungen fehlen lassen, durch welche ein glänzender Verlauf dieses Sommerfestes gesichert werden kann. Der Preis für die Rundfahrt und den Eintritt zum Park ist auf 50 Cents @ Person festgesetzt worden; Kinder unter 14 Jahren sind frei. Exkursionszüge werden vom Bahnhof an Dearborn und Polk Str. um 9 Uhr 30 Min. Vormittags und 12 Uhr 30 Min. Mittags abgehen und an den Stationen an Archer Ave. und 22. Str., 47. Str., 63. Str. (Englewood), Oak Lawn, Chicago Ridge und Worth werden kann.

Ordensfest der Harugari.

Der Deutsche Orden der Harugari veranstaltet morgen, Sonntag, sein jährliches Ordensfest in Kuhns Park, Ecke Milwaukee und Armitage Ave. Dieser Orden ist einer der ältesten deutschen Orden des Landes, denn er konnte am 9. März d. J. auf ein 53jähriges Bestehen zurückschauen. Seit Wochen sind die Großbeamten und die Mitglieder des Arrangements-Komites eifrig beschäftigt, die Vorbereitungen so zu treffen, daß dem Fest ein glänzender Verlauf gesichert wird. Dasselbe bietet allen Mitgliedern des Ordens die Gelegenheit, zusammen zu kommen, alte Freundschaften zu erneuern, neue zu knüpfen und gemeinschaftlich vergnügte Stunden zu verleben.

Das Ordensfest hat aber in diesem Jahr noch eine andere wichtige Bedeutung. Die Vereinigte Staaten-Großloge dieses Ordens, welche alle zwei Jahre in Sitzung tritt, wird nämlich im nächsten September hier in Chicago tagen. Es ist anzunehmen, daß die Harugari-Brüder wieder aus Süd- und Ost, wie Nord und West nach Chicago pilgern werden, und das Begrüßungswort, mit welchem im Jahre 1888 Bürgermeister Roche die Delegaten begrüßte: „Seid willkommen in der Harugari-Stadt Chicago!" wieder Bedeutung erlangen wird. Auch dieses Jahr soll der Empfang ein gleich herzlicher und großartiger werden. Der Reinertrag des Ordensfestes soll dem Fonds zufließen, aus welchem der Empfang und die festliche Bewirthung der Delegaten bestritten werden sollen.

Banner-Klub und „Fritz Reuter".

Die beiden Vergnügungs-Vereine „Banner Pleasure" und „Fritz Reuter Klub" begehen morgen, Sonntag, den 24. Juni, in Hoffmanns Grove, zu Riverside, gemeinschaftlich ein großes Sommerfest, für welches von dem aus Frau Auguste Mowiz, Mary Dey, Marie Molenten, Louis Haber, Wilh. Holtz, Anton Hellmuth, Ed. Hinrichs und H. Gnaediger bestehenden Komite großartige Vorbereitungen getroffen werden. An allerhand Vergnügungen und Belustigungen wird es nicht fehlen. Preisspiele und Preiskegeln stehen auf dem Programm; für gute Konzert- und Tanzmusik ist gesorgt, und keine Kosten sind gescheut worden, um den Besuchern einen genußreichen frohen Sonntag zu verschaffen. Im Falle ungünstigen Wetters wird das Fest am darauffolgenden Sonntag, den 1. Juli, abgehalten werden.

Unity-Loge No. 18. K. & L. of A.

Am morgenden Sonntag findet im Worlds Fair Park, an 67. Straße und Stony Island Ave., das vierte jährliche Piknik der Unity-Loge vom Orden der Ritter und Damen von Amerika statt. Dasselbe wird allen Theilnehmern sicherlich viel Vergnügen darbieten. Seitens des betreffenden Arrangements-Komites, besonders der Hauptarrangeure: Frau Helene Huff, Christina Bauer und Herrn O. H. Geyer, ist gutem Vernehmen nach Alles gethan worden, um dieser Festlichkeit einen glänzenden Verlauf zu sichern. Für das Kegelturnier sind drei werthvolle Preise beschafft worden; auch bei den mancherlei Belustigungsspielen, die für Jung und Alt veranstaltet werden, gibt es hübsche Preise zu erhaschen. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents @ Person.

Deutsche Krieger-Kameradschaft.

In Reih' und Glied wird morgen, am Sonntag, den 24. Juni, Vormittags um 11 Uhr, die deutsche Kriegerkameradschaft von ihrem Hauptquartier: Schoenhofens Halle an der Milwaukee Ave., aufbrechen und nach dem Excelsior-Park an Elston Ave. und Irving Park Boulevard marschiren. Dort soll es dann den Tag über fidel und urgemüthlich zugehen. Die nöthigen Vorkehrungen werden von einem Sachverständigen-Ausschuß mit dem bekannten strategischen Geschick getroffen, und die Besucher des Vergnügens, mit dem auch ein Preiskegeln verbunden sein wird, werden sich prächtig unterhalten.

* Die alten Deutschen aßen alle Schwarzbrod, wie es die Wm. Schmidt Baking Co. heute noch immer an ihre Kunden liefert.

Armours Testament.

In dem Testament des kürzlich verstorbenen Philipp D. Armour jr. befand sich eine Klausel, worin der Testator den Wunsch ausdrückt, daß sein Antheil aus der Theilhaberschafts-Firma Armour & Co. zurückgezogen und zum Besten seiner Kinder in guten Werthpapieren angelegt werde, sofern dies den Interessen der Firma nicht zuwiderlaufe. Die Nachlaßverwalter — J. Ogden Armour, ein Bruder, und Frau May B. Armour, die Wittwe des Testators, sowie C. W. Comes — nahmen nun ein Viertel Geschäfts-Antheil in der inzwischen regelrecht inkorporirten Firma, welches Vergehen nun Richter Tuthill als rechtsgiltig bestätigt hat. Gleichzeitig entschied der Richter auch, daß die Nachlaßverwalter nicht verpflichtet sind, dem Wunsche des Testators in Bezug auf die Zurückziehung seiner Antheilscheine nachzukommen, und daß dies überhaupt nur mit Einwilligung sämmtlicher anderen Geschäftstheilhaber geschehen könne.

Ein Habeas Corpus-Gesuch.

Im Superior-Gericht hat gestern der Nr. 4451 Fifth Ave. wohnende John Fahl ein Habeas Corpus-Gesuch eingereicht, um den ihm verwehrten Zutritt zu seinem altersschwachen und kranken lieben Onkel Wm. Hecht zu erlangen, welch' Letzterer angeblich von dem Ehepaar Carl Krüger, Nr. 3717 Dearborn Straße, in „enger Klausur" gehalten wird. Hecht soll Vermögen besitzen, von Frau Krüger jedoch überredet worden sein, ihr das Verfügungsrecht darüber schon zu Lebzeiten zu gewähren. Hiergegen legte Fahl Verwahrung ein.

Das Grand Trunk Eisenbahn-System.

Vorzüglicher Dienst, ausgezeichnete Szenerie: auf der Linie nach Niagara Falls, Muskoka und Kawartha Seen, St. Lawrence River und Rapids, Thousend Islands, White Mountains und Sommerplätzen am Atlantischen Ozean.

Wegen Touristen-Handbuch und weiteren Einzelheiten wende man sich an J. H. Burgis, Stadt-Passagier- und Ticket-Agent, 249 Clark Str., Ecke Jackson Boulevard, Chicago.
jun18—26

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von: Minnie gegen Charles E. Clifford, wegen Verlassens; Frank gegen Alice M. Jackson, wegen Verlassens; Geo. W. gegen Belle Mullin, wegen Verlassens; Lizzie gegen Arthur Flewelling, wegen grausamer Behandlung und Trunksucht; Samuel C. gegen Annie Lutz, wegen Ehebruchs; Grace K. gegen Frank W. Wentworth, wegen grausamer Behandlung; Laura gegen George A. Dingman, wegen Ehebruchs; Wel. E. gegen Florence Wurd, wegen Verlassens; Anna gegen Don Carlos Mitchell, wegen grausamer Behandlung; William gegen Lizzie Israel, wegen Trunksucht; Fanny M. gegen Benjamin R. Kaiser, wegen grausamer Behandlung; Amalia gegen Robert Meyer, wegen Trunksucht.

New Railroad To San Francisco

Santa Fe Route, by its San Joaquin Valley Extension.

The only line with track and trains under one management all the way from Chicago to the Golden Gate.

Mountain passes, extinct volcanoes, petrified forests, prehistoric ruins, Indian pueblos, Yosemite, Grand Cañon of Arizona, en route.

Same high-grade service that has made the Santa Fe the favorite route to Southern California.

Fast schedule; Pullman and Tourist sleepers daily; Free reclining chair cars; Harvey meals throughout.

Beginning July 1.

Ticket Office

The Atchison, Topeka & Santa Fe Railway

109 Adams Street, Chicago

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington gesandt.

Chicago, den 23. Juni 1900.

1001 Abraham Jakob
1002 Bachrach A (2)
1003 Balch Frau B
1004 Backstie August
1005 Bauerle George
1006 Baur Ida
1007 Baranowski Leon
1008 Ballkops Piatras
1009 Baranowsky Kazimer
1010 Bazdik Paul
1011 Bejcrowic Wladyslaw
1012 Beckel Julius
1013 Bell Ham
1014 Beta Papanek
1015 Becker D
1016 Bewirsziene Marc
1017 Biodvon Pioto
1018 Brosovskin Franziska
1019 Buscha Albertus
1020 Budsl Maria
1021 Burg Johann
1022 Burgel Mr
1023 Bugdonoieri Robert
1024 Cebula Stanislaw
1025 Cermak Michal
1026 Cek Giovanni
1027 Chabura Wiktoryja
1028 Chvastula Maty
1029 Cieslak Tomasz
1030 Cohen H
1031 Cohen Jacob
1032 Cohen Moritz Ujansky
1033 Cohen Marry
1034 Cohen R
1035 Dauksjas Alex (2)
1036 Darschewski August
1037 Delinski Johan
1038 Dwisek Vaclav
1039 Dlugopolski Feliks
1040 Dovgis Staisl
1041 Dolatowski Jan
1042 Drews Otto
1043 Dudek Juzef
1044 Dziecheiowska Ludwika
1045 Eichwald August
1046 Endrulaitis Juzaps
1047 Engels William
1048 Erbven E F
1049 Erbes John
1050 Feindt C H Julius
1051 Fereuer Vilesek
1052 Fenrich Theodor
1053 Fischer D
1054 Franciskovic Frank
1055 Franciskovic Jakob 2
1056 Friedrich Anna
1057 Fromme Emil
1058 Fryz Michal (2)
1059 Galas Walanty
1060 Gawlik Wawrzenie
1061 Geezewici Simonos
1062 Geiß Carl
1128 Lawin M
1129 Lichtnekerts Anton
1130 Linardich Giovanni
1131 Lokaj Anna
1132 Lopnow Mrs
1133 Makis Pal
1134 Markiewicz Wladisl
1135 Martinek Marie
1136 Majenas Frank
1136 Majenas Frank
1137 Melenice Becent
1138 Meyer H
1139 Mikulski Bartlomiej
1140 Miajiunay Jozapas
1141 Micholski Jozef
1142 Moracsewski Jan (2)
1143 Möhler L G F
1144 Munk David
1145 Munda Jedrzej
1146 Nacdelen Ernst
1147 Naguszewski Stefan
1148 Nawardawskaite M
1149 Neimar Lipold
1150 Neuschuler Salomon
1151 Nitsch Martha
1152 Nogatzki Johann
1153 Nowak Andrzy
1154 Olstan Dave
1155 Olba Istini (2)
1156 Omasta Anna
1157 Papeczkis Kazimeros
1158 Pasternak Tekla
1159 Pasternak Katazyna
1160 Pall Pallo
1161 Partacz Jan
1162 Padolski Jakob
1163 Paskvan Rafeel
1164 Pavlik Andro
1165 Petnas Martin
1166 Pferender Edward
1167 Phillips S.
1168 Pilipawicz Jonas
1169 Polich Ivan
1170 Pommer Chas
1171 Polepa Jakob
1172 Pavletic Pawel
1173 Papko Wladislaw
1175 Prisman E A Mrs
1176 Przepinra Jedrzy
1177 Ptaszek Helena
1178 Puleikis Kazimir
1179 Quiatkowski William
1180 Rachmil Solomon
1181 Rasalas Maika
1182 Richter Oscar
1183 Rogowski Anton
1184 Roisenberg Tzok
1185 Roszwig Peter
1186 Saide Gustav
1187 Sanger B Ch R Oskar
1188 Schley Emilie
1189 Schmitz Wilhelm
1063 Geistar Frank
1064 Giodzius Jonts
1065 Glaas J
1066 Glick J H
1067 Golenski Adam
1068 Goldman Jozef
1069 Graban Fred
1070 Greenhouse M
1071 Gripp Margarethe
1072 Grokowski Alexander
1073 Grünwald Jozef
1074 Gulowski Juzef
1075 Haller Rosa
1076 Haman Felix
1077 Harant Anthoni
1078 Hesselbach Otto
1079 Heimacher Rob
1080 Herzer Ludwig
1081 Hesse Fred
1082 Hempel C
1083 Hennings W
1084 Heinnesberg Mr
1085 Hershfield Henry
1086 Hillje Henry
1087 Hoolsky Jozefe
1088 Hoffmeister Fritz
1089 Holy Jan (2)
1090 Horberg J
1091 Horejs Jan
1092 Hoppe Johann
1093 Hudzik Bronislawa
1094 Ilbergs John
1095 Ivaska Jozef
1096 Janik Jan
1097 Janeczek Michal
1098 Janosnak Demeny
1099 Jaques Kastler
1100 Javzejnska Antonina
1101 Jesper Elise
1102 Jenaudas Andr
1103 Jezioro Stanislaw
1104 Jirsa J Joe
1105 Karijohej Matio
1106 Katz A
1107 Klieber Franz
1108 Kimberg D
1109 Knof Piotr
1110 Koch E
1111 Kodydek Franz
1112 Kollick Dawid
1113 Kon Jozef
1114 Konopsky E
1115 Kopecky Frant
1116 Kopczyk Marie
1117 Kolodziecz Wicenty
1118 Krafs Fred
1119 Kramer Carl
1120 Krizon Louis B
1121 Kropielnickt Jan
1122 Krywoszy Jann
1123 Kurek Maryjana
1124 Langer Josef (2)
1125 Lieberenz August
1126 Lemanczyk Michel
1127 Lewicki Adam
1190 Schmid Josie
1191 Schultz Emma
1192 Seligman M
1193 Schamberg S
1194 Shkolnik M
1195 Silbermann M
1196 Siewert Ferdinand
1197 Sindilek Franz
1198 Simader Helene
1199 Stanedk Stanislaw
1200 Starzkewicz Charles
1201 Stankiewicz Francysek
1202 Hein Phe
1203 Stern Miß
1204 Stephany Rik
1205 Steinhauser Frank
1206 Straka Vojtech
1207 Strauch Ferdinand
1208 Stiburek Vaclav
1209 Stomiols J
1210 Stoma Jan
1211 Straffer Frank
1212 Stumpp Lina
1213 Sulzer Edward
1214 Szlains Miksla
1215 Szarnyak Katarina
1216 Szarkauskis Juzep
1217 Szerlinskis Adam
1218 Szymunska Jozef
1219 Szweda Mancy
1220 Tekien Pawel
1221 Thimelfars Jan
1222 Terpetra Rick
1223 Tomaga Maria
1224 Tomaszwski Feliks
1225 Tonnemann Theodor
1226 Tortvell Tereja
1227 Toth Stefa
1228 Tousche Henry
1229 Tramel Anton
1230 Tutoraitis Jeromin
1231 Ugan A
1232 Ullrich Johann
1233 Urnak Jozef
1234 Urzing Leopold
1235 Vlastelic Ovon
1236 Vogelsberg Garibaldi
1237 Von Boeries W
1238 Vucenovicz Mpo
1239 Warnke Karl
1240 Waclaw Bartlomeja
1241 Wanat Maryjanna
1242 Weber Johann
1243 Weber Philipp
1244 Wierszchowski Wlad
1245 Wittrup John S
1246 Willus Anne
1247 Wojcech Bien
1248 Wolf Rudolf
1249 Wolfson A
1250 Wrona Jacenty
1251 Zamesti A
1252 Zas Walenty
1253 Zolnierczyk Maciej
1254 Zumm J

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

W. S. Barbie, 1stöck. Brick-Laden, 6742 Yale Ave., $2,000.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet der Rechtsanwalt Jens L. Christensen, 502 Fort Dearborn Gebäude, Chicago.

H. B., Harlem. — Harke und Rechen sind gleich gute und richtige deutsche Bezeichnungen für dasselbe Ding. In Norddeutschland ist Harke, in Süddeutschland Rechen gebräuchlicher.

Frau J. G. — Bezüglich der öffentlichen Ferienschulen sind bisher noch keine Bestimmungen getroffen.

Chas B. — Auf eine deutsche Meile gehen etwa 4,3⁄5 englische Meilen.

Wettende. — Schulpflichtig sind in Deutschland Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren.

H. W. — Im Staate Wisconsin gibt es Ver. Staaten-Landämter zur Zeit noch in den Städten Ashland, Eau Claire und Wausau. In der Nachbarschaft dieser Orte muß es demnach auch noch öffentliche Ländereien geben, die in der üblichen Weise erworben werden können. Näheres wird Ihnen von den betreffenden Agenten auf Wunsch brieflich mitgetheilt werden.

C. Sch. — Wegen der Geschichte mit den Ringen können Sie den Landsmann verhaften lassen, gerathener wäre es aber für Sie, sich von dem Gemüthsmenschen zurückzuziehen, ohne vorher die Einmischung der Gerichte anzurufen. Gewinnen nämlich können Sie durch eine solche nichts.

B. P. — Ihr Bruder könnte, wenn er bis dahin seine Absicht erklärt hat, Bürger der Ver. Staaten zu werden, binnen zwei Jahren bei Gericht um Scheidung seiner Ehe einkommen, mit der Begründung, daß ihm seine Gattin nicht habe nach Amerika folgen wollen, ihn somit verlassen habe.

B. B. — Sie würden im Nothfalle ja durch die Briefe Ihres Sohnes Ihre verwandtschaftlichen Beziehungen nachweisen können. Sie brauchen somit wegen der Namens-Abänderung, welche der junge Mann vorgenommen hat, keinerlei Besorgnisse für Ihre Interessen zu hegen.

J. H. — Die Kaiserin von Rußland und der deutsche Kaiser sind Geschwisterkinder. Die Mütter Beider sind, oder waren, Töchter der Königin von England.

J. J. R. — Auf Ihren gutgemeinten Vorschlag einzugehen, sieht sich die „Abendpost" nicht in der Lage.

J. E., Niles Centre. — Prairie Du Chien hat annähernd 4000 Einwohner, McGregor dagegen ist nur ein ganz unbedeutender Flecken im Aitkin County, Minn.—Die Bodenverhältnisse sind in der Umgegend beider Orte recht günstige.

J. John. — Wenn die Brücken oder Viadukte gut gebaut sind, so ist gegen ein rasches Fahren über dieselben nichts einzuwenden. Hat es aber damit Gefahr, so wird das rasche Fahren in der Regel polizeilich untersagt.

J. D. K. C. — Wenden Sie sich an den County-Schatzmeister.

A. K. — Ihre Beschwerde würde Sie nur Zeit und Geld kosten, ohne am Ende etwas zu nützen.

Leset die „Sonntagpost".

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Mathias Modert, Barbara Rotcher, 30, 22.
John F. Healy, Katharine Andrews, 34, 29.
Carl G. Lind, Anna E. Larson, 42, 33.
Edmond R. Moras, Leonora A. Stamm, 21, 18.
George J. Bartholdy, Hedwig L. Fuog, 25, 22.
Henry Zelinger, Jessie Noucek, 26, 24.
Meyer Levinson, Jennie Bechnek, 29, 22.
Jacob J. Morley, Ellen Hindal, 22, 23.
Siegfried Scheyer, Rose Raphaelsky, 26, 24.
Carl B. Nylund, Hanna Johnson, 34, 28.
John W. Holman, Katherine B. Seeley, 30, 26.
Daniel O'Donnell, Mary Coughlin, 30, 21.
Nels A. Farsberg, Emma E. Hansen, 28, 30.
Charles J. Irvin, Clara E. Wodriska, 30, 23.
Andrew T. Porter, Jeeine L. Wright, 38, 30.
Adolph Seidel, Mary Meyer, 28, 24.
James H. Smith, Eva Hamer, 34, 27.
William Abel, Louise Schulte, 22, 21.
William J. Bloom, Clara Sullivan, 21, 21.
William Ehler, Josephine Grams, 38, 34.
William Hahn, Josephine R. Buncoher, 32, 23.
Walenty Kaczinarek, Anna Sierinkiewicz, 28, 25.
James R. Alexander, Melinda E. Cook, 26, 29.
Charles Hollenbach, Agatha Metzler, 47, 26.
Vaclav Zalovdek, Barbara Kolzelsky, 35, 26.
Arthur W. McGovney, Grace M. Johnston, 35, 28.
Charles H. Silbey, Winifred Gammon, 25, 22.
Ernest W. Dietel, Frieda A. Roll, 29, 17.
Rozane Shielin, Rosey Helvi, 45, 17.
Otto R. Wallich, Hilda Meyer, 25, 26.
John Hannemann, Louisa Gapp, 26, 17.
Harry H. Gilmer, Frances M. Isaacson, 21, 23.
Mathias F. Regnier, Eva Braiht, 24, 22.
Albert Brandenberg, Alva McDonald, 28, 22.
Vaclav Chadraba, Barbara Vostry, 39, 37.
Charles S. Duffert, Elizabeth Ryan, 25, 24.
Alexander Meshke, Martha Bent, 21, 21.
William W. Maloney, Henriette Remcheskh, 21, 21.
Oskar H. Hangan, Clara Jevne, 21, 18.
Albert J. Hamble, Hattie Link, 23, 22.
Dennies F. O'Neil, Mary A. Farrell, 36, 23.
John Hart, Catherine Graham, 26, 19.
Eugene J. Hartney, Lillian Kearney, 25, 23.
Thomas H. Montgomery, Lucy H. James, 35, 32.
Otto Kraatz, Alvina Birr, 28, 24.
John Glandy, Maggie Saylors, 29, 26.
Will C. Stusak, Ada L. Allin, 34, 34.
William Cordes, Lola E. Platts, 27, 27.
Joseph Thurms, Lena Nava, 24, 23.
Samuel F. Fritz, Anna E. Gough, 38, 27.
William R. Woodburn, Susanna Faber, 28, 25.
Heinrich Harder, Emma Wulfram, 30, 26.
Charles A. Henringer, Maude Copeland, 28, 24.
Frank Krajecki, Marcianna Chraplowska, 24, 20.
Vaclav Kolar, Anna Pelekova, 27, 23.
John F. McNaughton, Lizzie Finn, 22, 20.
James Power, Annie Beumler, 21, 19.
Thomas F. Conroy, Katherine E. eKrwin, 35, 22.
Rasmus Tulsnag, Margaret Cook, 26, 27.
Charles Johnson, Annie Nelson, 22, 24.
Ernest Fried, Tillie Rasenstock, 25, 24.
Harvey R. Merrill, K. Estelle Libbey, 24, 22.
Charles Luneberg, Anna Splanskoski, 33, 24.
John Greenhoff, Josephine Stiot, 23, 18.
Otto Gehrke, Lena Walther, 23, 20.
Lemuel D. Paddock, Carie Clark, 45, 30.
William Retzel, Augusta Nagel, 24, 18.
Charles Sundblom, Anna Gaberdial, 23, 40.

Marktbericht.

Chicago, den 22. Juni 1900.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Schlachtvieh. — Beste Stiere $5.35—$5.75 per 100 Pfd.; beste Kühe $4.00—$4.50; Mastschweine $5.15—$5.35; Schafe $4.50—$5.35.

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter 13½—14c; Dairy 15—16½; Creamery 14½—19½c; beste Kunstbutter 14—15c. — Käse: Frischer Rahmkäse 8½—9½c das Pfd.; andere Sorten 10—13½c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner 6c das Pfd.; Hühner 9c; Enten 6—6½c; Gänse $4.00—$6.00 per Dutzend; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 6—6½c das Pfd.; Hühner 8—9c das Pfd.; Enten 6—7c das Pfd.; Tauben, zahme, 75c—$2.00 das Dutzend. — Eier, 10—10½c das Dtzd. — Kalbfleisch 5—9½c das Pfd., je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer $1.10—$3.50 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Weißfische, Nr. 1, per 100 Pfd. $7.00; Zander 5½c; Karpfen und Büffelfisch 2—5c; Grashechte 6—7c das Pfd.; Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Grüne Früchte. — Aepfel $3.50—$4.75 per Faß; Bananen 90c—$2.25 per Gehänge; Zitronen $2.00—$3.50 per Kiste; Apfelsinen $2.50—$4.00 per Kiste.

Kartoffeln, 31—38c per Bushel.

Gemüse. — Kohl, neu, 25—30c per Dutzend; Zwiebeln, hiesige, 50c—60c per Bushel; Bohnen 40c bis 60c; Blumenkohl $1.75—$2.00 per Kiste; Sellerie 30—60c per Bund; Spinat 20—25c per Faß, Salat, 20—22c per Kiste; Erbsen 75 bis 85c per Sack; gelbe Rüben, neue, 35—50c per Dutzend Bündchen; Tomatoes 1.00—1.10 per Kiste; Radieschen, 45—50c per 100 Bündel; Erdbeeren 70—1.25; Gurken 30—35c per Dutzend; Spargeln 20—25c per Dutzend Bündchen.

Getreide. — Winterweizen: Nr. 2, 82½—83½c; Nr. 2, rother, 81½c; Nr. 2, harter 78c; Nr. 3, harter, 74—77c. — Sommerweizen: Nr. 3, 77c—78c; Nr. 2, harter, 76½c; Nr. 3, 65½—67c; Mais, Nr. 2, 40½c bis 41½c. — Hafer, Nr. 2, 23¾—24c. — Gerste 35—45c. — Roggen, 56—59c. — Heu $5.00—$14.00 per Tonne. — Roggenstroh $6.00—$8.00.

Todesfälle.

Boniff, Mary, 59 J., 924 54. Str.
Brandt, Fred, 73 J., 3633 Kedzie Ave.
Dobeich, John, 47 J., 57 Burlington Str.
Friedland, Chas. E., 40 J., 471 Huron Str.
Grimme, William F., 49 J., 455 W. Belmont Av.
Heitzman, Maguet, 70 J., 1919 Drake Ave.
Handmacher, Gussie, 38 J., 17 Newberry Ave.
Jankowski, Anton, [illegible] J., 741 S. Loomis Str.
Jansen, John J., 73 J., 438 S. Union Str.
Kalinowski, Michael, 71 J., 643 Holt Ave.
Meyers, Otto, 18 J., 40 Maud Ave.
Moeller, Adam, 68 J., 1031 Nelson Str.
Pollitz, Edward, 44 J., 312 Milwaukee Ave.
Schwager, Mary R., 56 J., 5116 Page Str.
Stoecker, John A., 34 J., 4813 S. Wood Str.
Vetter, William, 5 J., 614 Aberdeen Str.
Walden, Rudolph, 29 J., 322 Franklin Str.

Vergnügungs-Wegweiser.

Studebakers.—Audrans Operette „Mascotte".
Powers.—Geschlossen.
Grand Opera House.—Geschlossen.
McVickers.—„Hearts are Trumps".
Great Northern.—„The Dairy Farm".
Dearborn.—„The Burgomaster."
Bismarck-Garten.—Allabendlich Konzerte von Bunges Orchester und einer ungarischen Kapelle.
„Rienzi"—Konzerte jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Sunnyside Park.—Hopkins' Vaudeville-Gesellschaft.

Lokalbericht.

Ungewißheit.

Keine Beantwortung der Vorschläge der Gewerkschaftler seitens der Kontraktoren.

Unzufriedenheit mit dem Baugewerkschaftsrath.

Ein „Scab" wehrt sich seiner Haut, verwundet aber den Unrechten.

Die Kontraktoren hielten gestern eine längere Sitzung ab, um die an vorliegender Stelle veröffentlichten Vorschläge der Gewerkschaften zu besprechen und später trat das Exekutiv-Komite zu demselben Zweck zusammen. Beide Sitzungen waren geheim und das Resultat derselben wurde nicht bekannt gegeben. Gerüchtweise verlautet, daß die Kontraktoren von ihrem ursprünglichen Verlangen, die Auflösung des Baugewerkschafts-Rathes betreffend, nicht abgewichen seien und diese Bedingung zur Grundlage weiterer Friedensunterhandlungen machen würden.

Die Gewerkschaftler sind im Allgemeinen mit den von ihren Vertretern unterbreiteten Vorschlägen einverstanden und glauben, daß durch Annahme derselben der Friede für eine lange Zeit gesichert werden könne. Mit großer Hoffnung sehen sie der am Montag stattfindenden Konferenz entgegen.

In den Reihen verschiedener Gewerkschaften regt sich der Geist der Unzufriedenheit mit dem Baugewerkschafts-Rath und es ist schon aus diesem Grunde nicht ganz unmöglich, daß die Forderung der Kontraktoren auf keinen sehr ernsten Widerstand stoßen wird. Es sind besonders die Backstein-Maurer, die Plumber, Gypser, und Brücken- und Eisengerüst-Arbeiter, welche an den Handlungen des Zentralkörpers eine scharfe Kritik üben. In einer gestern Abend abgehaltenen Versammlung des Baugewerkschafts-Rathes erstattete Frank Buchanan, Delegat der Brücken- und Eisengerüst-Arbeiter, Bericht über eine nach dem Westen unternommene Reise, welche er angetreten hatte, um Gelder für den Baugewerkschafts-Rath zusammen zu bringen. Er erklärte, überall erfolgreich gewesen zu sein. Die Vorschläge der Gewerkschafts-Delegaten zur Friedenskonferenz mit den Bau-Unternehmern wurden ebenfalls besprochen und fanden allgemeine Billigung. Dagegen erklärte ein hervorragendes Mitglied der Gewerkschaft der Brücken- und Eisengerüst-Arbeiter, daß der Vorschlag, das Zusammenarbeiten der Gewerkschaftler und „Scabs" betreffend, ein Hohn auf das gewerkschaftliche Prinzip sei, der bis zum Aeußersten bekämpft werden müsse.

In einer am Donnerstag abgehaltenen Versammlung des Industrie-Gewerkschafts-Rathes wurde ein Komite mit dem Auftrage ernannt, eine nationale Organisation in's Leben zu rufen.

Die Lage in der Bau-Industrie ist dadurch in eine neue Phase getreten, daß das Komite des Schulrathes für Gebäude und Grundstücke sich entschlossen hat, den Wiederaufbau der kürzlich abgebrannten Douglas-Schule auf eigene Faust, d. h. ohne Hinzuziehung eines Kontraktors, zu unternehmen und den Schulraths-Architekten zu beauftragen, Angebote für die verschiedenen Arbeiten entgegen zu nehmen und dieselben persönlich zu beaufsichtigen. In dem vorliegenden Fall thut Eile noth. Wenn die Wirren im Arbeitsmarkt keine Hindernisse bereiten, dann hofft man, die Schule bis zur Beendigung der Ferien fertig stellen zu können. Eine große Zahl von Arbeitern ist schon jetzt mit der Hinwegräumung der Trümmer beschäftigt. Wenn der Schulrath diese Methode auch in Bezug auf die von ihm geplanten oder bereits in Angriff genommenen Neubauten anwenden wollte, dann könnten im Laufe dieses und des nächsten Jahres mindestens $700,000 verausgabt werden, die für neue Schulgebäude oder Vergrößerungen bestimmt wurden. Die Arbeiten an der Robert A. Waller-Hochschule, welche $170,000, der Calumet Ave.-Schule, welche $80,000, der Madison Ave.-Schule, welche $50,000, der Dewey-Schule, welche $150,000 und der Darwin-Schule, welche $1000,000 kostet, mußten wegen der von den Unternehmern gegen die Baugewerkschaften erklärten Arbeitssperre unterbrochen werden.

Während der Kontraktor Gus. Ponkenin gestern Nachmittag mit seinem Geschäftstheilhaber H. Schuster an der Ecke der Clybourn Ave. und Willow Straße im Gespräch begriffen war, feuerte J. H. Collins, ein farbiger Arbeiter, einen Revolver ab und die Kugel drang in Ponkenin's rechten Schenkel. Collins, der verhaftet wurde, gab seinem Bedauern über die Verwundung Ausdruck und machte geltend, daß er von verschiedenen Gewerkschaftlern angegriffen wurde und in Selbstvertheidigung den Schuß abfeuerte, der an seinem Angreifer vorbeiging und eine unbetheiligte Person traf. Ponkenin befindet sich im Alexianer-Hospital und Collins in einer Zelle der N. Halsted Str.-Revierwache.

Leset die „Sonntagpost".

(Eingesandt.)

Im Dunkeln.

An die Redaktion der „Abendpost".

Zur Kenntniß des Publikums möge Folgendes dienen: Seit etwa drei Wochen sind wir hier im deutschen Altenheim ohne Gaslicht und müssen uns mit dem Schein der Sterne und des Mondes begnügen. Vor etwa einem Jahre wurde hier die Acetelen-Gaseinrichtung eingeführt. Das Licht brannte in der ersten Zeit auch recht gut, bis nach etwa einer Woche die Brenner sich zersetzten, sodaß kein Gas mehr entströmen konnte. Man reinigte dieselben, aber nach Verlauf von einer oder zwei Wochen verstopften sie sich wieder. Manchmal erlosch das Licht auch plötzlich, und man saß im Dunkeln. Ein Hauptübelstand aber ist der, daß man den Stoff, woraus das Gas bereitet wird, nicht immer bekommen kann. So haben wir jetzt seit drei Wochen darauf gewartet und wissen nicht, wann wir solchen bekommen können. Dies ist der Wahrheit gemäß, und Jeder kann sich an Ort und Stelle davon überzeugen. Es gibt hier außerdem noch andere interessante Neuigkeiten zu erfahren, aber ich überlasse es Ihren Berichterstattern, dieselben zu ermitteln. A. L.

Verschmelzungen.

Im Bankgeschäft der Stadt steht eine weitere Verschmelzung bevor. Die Lincoln National-Bank wird ihr Depositen-Konto, im Betrage von $824,671, zusammen mit entsprechender Deckung an die Bankers' National Bank übertragen und dann ihr Geschäft aufgeben. — In den letzten sechs Jahren sind hier sechs Nationalbanken und drei „Staatsbanken" durch Verschmelzung mit anderen Finanz-Instituten von der Bildfläche verschwunden. Das Bankkapital der eingegangenen Geschäfte belief sich auf zusammen $8,950,000.

Ist nicht dabei.

Die „Brewer & Hoffmann Brewing Co." wünscht festgestellt zu sehen, daß sie nicht gemeinsame Sache mit den Brauerei-Firmen zu machen beabsichtigt, welche die Bierpreise erhöhen wollen. Sie wird ihr Bier nach wie vor zu $5.00 das Faß abgeben.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männern, welche beständige Anstellung suchen, werden Stellen gesichert als Kollektoren, Buchhalter, Office-, Grocery-, Schuh-, Bill-, Entry-, Hardware-Clerks, $10 wöchentlich und aufwärts; Verkäufer, Wächter, $14; Janitors in Flat-Gebäude, $65; Engineers, Elektriker, Maschinisten $18; Helfer, Heizer, Oeler, Porters, Store-, Wholesale-, Lager- und Frachthaus-Arbeiter, $12; Drivers, Delivery-, Expreß- und Fabrikarbeiter, $10; brauchbare Leute in allen Geschäfts-Branchen.—National Agency, 167 Washington Str., Zimmer 14. 17jn,1w&son

Verlangt: Starker Junge oder junger Mann, das Butchergeschäft zu erlernen. Einer, der etwas vom Geschäft versteht, vorgezogen. Guter Platz. 75 Clifton Ave., Ecke Garfield Ave. fason

Verlangt: Guter Dinner-Waiter. 148 Fifth Ave.

Verlangt: Ein flinker, stetiger Geschirrwäscher. — 226 S. Clark Str., Henrys.

Verlangt: Ein ältlicher Mann für allgemeine Haus- und Gartenarbeit. 984 Washington Boulevard.

Verlangt: Guter Bartender. Referenzen verlangt. 173 S. Clark Str.

Verlangt: Deutsche Jungen für leichte Arbeit. — 1461 Perry Str., Ravenswood. samo

Verlangt: Erste Hand Cakebäcker, $12 per Woche. Nachzufragen. J. W. Allen & Co., 208—210 Washington Boulevard.

Verlangt: Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. 85 Ost Madison Str., Basement.

Verlangt: Mann für Hausarbeit, der auch Carpenter-Arbeit versteht. 85 Ost Madison Str., Basement.

Verlangt: Ein guter Lunchmann, der Fleisch schneiden kann. 146 Ost Madison Str.

Verlangt: Barbier, beständig. $7 und Board. 972 W. 21. Str. fason

Verlangt: Junger Kellner. Muß im Restaurant gearbeitet haben. Adr.: R. 654 Abendpost.

Verlangt: Ein tüchtiger Kunstschlosser. Guter Lohn. Montag Morgen. 322 S. Paulina Str. fasonmo

Verlangt: Ein guter deutscher Wächter. Schreibt mit Angabe von Erfahrung und Empfehlungen. Adr.: W. 706 Abendpost.

Verlangt: Ein tüchtiger Blumengärtner. 548 W. Madison Str. fason

Verlangt: Junger Mann, Porter im Lunchroom. $5, Zimmer und Board. 202 W. Randolph Str.

Verlangt: Engineer. 500 Clybourn Ave.

Verlangt: Bartender. 151 Ost North Ave.

Verlangt: Junge zum Tabak-Strippen. Zindt's Drugstore. Menominee und Sedgwick Str.

Verlangt: Porter für Saloonarbeit. 1551 W. 12. Straße.

Verlangt: Lediger Mann zum Reinmachen. 758 N. Park Ave.

Verlangt: Brot-Bäcker. 167 31. Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter im Saloon; Plattdeutscher vorgezogen. 4383 N. Clark Str.

Verlangt: Ein starker junger Mann an Brot. — 304 E. North Ave.

Verlangt: Ein junger deutscher Butcher für Grocery und Market. 5618 Ashland Ave.

Verlangt: Porter, Dinner Waiter. 14 S. Desplaines Str. und 84 E. Huron Str., Saloon.

Verlangt: Eine letzte Hand an Brot. 725 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein guter Junge, 17 bis 18, in einem Lunchroom; Kenntnisse erwartet. 147½ O. 39. Str., nahe Cottage Grove Ave. sson

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit. — 5104 Wallace Str.

Verlangt: Guter Bierpeddler. Nachzufragen Samstag Nachmittag zwischen 3 und 5 Uhr. Ecke 12. Str. und Campbell Ave., Standard Brewing Co.

Verlangt: Männer und Knaben, welche $10 die Woche nebenbei verdienen können, schickt Eure Adresse mit Briefmarke an: Lincoln Family Supply House, Chicago, Ill.

Verlangt: Kollektoren und Agenten finden dauernde Stellung, guten Verdienst. Vorzusprechen Vormittags. 191 S. Clark Str., Zimmer 21. didosa

Verlangt: Tüchtige Agenten für meine beliebten Familien-Medizinen. Eine gute Gelegenheit für thätig Männer und Frauen. Nähere Auskunft ertheilt: Hermann Schade, 636 Wells Str., Chicago. dosamc

Verlangt: Junger Mann an Brot. 175 Center Str. frsa

Verlangt: Ein Mann als Porter im Saloon. Muß etwas aufwarten können. Chas. Friedrichs, 5497 Lake Ave., Ecke 55. Str., Hyde Park. frsa

Verlangt: Junger Mann für Farmarbeit. Lohn $20 und Board. Adr.: John Brunnings, 1526 Washington Str., South Evanston. frsa

Verlangt: Boilermacher erster Klasse, nach auswärts. Dieselben Löhne wie in Chicagoer Eisenbahn-Werkstätten. Nachzufragen Zimmer 6, Grace Hotel, Ecke Jackson und Clark Str. frsa

Verlangt: Ein guter junger Mann in ein Milchgeschäft. 1034 Asbury Ave., South Evanston. frsa

Verlangt: Verkäufer, die deutsch und englisch sprechen. Müßen sprachgewandt sein und gutes Aeußere besitzen und willens sein, zu arbeiten, um sich in die Höhe zu schwingen. Gebe Anweisungen für's Geschäft M. R. Grable, 604 Masonic Temple. doss

Verlangt: Eisenbahnarbeiter und Männer für Sägemühlen. Freie Fahrt. 50 Farmarbeiter. Roß Labor Agency, 33 Market Str., oben. 21jn,1w

Verlangt: Verkäufer, um Lotten in unserer Logan Square Subdivision zu verkaufen. Gute Kommission. Nachzufragen in der Zweig-Office auf der Subdivision, Ecke Diversey Ave. und Central Park Ave. Offen täglich von 1 bis 5 Nachmittags. C. S. Neeros & Co. midofrsa

Verlangt: Alle Arbeiter, die wir bekommen können, ledig oder verheirathet, Farmhände, für Stadt und Land. Gute Löhne, stetige Stellungen. Enright & Co., 21 W. Lake Str., oben. tgl&son—1jl

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Tabak-Strippers. 1644 N. Halsted Str., G. A. Mueller, Nachzufragen Sonntag 9—12 Uhr.

Verlangt: Jungen in Möbelfabrik. 16. und Fisk Str.

Verlangt: Ein guter Bäcker als 3. Hand an Brot. 2830 Archer Ave.

Verlangt: Junge in Apotheke. 12. und Halsted Str. fason

Verlangt: Ein Junge von 14 bis 16 Jahren in der Apotheke. 465 Milwaukee Ave.

Verlangt: Arbeiter an Concret-Arbeit. 118 11. Str., Ecke Aberdeen.

Verlangt: Cabinetmakers an kleiner Arbeit, Möbelfabrik. 16. und Fisk Str.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Eine deutsche Familie (wenn auch noch nicht lange im Lande), um auf einer Stock-Farm zu arbeiten; die Frau für Kochen; im mittleren Illinois; stetiger Platz für eine arbeitsame Familie. H. Rumsfeld. 1728 Buckingham Pl., Lake View.

$2,000 und Dienste sichern gute Stellung für Mann und Frau, ein 54 Zimmer-Hotel. Restaurant und Saloon zu führen. Lohn $100 per Monat, Zimmer und Board. Kontrakt für 3 Jahre. Geld gesichert zu 6 Prozent. Adr.: F. 223, Abendpost. fason

Verlangt: Ein kinderloses Ehepaar, Mann hat Pferde und Kuh zu besorgen, die Frau soll wöchentlich waschen, bügeln und schruppen. 439 West Taylor Str., Ecke Center Ave., 1 Treppe hoch, zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittags oder 7 bis 8 Uhr Abends.

Verlangt: Mann und Frau. Vorzusprechen bei Rickter, 168 S. Water Str.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein fleißiger nüchterner Mann sucht Stelle als Watchman. Genügende Empfehlungen können gestellt werden. Adr.: W. 718 Abendpost.

Gesucht: Bartender, zuverlässig und erfahren, sucht Beschäftigung. Holtenburg, 663 N. Halsted Str. fason

Gesucht: Mann wünscht Arbeit als Bartender oder Waiter Gute Referenzen. 868 N. Halsted Str.

Gesucht: Cakebäcker, erste Hand, sucht stetigen Platz. Fr. Snyder, 401 Roscoe Str.

Gesucht: Bäcker, zweite oder dritte Hand an Brot und Rolls, ohne Board sucht Stelle Adr.: 1550 N. Campbell Ave.

Gesucht: Aeltlicher Bartender, der jede Arbeit verrichtet, sucht Stelle; auch außerhalb Chicagos; bescheidene Ansprüche. F 235, Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann, Photograph, sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr. F. 214 Abendpost. frsa

Gesucht: Mann, 30 Jahre alt, der Farm- und Gartenarbeit versteht, mit Pferden und Kühen umgehen kann, sucht Beschäftigung auf Farm oder Privatplatz. Adr. R. 665 Abendpost. frsa

Gesucht: Guter junger selbstständiger Brot- und Cakebäcker sucht stetige Arbeit. 3821 Aldine Place. frsa

Gesucht: Gebildeter Mann in mittleren Jahren bittet um ein gutes Heim bei guter Herrschaft, gegen Dienstleistung. Adr.: R. 636 Abendpost. frsa

Gesucht: Junger Deutscher, kurze Zeit im Lande, draußen lange Jahre im Wein- und Liqueurgeschäft gewesen, welcher vorzügliche Rezepte an Hand hat, sucht sofort Stellung. Adr.: W. Pfingsten, 121—123 N. Clark Str., 4. Floor. frsa

Gesucht: Ein Mann mit 2 Pferden, starkem Wagen, wünscht Beschäftigung. 331 Ost 23. Str. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Hand- und Maschinen-Mädchen an Cloaks. 710 Racine Ave. fason

Verlangt: Mädchen zum Filler Strippen. Louis Mueller, 1032 Nelson Str., nahe Southport Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, das gut nähen kann und Lehrmädchen bei Kleidermacherin. 262 W. Congreß Straße.

Verlangt: Maschinenmädchen an Damen-Röcken und Wrappers. 6648 S. Halsted Str. fasonmo

Verlangt: Gute Kleidermacherin. 359 Webster Ave.

Verlangt: Erste, zweite und dritte Maschinen-Mädchen an Röcken; Dampfkraft. 47 Brigham Str.

Verlangt: Ein Mädchen bei Kleidermacherin zu nähen. 237 Bloomingdale Road.

Verlangt: Nähmaschinen-Mädchen an Cloaks, Coats und Hosen. Foster, 174 Ost Madison Str.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Damen- und Kinder-Mänteln. 110 Bingham Str. fason

Gesucht: Aeltere Person sucht als Näherin eine Stelle für den Sommer auf dem Lande, auch im Hause, oder bei Kindern behilflich zu sein. Keine Agenten. 3650 Princeton Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Knaben-Westen.—Nachzufragen im Store, 1026 Lincoln Ave. frsa

Verlangt: 4 Maschinenmädchen zum Lernen an Cloaks. $4—$6 die Woche. 193 Seminary Ave., nahe Webster Ave. dimidofrsa

Verlangt: Agentinnen, Frauen mit großer Bekanntschaft. Verdienst $15 schriftlich. Adr.: 534 Abendpost. 19jn,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen oder Frau für Zimmer-Arbeit in Hotel. 12 South Water Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 723 Larrabee Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3952 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 797 N. Washtenaw Ave.

Verlangt: Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, in kleiner Familie. 254 Dayton Str., oben.

Verlangt: Großes Kindermädchen. 355 Dayton St.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 722 Sedgwick Str.

Verlangt: Eine erste Klasse Köchin mit guten References; $7 Lohn; keine Wäsche. 586 N. Clark Str.

Verlangt: 50 Mädchen in Privatfamilien für Hausarbeit. Lohn $4.00 bis $5.00. 586 N. Clark Str.

Verlangt: 5 Küchenmädchen. Lohn $5.00 bis $6.00. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Gute Frau oder Mädchen; eines das kochen kann, vorgezogen; gutes Heim; hoher Lohn.—William Kalms, 619 Cemitary Driveway, Rosehill.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Kinder; Empfehlungen verlangt. 6450 Greenwood Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 264 Sheffield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Küchenarbeit. 118 E. Kinzie Str.

Verlangt: Ein deutsches zweites Mädchen, das Hausarbeit gründlich versteht, braucht nicht kochen oder waschen. Sonntag nachzufragen. 417 Dearborn Avenue.

Verlangt: Eine alleinstehende ältere Frau wünscht eine Frau in gesetztem Alter als Gesellschafterin und für leichte Hausarbeit; bitte Sonntag nachzufragen. 240 Sedgwick Str., 1. Flat. sson

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, muß zu Hause schlafen. 476 Fulton Str.

Verlangt: Wittwe oder Mädchen in mittleren Jahren als Haushälterin bei altem Herrn; gutes Heim; mäßiger Lohn. Näheres Samstag und Sonntag nach 2 Uhr Nachmittags, in 3613 Dearborn Str., zweiter Floor.

Verlangt: Eine Frau, ungefähr 35 Jahre alt, um drei Kinder zu warten. Muß gutes Deutsch sprechen; muß Uniform tragen; die besten Empfehlungen werden verlangt. Lohn $5. Mrs. R. W. Sears, 132 South Oak Park Ave., Oak Park. fason

Verlangt: Mädchen, bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. Nachzufragen Montag. 121 Elburn Ave., nahe Ashland Ave. fason

Verlangt: Mädchen, bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen $4 die Woche. Waschfrau wird gehalten. 637 Washington Boulevard. frsa

Verlangt: Nettes tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Gutes Heim. 260 Racine Ave. frsa

Verlangt: Gutes starkes Mädchen (willig), etwas englisch sprechend. Keine Wäsche. Lohn $5. 1216 Hinman Ave., Evanston. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 1251 Perry Str. frsa

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2516 Archer Ave. 22jn,1w

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — 521 N. Byron Ave. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küche. Lohn $4. 27 E. North Ave. frsa

Verlangt: Gutes starkes Mädchen, ungefähr 18 Jahre alt, für allgemeine Hausarbeit. 284 Sedgwick Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 223 Belden Ave. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2516 Archer Ave. dofrsa

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen, eingewanderte sofort untergebracht bei den feinsten Herrschaften. Mrs. S. Mandel, 175 31. Str. 11junimt

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von 4. Lohn $3. Referenzen verlangt. Mrs. Ladd, 1074 Jackson Boulevard, 1. Flat. 5ju*

W. Fellers, Das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 195. tjau*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Aeltere Frau, um auf ein 3 Jahre altes Kind aufzupassen. 404 N. Marshfield Ave., vorne, oben.

Verlangt: Deutsches Mädchen, frisch eingewandertes, für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Amerikanische Familie. 3441 Wabash Ave.

Verlangt: Gute stetige Frau oder Mädchen für Küchenarbeit und Geschirrwaschen. 226 S. Clark Str., Henrys. fason

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 158 Blue Island Ave.

Verlangt: Eine verläßliche, erfahrene, deutsche Frau, die ein neugeborenes Kind pflegen kann und etwas Nähen versteht. Kleine Familie, gutes Heim, wenig Gehalt. Adr.: R 647, Abendpost.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Wäsche. 936 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 835 West Superior Str.

Verlangt: Eine ältliche Frau, die ein gutes Heim wünscht bei 2 Leuten. 1770 N. Ashland Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Familie von 4. Lohn $3. Mrs. Wittekind, 944 Fargo Ave., Rogers Park. fasond

Verlangt: Junges Mädchen, bei leichter Hausarbeit zu helfen. 4459 St. Lawrence Ave., 3. Floor, Flat 2.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. Guter Lohn. 620 N. Irving Ave., nahe Division Str., Messer.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 382 S. Hermitage Ave. fason

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Haushälterin in mittleren Jahren sucht Stelle, wo die Frau fehlt. 247 N. Paulina Str.

Gesucht: Eine Frau sucht Waschplätze. 319 Melrose Str., oben.

Gesucht: Frau sucht Wäsche. 32 Best Ave., hinten, Cottage.

Gesucht: Gebildete Dame mittleren Alters, sprachkundig, wünscht Vertrauensstellung beliebiger Art in Geschäft oder feinem Haushalt. 1510 Wrightwood Ave., Top Flat.

Gesucht: Haushälterin, deutsche Frau, mittleren Alters, wünscht eine bessere kleine selbstständige Stelle. Kann gut kochen und backen oder Kinder besorgen. Es wird nicht auf hohen Lohn gesehen, gute Behandlung vorgezogen. Gute Zeugnisse. Adr.: W. 717 Abendpost. fason

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stelle in Bäcker-Store. 234 Sheffield Ave., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Tüchtige Köchin sucht Stelle in Saloon oder Restaurant. Brieflich adr.: Z., 632 Larrabee St. samo

Gesucht: Frau sucht Stelle zum Waschen im Hause. 94 Burling Str., hinten, unten.

Gesucht: Wäsche in und außer dem Hause. 40 Clifton Ave., Hinterhaus. samo

Gesucht: Wittwe mit Mädchen sucht Stelle. 21 Crosby Str.

Gesucht: Schweizerin mittleren Alters, noch nicht lange im Lande, sucht Stelle als Haushälterin; auch außer der Stadt. Nachzufragen 176 Sedgwick Str., Hinterhaus.

Gesucht: Achtbare Wittwe mittleren Alters, alleinstehend, sucht Stelle als Haushälterin. Adr.: F. 202, Abendpost.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle, Haushälterin, in kleiner Familie. 689 15. Str.

Gesucht: Junge, deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus; saubere Arbeit; auf Wunsch Ausbessern und Bügeln. Mäßiger Preis. Briefe erbeten: Frau Kensel, 3317 Mospratt Str., City.

Gesucht: Gute Lunchköchin sucht Stelle sofort. 299 Congreß Str., nahe Aberdeen.

Gesucht: Aeltere Wittwe, saubere gute Hausfrau, sucht dauernde Stelle bei Wittmann. Adr.: R. 657 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexander's Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten und schlechte Rechnungen aller Art kollektirt. Garnishee besorgt, schlechte Miether entfernt. Hypotheken foreclosed. Keine Vorausbezahlung. Creditor's Mercantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison Str. F. Schultz, Rechtsanwalt.—C. Hoffman, Konstabler. 28feb,1j

Crescent Roofing Co., 269 North Ave., Nordost-Ecke von Larrabee Str. Jeder Art Theer- und Kiesdächer angefertigt. Repariren und Theeren alter Dächer unsere Spezialität. dosa

Aufforderung.—Diejenigen Personen, welche sahen, wie ich am 12. April, Abends 7 Uhr, von meiner Zeitungs-Cart geschleudert wurde, werden freundlichst ersucht, sich zu melden bei Hermann Bocke, 5224 Justine Str. fason

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Immer an Hand, ein guter Vorrath aller Sorten Pferde, für Stadt- und Landgebrauch. Auf Probe gegeben. 705 N. Wood Str., zwischen Milwaukee Ave. und West North Ave. Max Tauber, Tel. 1419 West. 6jn,1mt,tgl&son

Zu verkaufen: Gutes Pferd und Phaeton. 114 E. Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd; billig. 167 High Str.

Zu verkaufen: Pferd und Wagen. 2702 Cottage Grove Ave.

Zu verkaufen: Junges Pferd, billig. 401 Racine Ave.

Zu verkaufen: Billig, Pferd, Top-Buggy und Geschirr. 988 N. Central Park Ave. Nachzufragen den ganzen Sonntag.

Zu verkaufen: Leichter Topwagen, Jump-Sitz, schwarzes Carriage-Pferd, Cart, billig. 1028 North Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Junges gutes Delivery- oder Buggy-Pferd, billig. 134 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, gut für Buggy. 1062 Hermitage Ave., nahe Armitage.

Zu verkaufen: 2 Carload Western Pferde. Ecke Clybourn und Diversey.

Zu verkaufen: Ein ledernes Top Buggy, fast neu und Buggy Harneß. 307 North Robey Str.

Zu verkaufen: Billig, schwarzer Great Dane Hund, ein Jahr alt, 150 Pfund, billig. 804 N. Artesian Av.

Zu verkaufen: Expreßwagen. 151 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Ein einsitziges Top-Buggy, billig. 475 W. North Ave., Groß. disason

Hunderte von neuen und Second Hand Wagen, Buggies, Kutschen und Geschirren werden geräumt zu Eurem eigenen Preis. Sprecht bei uns vor, wenn Ihr einen Bargain wünscht. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 30mai,1mt,tgl&son

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine feine Orgel, oder zu vertauschen gegen leichten Top Wagen oder Top-Buggy. — 496 N. Francisco Ave., 3. Floor.

Zu verkaufen: Prachtvolles Piano für $150. Brillanter Ton, werth $450. — 568 N. Ashland Ave., nahe Milwaukee Ave. dosamomidosa

Zu verkaufen: Beinahe neues Upright Piano, billig für Baar. 1115 Lawndale Ave. frsa

Nur $150 Baar für feines, self playing Upright Piano. Hat $700 gekostet. Aug. Groß, 682 Wells Str. 3 19jn,1w

Nähmaschinen, Bicycles &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, ein gutes Bicycle. 38 Star Str., 2. Floor.

Zu verkaufen: Gute Nähmaschine, nur $3. — 418 N. Ashland Ave. Vorzusprechen Sonntag.

Singer, New Home, Domestic, Wheeler & Wilson, White, Standard, $3 bis $15, garantirt. Reparaturen. Billigster Platz in Chicago. 435½ W. Van Buren Str. dfrsa

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite-Office von Standard-Nähmaschinen: Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $16. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 7feb*

Möbel, Hausgeräthe &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Eiserne Betten von $1.86 auf, Matratzen selbst gemacht, $1.48 auf, Couches $5. Wir sind die Billigsten. „Lion", 192 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Sofort, billig für Baar, vollständig eingerichteter Haushalt, so gut wie neu. Anzusehen bei G. Stecher, 134 E. Ontario Str., hinten, 1. Flat.

Die höchsten Preise bezahlt für alte Federn. Adr.: 3800 Prairie Ave. 19jn,1w

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutgehender Delikatessen-Store, Candy, und Bäckerei; gute Laundry Office; 4 Wohnzimmer; billige Miethe; sehr gute Nachbarschaft. 347 E. Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Zeitungs-Route. 920 Racine Ave.

Zu verkaufen: Guter Schuh-Store mit Candy und Zigarren; in Lake View. Thies, 890 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon, besonderer Umstände halber sehr billig, wenn gleich genommen. Nachzufragen 871 N. Robey Str.

Zu verkaufen: 6 Kannen Milchroute, billig, wegen anderer Geschäfte. 248 Wells Str.

Zu verkaufen: Union Candy Route. 1853 North Hamilton Ave. 23jn,1w

Verkaufe meine Bäckerei billig, guter Platz für richtigen Mann. 794 S. Halsted Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Guter Nordseite Saloon. Adr.: L. K. 429 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon an Ost North Ave.; Verhältnisse halber billig; Lease auf lange Zeit; nur solche brauchen sich zu melden, die etwas vom Saloon-Geschäft verstehen. Nachzufragen 298 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Eine kleine Milch-Route; billig. — 1141 Milwaukee Ave. sson

Zu verkaufen: Eine gutgehende Wirthschaft, nahe Humboldt Park. Sehr billig. Muß verkaufen, da ich zwei Saloons habe und zu sehr in Anspruch genommen bin. Zu erfragen 511 N. California Av. sson

Grocery und Market verlangt, keiner in der Gegend. Adr.: F. 201, Abendpost.

Zu verkaufen: Umständehalber einen gutgehenden Eck-Saloon für $100. Westseite. Adr.: R. 646, Abendpost.

Ausgezeichnete Gelegenheit für einen Mann mit $1000. Nachzufragen 1200 Rokeby Str. (Lake View), nahe Addison Ave. fason

Zu verkaufen: Grocery und Saloon. Gute Lage. Alter Stand. Verkaufsgrund: Hohes Alter. 420 N. Winchester Ave.

$750; Saloon, „guter" Corner, große Fabrik nebenan, Hauptgeschäftsstraße; hübsche Fixtures, Billiard; Alles unabhängig von Brauerei. Bargain. Hintze, 59 Dearborn Str. sson

„Bäckerei"—$975; Lincoln Ave.; Tagesumsatz $35; „guter" Storetrade; ein Wagen, „gute" Preise; Miethe $32 für's ganze Haus. Hintze, 59 Dearborn Str. 23jn,sadido,2w

„Hintze", Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft Grundeigenthum und „Geschäfte". Schnelle, reelle Transaktionen. 31ma,1m&son

Zu verkaufen: $675, altetablirter Saloon (Corner), Nordwestseite; Tageseinnahme $20, Samstag und Sonntag $40; Wohnung hinter'm Store. Wegen Todesfall. Adr.: R. 655 Abendpost. 21jn,dosa,di,2w

Zu verkaufen: Altetablirter Saloon und Boardinghaus, billig für Cash. 614 S. Halsted Str. ff,son

Zu verkaufen: Billig, ein altetblichertes Saloon-Geschäft (13 Jahre), wegen Geschäftsveränderung. — 64—66 Jackson Boulevard, Ecke Clinton. frsa

Zu verkaufen: Altes, gutgehendes Delikatessen-Geschäft an der Nordseite. Krankheitshalber billig. R. O. 398 Abendpost. frsa

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner in einem guten Metallwaaren-Geschäft, mit $500 und ein gutes Patent an Hand. Adr.: R 658, Abendpost.

Verlangt: Partner mit etwas Geld für einen gutgehenden Saloon an der Nordseite. Nachzufragen 298 Clybourn Ave.

Partner verlangt. Für meinen gutgehenden Saloon, verbunden mit Restaurant, (im Mittelpunkt der Stadt), suche ich einen ehrlichen Mann als Partner, welcher $1000—$1200 Einlage hat. Adressen unter F 212, Abendpost, erbeten. fason

Lediger Mann, 40 Jahre alt, mit etwas Geld, sucht einen Partner, Mann oder Frau, Stadt oder Land. Adr.: F. 225, Abendpost.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 Zimmer im Hintergebäude, 29 Rees Str.

Zu vermiethen: 2 große Zimmer mit Badezimmer, $4.50. — 919 Wolfram Str.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Cottage. 839 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: 5 Zimmer Flat, Badezimmer etc. 970 Tripp Ave. Joseph Stein, 201 Reaper Block.

Zu vermiethen: Zwei schöne, 4 Zimmer-Wohnungen, mit Closets. Zu erfragen 1205 S. Western Av., im Store.

Zu vermiethen: Store und Bäckerei mit gutem Backofen und Stall. 2302 Wentworth Ave. ju181wo&so

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Zwei deutsche Boarders; billig. 929 Clybourn Ave.

Verlangt: Guter Mann in Board. 2904 Wallace Str., Frau Heiß.

Verlangt: Boarders oder Roomers. 481 Hastings Str.

Zu vermiethen: Parlor mit Piano, Schlafzimmer mit verbunden, billig. 71 Rush Str. Zu erfragen im Restaurant, 58 N. State Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an anständigen Herrn. 395 W. Randolph Str.

Zu vermiethen: Schöne möblirte Frontzimmer. — 493 Webster Ave., nahe Lincoln Park.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, passend für 2. 467 Thomas Str.

Zu vermiethen: Ein Front-Bettzimmer gegenüber Wicker Park, mit oder ohne Kost, passend für 2 junge Damen oder einen Herrn. 659 N. Robey Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei Wittwe.—470 Wells Str.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer für 2. 55 E. Chicago Ave.

Zu vermiethen: Möblirte Front-Zimmer bei anständiger Frau. 1082 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer nahe dem Lincoln-Park. Nachzufragen 383 Orchard Str.

Zu vermiethen: Freundliches Frontzimmer mit separatem Eingang, an anständigen Herrn, auch eins passend für zwei Herrn. Gute Car-Verbindung, auch nahe Northwestern Hochbahn-Station. 317 Clybourn Ave., zwei Treppen links. fason

Zu vermiethen: Schöner Front-Parlor an einen oder zwei anständige Herren, bei einer anständigen Wittwe. Adr.: R. 640 Abendpost.

Zu vermiethen: Freundliche möblirte Zimmer für zwei und einzelnen Herrn, Bad, Gas. 241 Wells Str. fason

Zu vermiethen: Sauberes helles Vorderzimmer. — 442 N. Clark Str., Heitmann. frsa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, an anständigen Mann. 533 Larrabee Str., Top Flat. frsa

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Bei guter Familie, 2 möblirte Zimmer für leichten Haushalt für Vater und Tochter, nahe North Ave. und Halsted Str. Adr.: Adams Ice Co., 614 N. Halsted Str.

Junger Mann, Student (Pastor's Sohn) wünscht Kost und Logis in einer christlichen (evangelischen) Familie in Lake View. Gefl. Offerten richte man unter F. 234, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann, hier fremd, alleinstehend, wünscht Schlafstelle nahe Stadt. Offerten mit Preisangabe adressire R., 656, Abendpost.

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Kein Heirathskandidat sollte versäumen, sich Fortuna kommen zu lassen. Fortuna führt sicher und schnell zum erwünschten Ziel, bewahrt vor Schaden, welchem vertrauensselige Personen häufig zum Opfer fallen. Fortuna bringt Glück und Segen. Adr.: 1814 Wabash Ave.

Heirathsgesuch. Alleinstehender, selbstständiger, achtbarer Mann, 33 Jahre alt, mit $300, wünscht mit katholischem Mädchen oder Wittwe mit etwas Vermögen zwecks Heirath in Bekanntschaft zu treten. Verschwiegenheit Ehrensache. Bitte zu adressiren: R. 653 Abendpost.—Agenten verbeten.

Heirathsgesuch. Farmer, 53 Jahre alt, in guten Verhältnissen, wünscht sich wieder zu verheirathen. Mädchen oder Wittwe, bis 50 Jahre alt, häuslich und von gutem Charakter. Bitte Adressen niederzulegen unter K. O. 512 Abendpost.—Vermittler verbeten.

Heirathsgesuch. Hübsches, tugendhaftes Mädchen, 25, hat 1400 Doll. Ersparnisse, sucht auf diesem Wege zwecks Heirath die Bekanntschaft eines anständigen Mannes. Näheres schriftlich oder mündlich, ertheilt Goetzendorff, 489 N. Clark Str., Sprechstunden auch Sonntags.

Heirathsgesuch. Junges Fräulein wünscht mit respektvollem Herrn bekannt zu werden zwecks Heirath. Dame ist von angenehmer Erscheinung, häuslich, guten Charakters, katholisch. Gefl. Offerten unter R. 650 Abendpost.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Milchwagen, 10 Kannen, Icebox, Alles zum Geschäft Gehörige, gut und neu. Adr.: 519 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Wenig gebrauchter Kinderwagen für $3.00. Gruber, 449 Wells Str.

Geld auf Möbel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld! Geld! Geld!
Brauchen Sie welches?
Chicago Finance Co.,
85 Dearborn Str., Zimmer 304, Tel. Central 1060, und
459 W North Ave., nahe Robey Str., Zweiter Floor.

Wir machen Darlehen in großen oder kleinen Beträgen auf kurze und lange Zeit auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Waaren, Einrichtungen, Saläre, Pensionen oder irgend welche andere Sicherheit. Abzahlungen arrangirt nach Euren Umständen, so daß Ihr sie ohne Unbequemlichkeit oder Aerger einhalten könnt.—Die Sachen bleiben in Eurem ungestörten Besitz. Keine Veröffentlichung. Keine Erkundigungen bei Freunden oder Nachbarn.

Wenn Ihr irgend einer anderen Darlehen-Company schuldet und Euer Kontrakt gefällt Euch nicht, so bezahlen wir es für Euch ab und geben Euch weiteres Baargeld, wenn Ihr es wünscht.

Unsere Westseite Office ist für die Bequemlichkeit von Leuten eingerichtet, die auf der Nordwestseite wohnen, so daß sie nicht nach der Stadt hinunter zu fahren brauchen und so Zeit und Fahrgeld sparen.

Wenn es Euch nicht paßt, vorzusprechen, schreibt oder telephonirt Central 1060 und wir schicken unseren Vertrauensmann zu Euch.

Bei uns wird deutsch gesprochen.

Hebt diese Anzeige und Adressen auf, sie kommen manchmal sehr zu statten.

Chicago Finance Co.,
85 Dearborn Str., Zimmer 304, Tel. Central 1060, und
459 West North Ave., nahe Robey Str. 12jn,1m,tgl&son

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French, 10ap,1j&son
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.

Deutscher Privatmann—kein öffentliches Leih-Geschäft—leiht von $15 bis $200 auf Möbel und Pianos ohne sie zu entfernen, zu den billigsten Raten leichtesten Bedingungen in der Stadt. Ihr könnt alle die Zeit haben, die Ihr wünscht, um abzubezahlen. Alle Geschäfte streng verschwiegen. Wenn Ihr von mir borgt, braucht Ihr keine Angst zu haben, daß Ihr Eure Sachen verliert. Bitte, schickt Adresse, dann gebe ich Euch alle Auskunft mit Vergnügen. Adr.: 70 LaSalle Straße, Zimmer 34. 22mz,X*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theater Building,
161 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Chicago Credit Company,
92 LaSalle Str., Zimmer 21.
Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld.
92 LaSalle Straße, Zimmer 21. 1jn*
Branch-Office: 534 Lincoln Ave., Lake View.

Northwestern Mortgage Loan Co., 465 Milwaukee Ave., Zimmer 53, Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke.
Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. zu billigsten Zinsen; rückzahlbar wie man wünscht. Jede Zahlung verringert die Kosten. Einwohner der Nordseite und Nordwestseite ersparen Geld und Zeit, wenn sie von uns borgen. 17mz*

Geld verliehen, privatim, auf Möbel, Pianos, Pferde, Kutschen, ohne Wegnahme, zu niedrigster Rate. Wenn Ihr Geld und auch einen Freund braucht, sprecht bei mir vor. Leben und leben lassen ist mein Motto. Zeit und Abzahlung nach Belieben des Borgers. A. H. Williams, 69 Dearborn Str. 12jan*

Zu verleihen: Privat und billig, von $25 bis $200. Rankin, Zimmer 540, 53 Dearborn Str. 12jn,1m&so

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Avenue. Nachmittags: Office, Zimmer 341 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13ag,tgl&son*

An die Leser der „Abendpost"!
Wir wünschen hiermit bekannt zu machen, daß wir mehrere tausend Dollars Privatgeld auf Chicago Grundeigenthum zu verleihen haben. Keine Kommission berechnet.
Richard A. Koch & Co.,
171 LaSalle Straße, Ecke Monroe Straße.
Zimmer 814, Flur 8.
Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags. 12dez,tgl&son*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4 bis 6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. — William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke LaSalle Str. 9fb,ddsa*

Wir verleihen Geld, wenn gute Sicherheit, ohne Kommission. Auch können wir Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen. Streng reelle Behandlung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. 3ol,ddsa*

Zu verleihen: Auf Grundeigenthum, Privatgeld, billigster Zinsfuß. Adolph Zeisler, 79 Dearborn Str. 4jn1mt,mo,mi,sa

Privatgeld zu verleihen in Summen von $400 bis $5000. Elser, 115 Dearborn Str.

Privatgeld zu verleihen. Summen von $500 bis $2000. R. Prussing, 1318 Wellington Ave.

Zu leihen gesucht: $1200 auf erste Hypothek von Privatmann. 274 W. Fullerton Ave.

Zu verleihen: $2000, in Summen von $500 oder mehr, von Privatmann. Nur erste Mortgage. Keine Kommission. Adr. O. 405 Abendpost. 8jn,1mo,tgl&son

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt; Bankerott-Verfahren eingeleitet; gut-ausgestattetes Kollektirungs-Dept.; Ansprüche überall durchgesetzt; Löhne schnell kollektirt; Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582. 5novlj

C. Milne Mitchell, deutscher Advokat, Suite 502—503 Reaper Block, Nordost-Ecke Washington u. Clark Str. — Abstrakte untersucht; Geld zu verleihen; Hypotheken kollektirt; Testamente und Werthpapiere aller Art ausgestellt; Nachlaßsachen besorgt; Bankerott, Schadenersatzansprüche und alle Arten Gerichtsfälle sorgfältig erledigt. Beste Empfehlungen; Rath unentgeltlich. 30ap,tgl&son

Fischer & Leach, Rechtsanwälte.
Alle Arten Rechtsgeschäfte sorgfältig und prompt besorgt; Schadenersatzansprüche für Körperverletzungen sowie in Grundeigenthumssachen gesichert; Bankerottfälle geregelt; Abstrakte untersucht; Nachlaßsachen erledigt; Kollektionen besorgt in den ganzen Ver. Staaten und Canada. Bank-Referenzen. Rath frei. Suite 303—304, 160 Washington Str. 7jun,1mo,tgl&son

Walter G. Kraft, deutscher Advokat. Fälle eingeleitet und vertheidigt in allen Gerichten. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend vertreten. Verfahren in Bankerottfällen. Gut eingerichtetes Kollektirungs-Departement. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Schnelle Abrechnungen. Beste Empfehlungen. 134 Washington Str., Zimmer 814. Tel. M. 1843. 9of*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt.—Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung 105 Osgood Str. 8nov,1j

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wm. H. Rummler, deutscher Patentanwalt, McVickers Theater-Gebäude. 14jn,1m

Luther L. Miller, Patent-Anwalt. Prompte, sorgfältige Bedienung; rechtsgiltige Patente; mäßige Preise; Konsultation und Buch frei. 1136 Monadnock. 17jan,tgl&son*

Jesse Cox und Howard M. Cox, Solicitors von Patenten für Erfinder. Keine Berechnung für Konsultation. Zimmer 629 Stock Exchange Building, 108 LaSalle Straße, Ecke Washington Str. 1jn,1m

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmland! — Farmland!
Waldland!
Eine günstige Gelegenheit, ein eigenes Heim zu erwerben.
Gutes, beholztes und vorzüglich zum Ackerbau geeignetes Land, gelegen in dem berühmten Marathon- und dem südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin, zu verkaufen in Parzellen von 40 Acker oder mehr. Preis $5.00 bis $10 pro Acker, je nach der Qualität des Bodens, der Lage und des Holzbestandes.
Um weitere Auskunft, freie Landkarten, ein illustrirtes „Handbuch für Heimstättesucher" u. s. w. schreibe man an „J. H. Koehler, Wausau, Wis.", oder besser sprecht vor in seiner Chicago Zweigoffice im zweiten Stock, Nr. 142 E. North Ave., Ecke Clybourn Ave., woselbst er am Dienstag, den 3. Juli, von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends für einen Tag zu sprechen sein wird. Herr Koehler ist in dieser Gegend auf einer Farm groß geworden und kann deswegen auch genaue Auskunft geben. Und er ist bereit, Kauflustige mit hinaus zu nehmen und ihnen das Land zu zeigen.
Adresse: J. H. Koehler, 505 6. Str., Wausau, Wis. Bitte diese Zeitung zu erwähnen. jan20, sadido,1mo

Zu verkaufen: 160 Acker Farm, 40 Highland, 90 unter Pflug, 70 Wald und Wiese. Gute Gebäude, Vieh und alle Maschinen, Wasser läuft durch die Farm. Farmer ist hier. 184 Clybourn Ave., hinten, unten.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, 40 Acker, Haus, Stall; 20 Acker unter Pflug. $500. — 80 Acker, Haus, Stall, 35 Acker unter Pflug, $700. Henry Ullrich, 136 Washington Str., Zimmer 1311. 22jn,1wX

Zu verkaufen billig oder zu vertauschen: 80 Acker schuldenfreies Land in Michigan. Nachzufragen 1107 N. Leavitt Str., Joe Kurowski. dija

Nordwestseite.

Eröffnungs-Verkauf—
S. E. Groß' große Milwaukee Ave. Addition.
Gehet hinaus und besehet Euch dieses Eigenthum.—Alle, die es gesehen haben, erklären es als die prachtvollste Subdivision, die je auf der Nordwestseite ausgelegt wurde.
460 ausgesuchte Stadt-Lotten in der 27. Ward. $300 das Stück und aufwärts.
$5 monatliche Abzahlungen.
Die ersten Käufer von Lotten in S. E. Groß' Subdivision haben immer große Profite erzielt.
Freie Exkursion, Sonntag, 24. Juni, um 2 Uhr Nachmittags.
S. E. Groß' Spezialzüge verlassen das Chicago & Northwestern Depot, Kinzie und Wells Str., um 2 Uhr Nachmittags, halten an bei Clybourn Station.
Wie das Eigenthum per Straßenbahn zu erreichen: Nehmt Milwaukee Ave. Kabel und elektrische Bahn direkt bis zum Platze, oder nehmt Transfer von der Elston Ave., Lincoln Ave., N. Clark Str., N. Halsted Str., N. Ashland Ave. oder N. Robey Str. Car auf Irving Park Boul'd Linie, steigt ab an Milwaukee Ave. und geht einen Block südlich bis zum Verkaufspavillon.
Sprecht vor in der Haupt-Office irgend einen Tag und wir werden mit Euch nach dem Eigenthum gehen.
Zweigoffice auf dem Eigenthum offen heute und jeden Tag.
S. E. Groß,
dofrsa 6. Floor, Masonic Temple, Chicago.

Weßhalb des Wassers wegen den Fluß kreuzen! Weßhalb Lotten weit draußen auf dem Lande kaufen? Wenn Ihr eine Lot in unserer Logan Square Subdivision, mit Wasser, Abzugskanal und Bürgersteigen, haben könnt, sämmtliche Verbesserungen bezahlt für $450 aufwärts. Nehmt die Metropolitan Hochbahn (nach Logan Square) oder Milwaukee Avenue-Straßenbahn nach Diversey Ave. und geht westlich nach Central Park Ave, und sprecht vor bei C. S. Neeros. Office auf der Subdivision-Ecke, W. Diversey Ave. und Central Park Ave., offen jeden Tag, und Sonntags von 1 bis 5 Uhr Nachm. C. S. Neeros, Security Bldg. 8jn,frsa*

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer Häuser an Humboldt Straße und Addison Ave.; City Wasser, 7 Fuß Basement, Sewer-Einrichtung, nahe Elston-, Belmont und Irving Park Boulevard Cars. Nur $1400. $50 Anzahlung, $12 monatlich. Agent ist Sonntags 2148 N. Humboldt Str. zu sprechen. Ernst Melms, Eigenthümer, 1959 Milwaukee Ave. 2mztgl*

Zu verkaufen: Neues 6 Zimmer Haus an Bernard Ave., nahe Belmont Ave., best arrangirtes und best gebautes Haus der Nordwestseite. Schönes Eichen-Kamin, Badewanne (innen Porzellan), Alles neu und modern. Preis nur $2250. Nehme $150 Cash und $15 monatlich. Nachzufragen Wochentags oder Sonntags beim Eigenthümer, 1819 Bernard Ave., halber Block südlich von Belmont Ave. dimidofrsa

Zu verkaufen: Auf Abzahlung, 2stöckiges Framehaus, 10 Zimmer, $1400, werth $2500, nahe Grand Ave. und Hoyne Ave.—3stöckiges Brickhaus an Paulina nahe Milwaukee Ave., $3000.—2 Lotten, Oak Park, nahe 12. Str., $550.—160 Acker Farm, Michigan, 8 Zimmer Haus, $500 baar, werth $1500. — Paul Schulte, 59 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Billigstes 12 Zimmer Haus und Stall an der Nordwestseite, 69 Greenwich Str., nahe Leavitt, Hartholz-Floors, offenes Bad, Gas-Range, neu dekorirt, 36 Fuß Lot, gepflasterte Straße, $2800, Theil Baar, offen. Eigenthümer: H. Ghislin, 930 N. Leavitt Str.

$225, beste und billigste Lotten in der Stadt für das Geld. Hoch gelegen. Elektrische und Dampf-Cars, Seitenwege, gradirte Straßen, Schattenbäume. $10 Baar, $5 monatlich. Henry Becker, Milwaukee Ave., Ecke Addison.

Zu verkaufen: Ein neues Pressed Brick Front Haus Preis nur $1,650. Nehme $150 Cash und $15 den Monat. Nachzufragen: 4568 Groß Ave. Nehmt Ashland Ave. Car bis 46. Str. oder 47. Str. Car bis nach Laflin. dimidofrsa

Neue 6-Zimmer Häuser mit Badezimmern, $1800. $100 Anzahlung. Lotten mit allen Verbesserungen, nahe Logan Square, $500. Monatliche Abzahlungen. Hermann R. Melms, Logan Square. 26ma,ja,*

Zu verkaufen: Für $2500, modernes 7 Zimmer-Haus, schuldenfrei, mit Bad und finished Basement, das zum Wohnen benutzt wurde. 2161 N. Marshfield Ave. Adr.: O. 447 Abendpost.

Nordseite.

Zu verkaufen: Bei Koester & Zander.
Wegen Todesfall — Spottbillig.
2stöckiges Brickhaus und Brick-Cottage an Clifton Ave., nahe Webster, Preis $4500; die Gebäude allein haben mehr gekostet.
Großes Wohnhaus in Irving Park (Brick), Eck-Lot, 156x150, in schönster Lage; Straße 100 Fuß breit, gepflastert; Sewer, Wasser, Gas; alle Assessments bezahlt; große schöne Bäume; Preis $6000, werth $12,000; muß verkauft werden.
Beide der obigen Bargains müssen auf Antrag der Erben verkauft werden. Bedingungen ½ baar, Rest auf lange Zeit. Weiteres in unserer Office.
Koester & Zander,
69 Dearborn Str. sadido,23jn,2w

Zu verkaufen: 3stöckiges Brick 5 Zimmer Flat Haus, modern, inkl. Dampfheizung. Kleine Anzahlung. Rest nach Belieben. F. Schaedler, 1636 Wrightwood Ave. frsa

Zu verkaufen: Feine Brick-Cottage, Südost-Ecke Wood Str. und Webster Ave., für $1750, werth $2800. Gute Ecke für Saloon oder Grocery. Nachzufragen: John Bobel, 797 Southport Ave.

Zu vertauschen: Haus und Lot gegen leere Lotten. Jos. Howorka, 537 Seminary Ave.

Zu vertauschen: Wohnhaus gegen Geschäftshaus an Nord- oder Nordwestseite. Jos. Howorka, 537 Seminary Ave.

Zu verkaufen: Sehr billig, Lot an Melrose, nahe Leavitt Str. R. Prussing, 1318 Wellington Ave.

Wegen Erbschafts-Abschluß verkaufe ich das Gebäude 114 Perry Str., für $3500; Theil Cash; Rest nach Uebereinkommen. Frank Cleveland, Zimmer 3, 184 Dearborn Str., 4ap,misa,*

Verschiedenes.

Hübsche, schattige, volle Größe Bauplätze, $15 aufwärts, $5 Baar; 600 Lotten verkauft; 43 Häuser gebaut und bewohnt von ihren Eigenthümern; dies ist eine gute Gelegenheit für Euch, ein Heim zu erwerben. Dieses ist ein hoher natürlicher Park und ein feiner Platz für Wohnhäuser; Clear Title, keine Zinsen; Abstrakt und Deed frei. Fragt nach meiner Office (schreibt nicht) und ich werde Euch gerne das Eigenthum zeigen. Freie Tickets für Käufer. Offen jeden Tag, Sonntags 9 bis 10. Perry Russel, Zimmer 317—318, 315 Dearborn Str.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags. —
Richard A. Koch & Co.
New York Life Gebäude, Nordost-Ecke LaSalle und Monroe Str., Zimmer 814, Flur 8. 12da,tgl&son*

Was habt Ihr gegen ein zweistöckiges Brickhaus zu vertauschen. Miethe $312, Hypothek $1500. Elser, 115 Dearborn Str.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. — Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9, Sonntag 9—3. 3au,tgl&son*

Rheumatismus, Nerven-, Blut- und Privatkrankheiten gründlich und schnell kurirt. Mäßige Preise, ehrliche Behandlung. Dr. Koessel, 191—193 S. Clark Str., Stunden von 9—8. 19mai,3mo

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,ddsa*

Gründlicher Unterricht im Pianospielen wird unentgeltlich ertheilt. Anmeldungen erbeten unter: R. O. 511 Abendpost.

Academy of Music, 568 N. Ashland Ave., nahe Milwaukee Ave. Erster Klasse Unterricht in Piano, Violine, Mandoline, Zither und Guitarre, 50 Cents. Alle Sorten Instrumente zu haben. Wholesale. 20jn,1j,tgl&son

Eröffnungs-Verkauf.

S. E. Groß, große Milwaukee Ave. Addition.

Geht und seht Euch dieses Eigenthum an; Alle, die es gesehen haben, sagen, daß es die schönste, je an der Nordwestseite angelegte Subdivision ist.

460 ausgewählte Stadt-Lotten in der 27. Ward. $300 jede und aufwärts. $5 monatliche Abzahlungen.

Erste Käufer von Lotten in S. E. Groß Sub-Division haben immer große Profite erzielt.

Verkäufe und Konzert-Musik finden statt in dem schönen Park auf dem Eigenthum.

..Freie Exkursion..

Sonntag, den 24. Juni, um 2 Uhr Nachmittags.

S. E. Groß Spezialzüge verlassen das Chicago und Northwestern Depot, Kinzie und Wells Str., um 2 Uhr Nachmittags, halten an bei Clybourne Station.

Frei-Billette am Bahnhof-Gitter.

Wie das Eigenthum per Straßenbahn zu erreichen ist: Nehmt Milwaukee Ave. Kabel und elektrische Bahn bis zum Platze, oder nehmt Transfer der Elston Ave., Lincoln Ave., N. Clark Str., N. Halsted Str., N. Ashland Ave., oder N. Robey Str. Car auf Irving Park Boul'd Linie, steigt ab an Milwaukee Ave. und geht einen Block bis zum Verkaufspavillon.

Wie das Eigenthum per Hochbahn zu erreichen ist: Nehmt die Logan Square Linie der Metropolitan Hochbahn bis California Ave. und nehmt die elektrische Car an Milwaukee Ave., bis zum Eigenthum; oder nehmt die Northwestern Hochbahn bis Sheridan Drive und steigt um auf die Irving Park Boulevard Car und steigt ab an Milwaukee Ave., und geht einen halben Block südlich zum Grundstück.

Zweig-Office auf dem Eigenthum offen heute und jeden Tag.

Sprecht in der Haupt-Office vor und wir gehen mit Euch, um Euch das . . . . . Eigenthum zu zeigen . . . . .

S. E. GROSS, 6. Floor, Masonic Temple, CHICAGO.

Das Heirathsjahr

Von F. von Zobeltitz.

(Fortsetzung und Schluß.)

Stupps raste die Treppe hinab, und kopfschüttelnd kletterte der alte Riedecke hinterher. Was war denn passirt? Nicht Sillery mousseux, sondern Cliquot! Seine Marke?! — die es höchstens einmal gab, wenn der Oberpräsident zu Gast in Hohen-Kraatz war?! . . .

Inzwischen hatte Tübingen die gesammten Herrschaften in den großen Saal gebeten.

„Nanu?" meinte der alte Kielmann. „Soll etwas getanzt werden? Der Tübingen hat manchmal solche Schnurren im Kopf! . . ." Aber die Sprache versagte ihm, als Riedecke und Stupps mit dem Cliquot erschienen. Dann dämmerte eine schreckliche Ahnung in ihm auf. „Kinder, seid vorsichtig!" schrie er. „Das ist wie mit den Bocks! Das ist Weißbier mit 'nem Cliquotetikett! Riedecke, den Pfropfen her! Stupps, zeig mir 'mal den Pfropfen! will erst dran riechen! Ich will erst den Brand sehen! . . ."

„Meine lieben Gäste," begann Tübingen, während der Amtsrath die Pfropfen beschnupperte und sich zu seinem ungemessenen Erstaunen von der Richtigkeit des Brandes auf den Korken überzeugte, „ihr wißt, ich liebe so kleine Ueberraschungen. „Na — und heute habe ich auch eine für Euch. Ihr seid doch jedenfalls Alle der Ueberzeugung, Max sei in Afrika gewesen — nicht wahr? Prostemahlzeit — er war nicht da — ich hab' ihn einfach auf die Hochzeitsreise geschickt! Aber — nämlich" — ganz glatt wickelte sich die Rede vor dem erstaunten Publikum nicht ab — „das sollte verborgen bleiben, und deshalb haben wir eine niedliche kleine Komödie gespielt, bei der unser Freund Doktor Haarhaus sozusagen den Regisseur machte. Max hat sich mit einer jungen Dame aus gut bürgerlichem Hause, mit Fräulein Elise Warnow, verheirathet, und da mußten erst die verschiedenen Familienbestimmungen in Bezug auf die Erbfolge im Majorat in Ordnung gebracht werden. Es sollte vorher kein unnöthiges Gerede geben — unnöthiges Gerede verbitte ich mir überhaupt! Wer unnöthig redet —"

„Eberhard," flüsterte die hinter Tübingen stehende Baronin mahnend; denn sie fürchtete, ihr Gatte würde heftig werden und den Gästen ein paar liebenswürdige Grobheiten sagen. Aber Tübingen lenkte sofort ein.

„Na — nun können wir aber frei von der Leber fort reden," schrie er weiter. „Morgen zieht meine Schwiegertochter in Hohen-Kraatz ein, und meinen kleinen Enkel bringt sie auch gleich mit. Eberhard heißt er und hat blaue Augen. Und als Anhängsel zu diesem freudigen Ereigniß habe ich die Ehre, den Herrschaften zugleich mitzutheilen, daß ich soeben meine Tochter Benedikte mit dem Grafen Semper Brada verlobt habe. Die heirathen aber erst in anderthalb Jahren. Ich bitte die Gläser zur Hand zu nehmen: ich als Schwieger- und Brautvater bringe ein donnerndes Hoch auf meine beiden jungen Paare aus! . . ."

Das Hoch brauste wirklich donnernd durch den Saal. Dann wogte Alles durcheinander; Händeschütteln, Umarmungen, Schulterklopfen, Lachen und Gratuliren . . . Frau von Lohusen machte ein Gesicht, als ob sie Alles viel besser wisse und nur darauf warte, ihr Wissen an den Mann zu bringen. Reinbold raunte Freese zu: „Lieber Freese — wahrhaftig . . . es weht Verlobungsluft in Hohen-Kraatz" . . . und Trude, die in der Nähe stand, wandte sich erröthend ab. Der alte Kielmann raisonnirte auf seinen Neffen Haarhaus, weil dieser ihn nicht in das Geheimniß gezogen habe, und packte dann Herrn von Kletzel an einem Rockknopf.

„Lieber Kletzel, merken Sie was?" wisperte er. „Ganz klar ist die Geschichte nicht. Ist sie nicht, sage ich Ihnen. Schnüffeln Sie 'mal ein bißchen herum — das gibt einen Roman. Vielleicht auch ein Lustspiel. Ich klatsche."

„Das wird Frau von Lohusen schon besorgen," antwortete Herr von Kletzel, und der Amtsrath meckerte lustig . . .

Die Baronin vergoß unausgesetzt Thränen, während Tübingen, der vergeblich seine Aufregung zu meistern suchte, sehr laut war, und Graf Teupen kopfnickend von Gruppe zu Gruppe wanderte, ohne sich viel an der Unterhaltung zu betheiligen. Es ging ihm doch etwas wider den Strich, daß man ihm bei all seiner feinen Diplomatie eine so ungeheuer lange Nase gedreht hatte. Und daß Frau von Seesen im Mittelpunkte der Verschwörung gestanden — das setzte Allem die Krone auf! Trotzdem war Teupen durchaus nicht bei schlechter Laune; er lächelte und rieb sich die Hände, und als er an Frau von Seesen vorüberkam, nickte er ihr zu und sagte: „Hätt' mir's ja denken können, Marinka, daß Sie nicht wieder heirathen werden!"

Worauf diese mit leicht gekräuselter Lippe erwiderte: „Der Mensch ist unvernünftig, lieber Graf. Wer weiß, ob ich nicht doch noch einmal . . ."

Haarhaus hatte Benedikte und Haarhaus in eine Ecke genommen.

„Liebes gnädiges Fräulein," sagte er. „Sie haben mich neulich böse gestraft — aber ich gesteh' Ihnen zu: rechtmäßig. Doch nun reichen Sie mir die Hand, damit ich weiß, daß wieder Alles in Ordnung zwischen uns ist. Ja —?"

Sie that es und wies dann auf ihren Bräutigam, dessen rosiges Gesicht so glücklich aussah wie das eines Schulknaben, der eine gute Zensur bekommen hat.

„Schön, Herr Doktor," entgegnete sie; „es sei vergessen und vergeben! Aber Sie müssen auch dem da die Patsche geben; denn der hat im Grunde genommen mehr zu verzeihen, als ich . . ."

Und kräftig drückte Haarhaus die ihm entgegengestreckte Hand Bradas.

* * *

Eine Stunde später waren die Lichter im Parterregeschoß des Herrenhauses erloschen. Als letzter Wagen rollte der Langenpfuhler aus dem Parkthor. Max saß Frau von Seesen gegenüber, die ihn im Erlenbruch „abladen" sollte. Er sprach nicht viel. Sein Herz war übervoll. Ob die Kabinettseingabe betreffs der Aenderung in den Bestimmungen über die Erbfolge des Majorats Erfolg haben, oder ob er einem der Zwillinge den Platz würde räumen müssen — im Augenblick war ihm das völlig gleichgiltig. Denn im Augenblick dachte er an nichts Anderes, als an Weib und Kind, denen er endlich die Heimath erobert hatte . . .

So bald schlummerte man auch im Herrenhause noch nicht ein. In den Zimmern der Mädchen ging es noch längere Zeit recht lebhaft zu. Zwar war Benedikte gleich ihrem Bruder stiller als gewöhnlich. Doch ihre glänzenden Augen sprachen an Stelle der Lippen. Sie brauchte nun keinen Menschen mehr zu fragen, wie man die Liebe empfinde. Nun wußte sie es . . . Trude schwatzte dagegen unaufhörlich.

„O, Dikte, welch ein Tag!" sagte sie, in ihr Bett schlüpfend. „Es war ein guter Tag. Daß Dein Bruder verheirathet ist, hat mich am wenigsten aufgeregt. Er sah schon längere Zeit stark verheirathet aus. Aber Deine plötzliche Verlobung! Freilich — so etwas kommt immer plötzlich. Nelly, nicht wahr?! — Sie sitzt schon wieder in der Badewanne. O, Dikte, ich weiß nicht, wie mir ist! Ich habe solch Herzklopfen. Du, Dikte — Pastor Reinbold hat prachtvolle Zähne. Wenn sein Vollbart erst mächtig über die Brust herabwallt, wird er wie ein Apostel aussehen. Die Nase wird dann gar nicht mehr auffallen. Er hat etwas sehr Liebes . . . Dikte, schläfst Du schon? — Hast Du beobachtet, was Doktor Haarhaus für Augen macht, wenn er in die Nähe von Frau von Seesen kommt? Dikte, mir ahnt allerlei. Ich wette, daß . . . nein, ich wette nicht! Nelly, sind Sie schon im Bette? Dikte, sage doch ein Wort! O, seid Ihr langweilig! Ich habe solch Herzklopfen!"

Im Schlafzimmer der Baronin schritt Tübingen auf und ab, während sich seine Gattin auf dem Sessel vor dem Schreibtische niedergelassen hatte.

„Nimm ein Brausepulver, Eleonore," sagte Tübingen, „ich bitte Dich darum. Das schlägt nieder, und ich verstehe ja, daß Du erregt bist. So etwas passirt Einem nicht alle Tage. Und siehst Du, ich freue mich doch über den Max. Du magst sagen, was Du willst: es war ehrenwerth, daß er seinem Herzen gefolgt ist!"

„Aber das Majorat," klagte die Baronin und führte ihr Riechfläschchen an die Nase.

„Das Majorat — nu ja! Läßt sich die Erbbestimmung nicht auf gesetzlichem Wege ändern, so wird Max eben Verzicht leisten müssen —"

„Aber, liebstre Mann, dann erwachsen uns ja doch neue Verwickelungen! Keine Menschenseele weiß, ob Dieter oder Bernd der ältere der Zwillinge ist! Wer soll denn Hohen-Kraatz einmal erben?!"

Tübingen fuhr sich mit der Hand über das Haar.

„Donnerwetter — das ist eine infame Geschichte! Da hast Du recht. Die Zwillinge sind gleich alt. Ganz egal — dann können sie die Erbschaft ausknobeln! Eleonore, das hat Alles noch Zeit. Kommt Zeit, kommt Rath. Vorläufig bin ich Großvater, und Du bist Großmutter. Großmutter, Eleonore! Eberhard heißt er und hat blaue Augen. Morgen früh können wir schon mit unserem Enkel spazieren gehen."

„Aber, Eberhard, er kann ja noch gar nicht laufen!"

„So fahr' ich mit ihm spazieren!"

„Du hast Dich ganz närrisch mit dem Jungen! . . . Gott, wenn er doch schon hier wäre!"

„Na, siehst Du, Eleonore, nun hast Du Dich wieder närrisch mit ihm, und ich denke, das wird immer so abwechselnd gehen, bis . . . Nämlich, bei dem Einen wird es ja nicht bleiben. In zwei Jahren kommt Dikte an die Reihe."

„Ach, Eberhard, davon spricht man doch nicht! Die Verlobung der Dikte kam ja auch so aus dem Hinterhalt. Ich bin von allen Seiten überrumpelt worden. Und nichts ist gerade so gekommen, wie ich erwartet habe. Der Max hat sich echt Tübingensch aufgeführt statt Teupensch, und von der Dikte habe ich eine viel demokratischere Wahl vorausgesetzt."

„Es kommt immer anders, als man glaubt, Eleonore. Nur Eins hat Dich nicht im Stiche gelassen, etwas ganz Teupensches: das berühmte Heirathsjahr Deiner Familie."

„Auch das; ich betrüge mich niemals selbst. Max hat ja doch schon vor anderthalb Jahren geheirathet. Es stimmt also wieder nicht . . ."

Tübingen beugte sich lachend über seine Frau und küßte sie.

„Laß Dir's nicht nahe gehen, Alte. In dieser Stunde kann ich schon einmal ‚Alte' sagen; es hört's ja sonst Keiner. Ich bin ganz zufrieden; ja, ich bin sogar ganz glücklich, Eleonore; denn ich sehe, die Kinder sind's auch. Und wachsen Bernd und Dieter einmal heran, und es kommt ihr Heirathsjahr, so denke ich, wie lassen auch sie frei wählen, wie es ihnen um das Herz ist. Es ist doch nun einmal etwas Schönes um das Recht der Selbstbestimmung, und nimm mir's nicht übel, etwas Barbarisches um unsern Heirathskodex."

„Der ist aber Tübingensch, Eberhard."

„Ist er. Aber auch die Tübingensche Tradition kann einmal ausgeklopft werden. Und deshalb werde ich mir Audienz beim Könige erbitten, damit seine Gnade uns den Staub aus der Ueberlieferung bringt. Einverstanden, Eleonore?"

„Ja, mein Freund — aber mit schwerem Herzen. Was Du Staub nennst, ist für mich Patina: die ehrwürdige goldene Hülle der Zeit. Trotzdem — das Glück der Kinder steht mir über jeglichem persönlichen Empfinden."

„Recht so, Eleonore! Dem Glück der Kinder opfert man selbst ein Stückchen eigenes Herz. Nun brauchst Du auch kein Brausepulver zu nehmen. Die Ueberzeugung, daß Du richtig gehandelt hast, wird Dich ohne kalmirendes Schaumwasser schlafen lassen. Gute Nacht, mein Lieb! Morgen Vormittag haben wir ihn. Ich denke, ich werde von ihm träumen. Eberhard heißt er und hat blaue Augen. Das ist Tübingensch. Aber daß er in Paris zur Welt kam und nicht in Hohen-Kraatz, zeugt von höherer Diplomatie. Und das ist alleweil Teupensch . . ."

(Ende.)

— Malize. — „Sehen Sie, Komtesse, diese Wiesenblume hab' ich Ihnen bei meinem Morgenritt gepflückt!" — „Um Himmelswillen, haben Sie sich dabei sehr gestoßen?"

— Gedankensplitter — Satt werden kann man vom Hungern freilich nicht, aber satt bekommen thut man's.

"Wer schnell hilft, hilft doppelt." Die Arbeit ist in der halben Zeit und zweimal so gut gethan durch den Gebrauch von

SAPOLIO

Versuche es bei der nächsten Hausreinigung.

Der Wohlthäter.

Von Wilhelm Wolters.

Erstes Kapitel.

„Nun, wie geht es dem Kranken heute?"

„Gott sei Dank, ein wenig besser, Herr Hofrath! Er hat die Nacht zum ersten Mal etwas geschlafen. Doktor Angermann hofft, daß die Gefahr vorber ist. Aber noch schrecklich schwach ist er, schrecklich schwach!"

„Seine gute Natur wird ihm schon wieder aushelfen."

Die kleine Brünette seufzte. „Gott gebe es!"

„Nur den Kopf nicht hängen lassen, gnädige Frau. Ich kenne meinen alten Freund Hildebrandt. Er gehört zu den Menschen, die niemals kränkeln, sondern entweder gesund oder gleich krank sind. So war es schon, als wir vor fünfundzwanzig Jahren miteinander in unserem guten alten Leipzig herumschwärmten. Sie wissen es ja!"

Frau Hildebrandt mußte lächeln trotz ihrer bangen Sorge. Die Erinnerung an die Stadt, in der einst der kecke Student mit der bunten Mütze ihr Herz im Sturm genommen hatte, der hübsche schlanke Bursch mit dem blonden Haar und den blauen Augen, die Erinnerung an die schöne Zeit des Beginnens dieser Jugendliebe, die trotz so mancheu Hemmnisse zu der ersehnten Vereinigung mit dem Geliebten führte, ließen sie einen Augenblick den Kummer der Gegenwart vergessen.

Hofrath Schmitzdorff (ein magerer Herr, mittlerer Größe, Ende der Vierzig, mit glatt gekämmtem, schwarzem Haar, rasirtem Gesicht und schmalem Backenbärtchen, in neumodischem stahlgrauen, offenen langen Salonrock, weißer Weste, violett gestreiftem Sommerhemd, weißem hohen Stehkragen und breiter grünseidener Halsbinde) stellte den blanken englischen Seidenhut auf das Entreetischchen unter dem Spiegel legte die breitnähtigen orangegelben Glacéhandschuhe hinein, warf einen kurzen Blick in das von japanischroth lackirten Rahmen eingefaßte Glas und ging langsam über den braunen Kokosläufer den mit einer Menge alter Porträtstiche geschmückten Vorsaal hinunter. Frau Hildebrandt, deren durch angstvolle Nachtwachen am Bette ihres kranken Gatten geschärftes Ohr das Klopfen des Besuchers gehört (bitte, nicht zu klingeln! stand draußen angeschrieben) und die ihm geöffnet hatte, folgte ihm.

Wenige Schritte von der Eingangsthür verbreiterte sich der schmale Korridor zu einem mit Stühlen und ein paar Schränken möblirten Vorzimmer. Aus einem großen runden niedrigen Korbe unter dem Fenster sprang ein brauner langhaariger Hund auf und kam schwanzwedelnd näher. Der Hofrath blieb stehen und fuhr mit der schmalen, wohlgepflegten, ringgeschmückten Rechten leicht über das weiche Fell. „Es ist wirklich ein seltenes Prachtexemplar, der Fox."

Der Hund rieb seinen Kopf am Knie des ihm wohlbekannten Gastes.

„Er ist traurig, weil sein Herr krank ist," sagte Frau Hildebrandt. „Nicht wahr, Fox? Ich werde meinen Mann erst darauf vorbereiten, daß Sie da sind. Ich denke, es wird ihn nicht zu sehr anstrengen, ein Viertelstündchen mit Ihnen zu plaudern. Es wird ihn auf andere Gedanken bringen. Einen Augenblick."

„Wer ist's?" fragte Hildebrandt.

„Schmitzdorff. Willst Du ihn sprechen?"

Der Kranke nickte.

Frau Hildebrandt winkte dem Hofrath. Hofrath Schmitzdorff schob den schönen schottischen Berghund, den er, scheinbar tief in Gedanken versunken, mechanisch weiter gestreichelt hatte, beiseite und legte sein Gesicht halb in heitere, halb in betrübte Falten.

„Schöne Sachen machst Du mir, Alter! Bei diesem herrlichen Wetter eine Lungenentzündung zu bekommen!"

Hildebrandt richtete sich ein wenig im Bett auf und lächelte. „Ja, ich bin selbst unzufrieden mit mir."

Der Hofrath drückte ihm die Hand. „Bleib nur ja ruhig liegen."

„Ich werde unterdessen nach Hermanns Vesperbrote sehen," sagte Frau Hildebrandt und ließ die beiden Freunde allein.

Hildebrandt legte sich in die Kissen zurück. Ein Hauch von Wehmuth breitete sich über seine bleichen Züge. „Es ist hübsch von Dir, daß Du gekommen bist, lieber Freund. Du bist der Einzige, dem ich mich anvertrauen kann."

„Was bedrückt Dich denn?"

„Ich bin so müde, so müde . . . mir ist, als ob ich niemals wieder gesund werden könnte . . ."

„Aber ich bitte Dich, Hermann, was sind das für melancholische Hirngespinste?"

„Es ist — die Todesahnung . . ."

„Du machst mich ernstlich böse!"

„Und was wird denn aus den Meinen werden? . . ."

Der Hofrath zuckte unmerklich zusammen. Die ganze eigenthümliche, friedlich-feierliche Stimmung dieses von den Sonnenstrahlen durchflimmerten Krankenzimmers, durch dessen offene Fenster der Blüthenduft der Linden im Garten hereinströmte, der wehmüthig leise Ton der Stimme seines alten Freundes, den er vor kaum einer Woche in voller Kraft und Fröhlichkeit verlassen hatte, dieser unerwartete trübe Gesprächsanfang verwirrten ihm die Gedanken. Es war etwas in alledem, was ihm die nagende Sorge um die eigene unsichere Zukunft und die der Seinen besonders stark empfinden ließ. Diese Sorge, von der er selbst dem vertrautesten Freunde nichts verrathen durfte . . . Aber er bezwang sich. „Wie kannst Du nur so reden? Es stirbt sich nicht so rasch. Uebrigens hat mir Deine Frau gesagt, daß Doktor Angermann die Gefahr für vollkommen überwunden ansieht und daß Du heute Nacht sehr gut geschlafen hast. Du bist eben vom Glücke so verwöhnt, daß Dir eine kurze Krankheit gleich als etwas Furchtbares erscheint."

„Vom Glücke verwöhnt . . ." wiederholte Hildebrandt, die Augen vor sich in's Leere gerichtet, als ob er versuche, sein vergangenes Leben zu überschauen, zu sehen, ob er wirklich vom Glücke verwöhnt gewesen sei. „Du hast Recht, und doch —" Er brach ab, sein Blick flog unruhig nach der Thür; er hielt dem Freunde die Hand hin. „Versprich mir —"

„Alles, was Du wünschst!"

„Wenn ich wirklich sterben sollte, Dich der Meinen anzunehmen, Vormund meiner Kinder zu sein."

„Aber, lieber Hermann! Du wirst mich noch lange überleben!"

„Willst Du mir das nicht versprechen?" fragte der Kranke mit einem traurigen Blicke.

„Ich —"

Hildebrandt machte heftig ein Zeichen mit der Hand. Im Rahmen der Thür erschien seine Frau.

Der Hofrath versuchte, so gut es ging, einen scherzhaften Ton anzuschlagen, und verabschiedete sich bald — ein Krankenbesuch durfte nie länger als zehn Minuten dauern; wenn er auch nur Augenarzt sei, so sei er doch mindestens eine halbe Autorität in Rekonvaleszentenangelegenheiten.

„Grüße mir Deine Frau, die schöne Mrs. Florence", sagte Hildebrandt.

„Von mir auch," fügte seine Frau hinzu.

„Ich danke. Also auf gesundes Wiedersehen!"

Frau Hildebrandt begleitete Schmitzdorff hinaus.

„Empfehlen Sie mich auch, bitte, Ihrem Fräulein Schwester. Die Kinder sind doch wohlauf?" fragte der Hofrath, schon halb auf der Treppe.

„Danke. Gottlob ja."

Schmitzdorff rief dem Kutscher des Coupés, das er unten hatte warten lassen, eine Adresse zu, sprang in den Wagen und lehnte sich tief seufzend in die dunkelblauen Polster.

(Fortsetzung folgt.)

Eine große Umwälzung in der Behandlung von Krankheiten.

Weshalb leidet Ihr, wenn die Hilfe so nahe ist? Welcher Art ist Euer Leiden? Wartet nicht, wenn Ihr krank seid. Aufschub ist gefährlich und verschlimmert das Leiden.

Eure Gesundheit ist bei dem Wiener Spezial-Arzt in guten Händen.

Die vollkommenste Methode in der Behandlung von chronischen und hartnäckigen Krankheiten, eingeführt durch den Wiener Spezial-Arzt, ist kürzlich anerkannt worden als die einzige rationelle Behandlung, um eine perfekte und vollständige Heilung zu erzielen. Wegen dieser Thatsache ist er zum Professor in einem der hervorragendsten medizinischen Collegs dieser Stadt ernannt worden, und hunderte von Studenten wohnen seinen Vorlesungen bei, um seine Methode weiterzuverbreiten.

Legt ab

Euer Vorurtheil. Vergiftet Euren Körper nicht mit Blut- oder Patent-Medizinen. Verschwendet nicht Euer Geld für Behandlung, welche Euch nur zeitweilige Erleichterung verschafft. Ihr wollt keine halbe Heilung. Ihr wollt eine vollständige.

Verliert die Hoffnung nicht.

Falls Euch Euer Arzt als unheilbar aufgegeben hat, konsultirt den Wiener Spezialarzt und holt Euch seine ehrliche und wahre Meinung über Euren Fall. Falls er Euch heilen kann, wird er es Euch sagen, wenn er es nicht vermag, so übernimmt er Euren Fall nicht. Er heilt Tausende jedes Jahr, die von Anderen als dem Tode verfallen aufgegeben worden waren.

Bedenkt,

er offerirt Konsultation und Untersuchung seiner Patienten frei, und wenn er Euch eine Heilung verspricht, so giebt er Euch eine felsenfeste Garantie diesbezüglich. Ihr seid gegen irgendwelche Verluste vollständig geschützt.

Eure Gesundheit

ist Euer größter Schatz. Warum sie vergeuden, bis es zu spät ist. Die Hoffnung auf Wiederherstellung schwindet mehr jeden Tag. Macht Euch diese Gelegenheit zu Nutze und werdet dauernd geheilt.

Ist Euer Magen,

Leber oder Eingeweide in Unordnung? Habt Ihr Euren Appetit verloren? Verspürt Ihr Schmerzen oder eine Schwere nach den Mahlzeiten? Habt Ihr Kopfweh? Verliert Ihr an Gewicht? Wenn so, ich kann Euch heilen. Ich habe die neuesten Methoden, frische vegetabilische Mittel von Europa importirt und garantire eine Heilung.

Nieren-Krankheiten

und Blasenleiden sind gefährlich und führen schlimme Folgen nach sich. Habt Ihr Rückenschmerzen? Ist der Urin roth gefärbt? Brennt Euch der Urin, wenn er abfließt? Ist das Abfließen häufig? Schiebt es nicht auf, Euch heilen zu lassen.

Lungen

Alle Krankheiten der Lungen, Husten, Ausspucken von gelbem oder grünem Schleim, Brustschmerzen, Athemnoth und Nachtschweiß hervorrufend, führen zu der tödtlichen Krankheit Schwindsucht. Wir verhindern das Ausbreiten der Krankheit und heilen Euch mittelst unserer verbesserten vierfach verdichteten Luft-Einathmung.

Damen

Falls Ihr fortwährend an Kopfweh, Schmerzen im Rücken, Schwäche, Unregelmäßigkeiten zu leiden habt, solltet Ihr den Wiener Spezialarzt konsultiren, und Ihr erhaltet sorgfältige und geschickte Behandlung.

Wißt Ihr,

daß Elektrizität gegenwärtig als das beste und einzige Mittel anerkannt ist in der Behandlung von chronischen Krankheiten? Unsere elektrischen Apparate sind die besten und vollständigsten in der Stadt.

Schwache Nerven,

die allgemeine Schwäche, Erregbarkeit, Nervösität, schwarze Flecken vor den Augen, Schlaflosigkeit, Abneigung gegen Alles was früher angenehm erschien, verursachten, werden durch unsere Methode kurirt, die auf jeden geschwächten Theil des Körpers einwirkt. Sie richtet die Nerven-Gewebe und Muskelkraft auf und stärkt den ganzen Körper.

Geheime Krankheiten

der Männer oder Frauen, Gonorrhoea, Gleet, Striktur und Blutvergiftung, welche so schrecklich und gefährlich werden, garantiren wir in kurzer Zeit zu heilen.

Verlorene Mannbarkeit.

Viele Männer leiden jetzt an den Folgen von Jugendsünden. Impotenz, wie alle geschlechtlichen Krankheiten, breiten sich immer mehr aus. Es gibt keine Zeit zu verlieren. Entweder überwältigt ihr sie, oder sie überwältigt Euch und macht Euch Euer ganzes Leben elend. Ich habe so viele solcher Fälle behandelt, daß ich so vertraut damit bin, wie Ihr mit der Tagesluft. Einmal durch mich geheilt, werdet Ihr nie wieder an geschlechtlicher Schwäche leiden. Meine Behandlung macht Euch zu einem ganzen, gesunden und glücklichen Manne, mit voller Körper- und Geisteskraft.

New Era Medical Institute

Zimmer 507-508 New Era Bldg. (Nehmt Elevator zum 5. Floor), Ecke Harrison St., Blue Island Ave. und Halsted Str.

Sprechstunden: 9—12 Vorm.; 2—7:30 Nachm. Mittwochs nur von 9—12 Vorm.; Sonntags 10—1:30 Nachm.

☞ Schneidet dies aus und behaltet es für spätere Benutzung.

SCHROEDER'S

465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE.

An die Leser der „Abendpost"

verkaufen wir dauerhafte und mit Leder überzogene **Bruchbänder** zu

65c für einseitige (jede Größe). $1.25 für doppelseitige (jede Größe).

Gleiche Waare ist nirgends in den Vereinigten Staaten unter $1.50 und $3.00 zu kaufen. **Feinere Sorten zu halben Preisen.** Wir machen die besten Unterleibsbinden und Nabelbruchbänder. Billige Krücken. — **Gummistrümpfe für geschwollene Adern und Beine werden nach Maß angefertigt.** — „Abends bis 9 Uhr offen." — 3 bequeme Anpaßzimmer. — Freie Untersuchung durch unseren erfahrenen Bruch-Spezialisten.

Außerhalb der Stadt Wohnende erhalten frei in verschlossenem Kouvert unseren ausführlichen deutschen Katalog von Bruchbändern, Unterleibsbinden, Gummistrümpfen, wenn sie die Abendpost benennen.

"Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper" ist ein allbekanntes Sprichwort, aber ebenso bekannt ist

TRINER'S AMERICAN ELIXIR OF BITTER WINE,

welches Tausende von allen Krankheiten des Magens und der Leber kurirte und solche, die durch Unverdaulichkeit entstehen, Blutarmuth, Blähungen und alle Störungen des Magens. Es bereichert das Blut, stärkt den Verstand und gibt dem Körper neues Leben.

Ich bin im Besitze tausender von Zeugnissen in meiner Office, von hervorragenden Männern und Frauen. Es wird nur in Flaschen verkauft, mit einer registrirten Handelsmarke. Besteht darauf, Triner's zu erhalten. Zu haben in allen Apotheken oder vom Fabrikanten. samodo*

Joseph Triner, 437 W. 18. Str., Chicago, Ill.

Wollt Ihr unsere Hilfe?

Junge Männer, die durch unmoralische Gewohnheiten in der Jugend entkräftet sind.

Männer mittleren Alters, die zu flott oder in späteren Jahren ausschweifend gelebt haben und jetzt an Schwäche, Varicocele, Nieren- und Blasen-Krankheiten, Blutvergiftung, Hautkrankheiten oder irgend einer anderen Privat- oder nervösen Krankheit leiden, wollt Ihr geheilt werden? Wir garantiren Euch Heilung. Siebenzehn Jahre Praxis in Krankheiten der Männer.

Junge Männer, die Ihr heirathen wollt, seid Ihr nervös oder krank? Konsultirt uns erst kostenfrei. Wer nicht persönlich kommen kann, schreibe wegen Symptom-Formular. Ihr könnt ohne Bekanntwerden zu Hause geheilt werden.

Konsultation und Untersuchung kostenfrei und streng verschwiegen.

Sprechstunden: Täglich bis 8 Uhr Abends. Sonntags: 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

HOOD'S MEDICAL INSTITUTE

46 und 48 Van Buren Str., Chicago, Ill., nahe Siegel, Cooper & Co.

mifa*

Kneipp Kur.

2011 Wabash Ave.

Naturheil-Anstalt aller Krankheiten ohne Medizin oder Operationen. — Licht-, Luft-, Dampf- u. Kräuterbäder, Diät- und Obst-Kuren, Elektrizität, Massage u. s. w.

Sicherer und rascher Erfolg.

Dr. S. M. Rothschild, Direktor.

mifa

Dr. Carl Strueh's **Natur-Heilanstalt,**

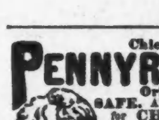
464 BELDEN AVE., nahe Cleveland Ave., Chicago.

Gesammtes Wasserheilverfahren, Diätkuren, Massage, u. s. w. — **Sommer und Winter geöffnet.**

☞ Prospekte und briefl. Auskunft durch den leitenden Arzt: Dr. CARL STRUEH.

11fb, mifa*

Chichester's English **PENNYROYAL PILLS**



Original and Only Genuine. SAFE. Always reliable. Ladies, ask Druggist for CHICHESTER'S ENGLISH in RED and Gold metallic boxes, sealed with blue ribbon. Take no other. Refuse Dangerous Substitutions and Imitations. Buy of your Druggist, or send 4c. in stamps for Particulars, Testimonials and "Relief for Ladies," in letter, by return Mail. 10,000 Testimonials. Sold by all Druggists. Chichester Chemical Co., 2405 Madison Square, PHILA., PA.

Please reply in English. fp14, bofamo, 1j

SCHRAGE'S RHEUMATIC CURE. $1,000,000

Für Rheumatismus, Gicht und Neuralgia. Schlägt nie fehl. Aerzte verordnen es.

Herr Wm. Bloomerth, 670 Burling Str., Chicago, schreibt: Ich habe jahrelang alle möglichen Medizinen gebraucht für Rheumatismus. Drei Flaschen von Schrages „Rheumatic Cure" haben mich vollständig geheilt. Ich fühle wie neugeboren und empfehle es Jedermann bestens. Frank Schrage, Apotheker, 977 N. Clark Str., Chicago.

Zirkulare versandt. 19jn, bidofa, 13t

Das berühmte **franz. Catarrh Heilmittel**

Eine positive Heilung von Katarrh, Heufieber, Magenkatarrh, Kopfweh, absol. wirksam, enthält kein Gift. Zirkulare frei auf Nachfrage. Pr. 50c u. $1. d. Fl. R. H. Smith & Co., alleinige Fabr., 97 Washington Str., Chicago, Jll. U. S. A.

Trade Mark

16jun, 4fa

Dr. SCHROEDER,

Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, jetzt 250 W. Division Str., nahe Hochbahn-Station. Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silber-Füllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. Sonntags offen. mfa

Dr. J. KUEHN,

(früher Assistenz-Arzt in Berlin).

Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt. Office: 78 State Str., Room 29.— Sprechstunden: 10—12, 1—5, 6—7. Sonntags 10—11. 5ns, jbd*

N. WATRY,

99 E. Randolph Str.

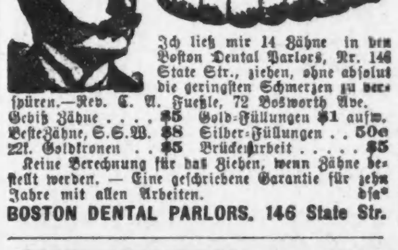
Deutscher Optiker.

Brillen und Augengläser eine Spezialität.

Spart Schmerzen und Geld.

Unser Erfolg

ist auf schmerzlose Zahnarbeiten basirt zu populären Preisen; denn 75 Prozent unseres Geschäftes erhalten wir durch Empfehlungen.



Ich ließ mir 14 Zähne in den Boston Dental Parlors, Nr. 146 State Str., ziehen, ohne absolut die geringsten Schmerzen zu verspüren.—Rev. C. A. Fueßle, 72 Bosworth Ave.

Gebiß Zähne . . .	$5	Gold-Füllungen	$1 aufw.
Beste Zähne, S.S.W.	$8	Silber-Füllungen . .	50c
22k. Goldkronen . .	$5	Brückenarbeit . . .	$5

Keine Berechnung für das Ziehen, wenn Zähne bestellt werden. — Eine geschriebene Garantie für zehn Jahre mit allen Arbeiten. dsa*

BOSTON DENTAL PARLORS, 146 State Str.

Sind Sie Taub??

Jede Art von Taubheit und Schwerhörigkeit ist mit unserer neuen Erfindung heilbar; nur Taubgeborene unkurirbar. Ohrensausen hört sofort auf. Beschreibt Euren Fall. Kostenfreie Untersuchung und Auskunft. Jeder kann sich mit geringen Kosten zu Hause selbst heilen. Dir. Dalton's Ohrenheilanstalt, 596 La Salle Ave., Chicago, Jll.

St. JULIEN Medical Dispensary,

204 Milwaukee Av.

Ecke Grand Ave. und Halsted Str., Chicago, Jll.

Neue und wissenschaftliche Behandlungs-Methoden. Einschließlich Anwendung von Medizin mit Elektrizität. Die hartnäckigsten Fälle von Katarrh, Rheumatismus, Haut-, Blut- und Nervenkrankheiten werden von geschickten Aerzten schnell und dauernd geheilt. Konsultation in allen Sprachen frei.

Sprechstunden: 8 bis 10 Uhr Vorm. und 2 bis 8 Uhr Nachm., Sonntags 10 bis 12 Uhr Mittags. Die besteingerichteten elektrischen Apparate in Chicago.

Arzneien frei. Sprecht heute vor oder schreibt. 16jn, sa, mi, bw

Dr. EHRLICH,

aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 263 Lincoln Ave., 9—11 Vm., 6—8 Abds.; Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: Nordw.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1—4 Nachm. 11mzlj

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & Co., 103 Adams Str.,

Krankheiten der Männer.

State Medical Dispensary.

76 Madison Straße, nahe State Straße, CHICAGO, Ill.

Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen unter einer **positiven Garantie alle Männerleiden,** als da sind Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, die schrecklichen Folgen von Selbstbefleckung, als **verlorene Mannbarkeit,** Impotenz (Unvermögen), Varicocele (Hodenkrankheiten), Nervenschwäche, Herzklopfen, Gedächtnißschwäche, dumpfes bedrückendes Gefühl im Kopf, Abneigung gegen Gesellschaft, Nervosität, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit u. s. w.

Konsultation frei.

Sprechstunden: 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

Schreiben Sie für einen Fragebogen, Sie können dann per Post kurirt werden. — Alle Angelegenheiten werden streng geheim gehalten.

Medizin frei bis geheilt.

Wir laden überhaupt solche mit chronischen Uebeln behaftete Leidenden nach unserer Anstalt ein, die nirgends Heilung finden konnten, um unsere neue Methode sich angedeihen zu lassen, die als unfehlbar gilt.

20jn, mo, di, do, fr, sa—31jl

Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummi-Strümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße zc. in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit zc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) zc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen

nur Drei Dollars

den Monat. — Schneidet dies aus.— Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. tgl. son

DR. J. YOUNG,

Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos u. nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 261 Lincoln Ave., Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Uhr Vormittags.

Die Oneal-Methode

heilt Staar, Schuppen, Häutchen und weiße Flecken in den Augen, ohne Messer.

Milde Medizin an Stelle von gefährlichen wundärztlichen Operationen, und bessere Resultate werden erzielt.

Was ist Staar?

Einige Symptome.

Wirklicher Staar ist im Innern des Auges und nicht außen, wie viele Leute glauben. Es ist kein Gewächs im oder am Auge, sondern es ist festgestellt als „eine theilweise oder vollständige Undurchsichtigkeit der krystallinischen Linse", das heißt ein Weißwerden der Augenlinsen. Die normalen krystallinische Linse ist klar wie Wasser. In den ersten Stadien vom Staar nimmt die Linse ein rauchiges Aussehen an, aber gewöhnlich schadet dieses dem Augenlichte nur wenig. Allmälig erscheint die Linse dicker beräuchert und der Patient beklagt sich über seine Brille, daß er die Welt als durch einen Schleier oder Nebel sieht, Flecken und Tupfen wie Insekten vor seinen Augen und seine Sehkraft ist besser an einem dunklen Tage oder des Abends gerade nach Sonnenuntergang; er sieht besser von der Seite als geradeaus, ein Licht oder eine Straßenlaterne scheint als größere Flamme; Dinge wie der Mond, scheinen vervielfacht. Dies ist der Anfang vom Starr und die neue Behandlungs-Methode sollte dann gründlich versucht werden, sonst tritt Erhärtung ein und der Staar wird voll oder reif und schließt alles Licht aus, den Patienten in totaler Blindheit lassend.

Von geheilten Patienten

und der öffentlichen Presse.

Staar entfernt.

Eine der merkwürdigsten Heilungen, die je in dieser Nachbarschaft vollbracht wurden, war die von Peter King von Millington, Tenn. Herr King wurde mit sogenanntem kongenitalem Staar geboren und als er 7 Jahre alt wurde, war er total blind und fünfunddreißig Jahre lang ging er umher in völliger Finsterniß, nie sah er die Schönheiten der Natur oder das Gesicht eines Verwandten und Freundes. Ermessen Sie seine Freude, als Dr. Oneal, der berühmte Chicagoer Augenarzt, seine Sehkraft wiederherstellte. — Memphis, (Tenn.), Avalanche.

War blind — jetzt kann er sehen. — Wunderbare Heilung in Mapleton, Iowa.

A. Sanford, ein alter Soldat und wohlbekannter Bürger, westlich der Stadt wohnhaft, war seit 12 Jahren auf einem Auge vollständig und auf dem anderen beinahe blind—verursacht durch einen Staar, der seine Augen überwuchs. Er war fast nicht im Stande, seine besten Freunde mit seinem besten Auge zu erkennen. Herr Sanford sprach bei Dr. Oneal, dem Chicagoer Augenarzt, vor, und in ungefähr drei Minuten war sein Augenlicht beinahe vollständig wiederhergestellt. Die Behandlung verursachte keine Schmerzen. Herr Sanford sagt, er kann jetzt ohne Brille lesen. — Mapleton (Iowa) Advocate.

Stach ihr ein Messer in's Auge.

Frau Anna Plews, in Rock Island, Ill., wohnhaft, sagt: „Vor ungefähr vier Jahren wurde ich durch den Staar auf dem linken Auge blind. Ein hervorragender Augenarzt stach ein Messer in das Auge, um den Staar zu entfernen. Die Folge war, ich verlor das Auge gänzlich. Vor ungefähr zwei Jahren begann die Sehkraft meines rechten Auges nachzulassen und ich war vor kurzer Zeit fast vollständig blind, als ich mich an Dr. Oneal wandte. Durch die Anwendung der Absorption Behandlung des Doktors wurde meine Sehkraft bald besser und jetzt kann ich große Schrift lesen. Seine Behandlung ist angenehm und läßt das Auge in seinem natürlichen Zustand. Ich bin dem Dr. Oneal sehr dankbar und rathe allen Leidenden zu ihm zu gehen und ihn zu konsultiren."

W. L. Weber, erster Maschinist des großen Departement-Ladens von Siegel, Cooper & Co., Chicago, sagt:

„Ich wurde mit Staar auf beiden Augen geboren und wurde darauf behandelt, als ich noch ein kleines Kind war. Die Behandlung verlief erfolgreich auf dem linken Auge, aber das rechte Auge war immer blind und schielte schlimm. Ich habe viele Augenärzte konsultirt und jeder einzelne machte mir nur wenig Hoffnung, die Sehkraft auf dem rechten Auge wieder zu erlangen. Nachdm ich 25 Jahre diesen Zustand erduldet hatte, sprach ich bei Dr. Oneal, Chicago, vor, und er beseitigte das Schielen in ein paar Minuten vollständig, ohne irgend welche Schmerzen oder Unbequemlichkeiten, und in der merkwürdig kurzen Zeit von einer Woche konnte ich Farben mit meinem rechten Auge unterscheiden, und in der That, mein Augenlicht ist beinahe gänzlich wiederhergestellt. Ich kann Dr. Oneal nicht genug loben, nur eines bereue ich, daß ich ihn nicht schon vor Jahren getroffen habe."

Dr. Oneal kann Euch auf sehr viele Fälle verweisen, die er kurirt hat. Er heilt granulirte Augenlider, schwache, wässernde oder wunde Augen, Taubheit, Ohrensausen und Katarrh durch eine neue Methode, deren Erfinder er ist.

Sprecht vor in seiner Office und unterhaltet Euch mit Patienten, die jetzt in Behandlung sind. Diese werden Euch sagen, wie wunderbar seine Heilmittel sind.

Schneidet diesen Coupon aus und bringt ihn sobald wie möglich nach Dr. Oneals Office:

Leser der „Abendpost" sind bei Vorzeigung dieses Koupons zu einer freien Konsultation und Untersuchung berechtigt und erhalten ein Exemplar meines 58-seitigen illustrirten Buches über Krankheiten der Augen, Ohren, Nase und Kehle.

Dr. Oren Oneal,

52 Dearborn Str., Chicago,

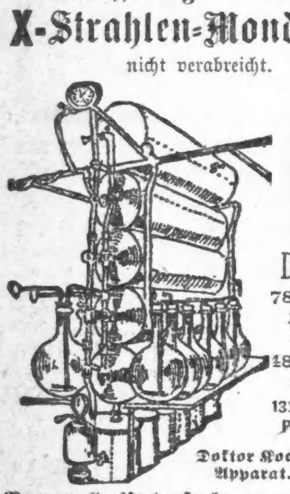
Im Block gegenüber dem Tremont House.

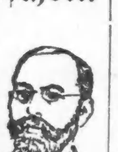
Sprechstunden täglich, 10 Vorm. bis 4 Nachm. Montag und Donnerstag Abends von 6 bis 8.— Sonntags von 10—12.

Diese Office

keine Wunder-Fabrik,

auch kein „Bargain"-Store, **X-Strahlen-Mondschein** nicht verabreicht.





Dr. KOCH, 78 State Str. Zimmer 24, Chicago. 48 W. 22. Str. New York. 1334 Arch Str., Philadelphia.

Doktor Koch's Apparat.

Nur reelle Untersuchung und reelle Behandlung. Nur eine Spezialität:

Brust- und Hals-Leiden und Katarrh.

Die originelle Einathmungs-Heilsmethode, in diesen Offices gebraucht, ist die neueste Erfindung und einzige wirksame Methode in der Heilung von Asthma, Schwindsucht, Katarrh und Bronchitis. Man schneide dies aus für freie Konsultation, Untersuchung und Probe-Behandlung in

78 State Str., Zimmer 24.

Versäumt nicht die Gelegenheit, Dr. Koch persönlich zu sprechen.

Die Giftmorde in Südungarn.

Der große Temesvarer Giftmordprozeß, der vor mehreren Monaten so viel Aufsehen erregt hatte — bekanntlich hatte in einem Dorfe eine größere Anzahl Frauen ihre Männer vergiftet — wird binnen Kurzem vor dem Schwurgericht ein Nachspiel finden, bei welchem der zum Tode verurtheilte „Apotheker" Georg Korfu, der den Bauernweibern das Gift zur Ermordung ihrer Gatten und Liebhaber geliefert hat, abermals eine Rolle spielen wird. Vor einigen Wochen inspizirte der Temesvarer Staatsanwalt das Czakovaer Bezirksgericht. Bei dieser Gelegenheit erschien bei ihm ein Mann, Namens Juon Mutzu, aus Obad und gab an, seine Geliebte Szeminka hätte ihn vergiften wollen. Sie habe ihm ein Pulver in's Essen gemengt, was er jedoch bemerkte, da ihm das Benehmen der Frau schon früher aufgefallen war. Er habe das Essen dem Hunde vorgesetzt, der auch thatsächlich kurz nachher verendete. Mutzu erzählte sodann dem Staatsanwalt, daß er mit der Frau schon seit drei Jahren ein Verhältniß unterhalte. Als die Liebschaft begann, lebte noch ihr Gatte, Traila Sosdean, und damals sagte ihm die Frau öfters, er möge sich nur gedulden, ihr Mann werde bald sterben. Eines Tages erkrankte der Mann, und um Mitternacht war er eine Leiche. Bald nach dem Tode ihres Mannes zog die Frau in das Haus ihres Geliebten, mit welchem sie bis vor Kurzem im besten Einvernehmen lebte. Vor einigen Monaten bemerkte Mutzu, daß sie ihn mit einem anderen Manne hintergehe, weshalb es zwischen ihnen oft zu heftigen Szenen kam. Die Frau wurde nach einem kurzen Verhör verhaftet und mußte auch der Exhumirung ihres Gatten beiwohnen. Als sie der Leiche ansichtig wurde, bedeckte sie ihr Gesicht mit den Händen und begann zu schluchzen. Sie leugnete übrigens entschieden, die That begangen zu haben, doch liegen sehr gravirende Beweise gegen sie vor. Es gelang auch, nachzuweisen, daß der „Apotheker" Korfu zu derselben Zeit mehrmals in Obad gesehen wurde und mit der Frau Sosdean heimlich verkehrte. Die Untersuchung wurde bei Abgang der jüngsten Post eifrigst fortgesetzt.

— Sehnsucht und Erinnerung sind des Glückes bester Theil.

Geburten und Sterbefälle in deutschen Städten.

Das Statistische Amt der Stadt München stellt seit einer Reihe von Jahren die wichtigsten auf Geburtenhäufigkeit und Sterblichkeit bezüglichen Zahlen aus den größeren deutschen Städten, einschließlich Wien und Zürich, zusammen, und ermöglicht dadurch einen sehr lehrreichen Vergleich dieser Zahlen mit einander. Auch für 1899 wurde diese Arbeit wieder hergestellt, und in den letzten Tagen versendet. Die Tabellen enthalten die Nachweise für das genannte Jahr aus 74 Städten und sonstigen größeren Wohnplätzen, und die wichtigsten Verhältnißzahlen aus 64 Städten, die schon seit mindestens sechs Jahren sich an diesen Vergleichungen betheiligen. — An der Spitze stehen der Einwohnerzahl nach (für Mitte 1899 berechnet) Berlin mit 1,800,000, Wien mit 1,600,000, Hamburg mit 684,700, München mit 452,000 und Leipzig mit 430,600. Dann folgen noch drei Städte (Breslau, Dresden, Köln) mit mehr als 300,000, fünf mit mehr als 200,000, 19 mit mehr als 100,000 und die übrigen 42 mit geringeren Zahlen. Regensburg macht mit 43,000 den Schluß. Wir entnehmen dem interessanten Bericht als wichtigste Angaben folgende:

Die Geburtsziffer, d. h. die Verhältnißzahl der lebendgeborenen Kinder auf je tausend Einwohner, war am stärksten in Königshütte (Schlesien) mit 62.3 und Altendorf (bei Essen) mit 51.1, am geringsten in Potsdam mit 20.9; sie berechnet sich in 10 Städten zwischen 50 und 40, in 48 zwischen 40 und 30, in 14 zwischen 30 und 20. Der Prozentsatz der Todtgeburten war am höchsten mit 6.2 in Wien, am geringsten mit 1.8 in Königshütte — jener der außerehelichen Geburten gleichfalls am höchsten mit 32.7 in Wien, am geringsten in Remscheid mit 1.7. Sehr gering sind die letzterwähnten Verhältnißzahlen außerdem in sämmtlichen rheinischen und westphälischen Städten (nirgends über 7 Prozent), dann in Kassel, Mannheim, Spandau, Charlottenburg, Darmstadt und Lübeck (nirgends über 10 Prozent), dagegen hoch (mit 20 Prozent und mehr) in Dresden, Würzburg, Metz, Straßburg und München, das mit 27.0 Prozent unmittelbar auf Wien folgt. — Die allgemeine Sterblichkeitsziffer (Verhältnißzahl der Sterbefälle auf tausend Einwohner) war am höchsten, wie auch schon 1898, in Königshütte mit 29.0 und am niedrigsten in Schöneberg (bei Berlin) mit 12.9. An die erstgenannte Stadt schließen sich mit hohen Ziffern Bochum, Regensburg, Elbing, Fürth, Stettin, Halle, Breslau, Duisburg, Chemnitz, Danzig, Posen und Königsberg (24.0) an, an Schöneberg dagegen mit geringen: Charlottenburg und Zürich, mit je 15.4. Von den übrigen 58 Städten verzeichnen 28 mehr und 30 weniger als je 20 Sterbefälle auf tausend Einwohner.

Die Kindersterblichkeit erscheint besonders groß, wenn man die Sterbefälle aus dem ersten Lebensjahr in Vergleich setzt zur Zahl der im Jahr lebend geborenen Kinder, in Rixdorf (bei Berlin) mit fast 56 Prozent, dann in Chemnitz mit fast 52, Harburg (bei Hamburg) und Gera mit fast 50, ferner in Mannheim, Plauen, Spandau, Altendorf und Fürth mit 45 und mehr Prozent — am geringsten in Aachen mit 23, Straßburg und Darmstadt mit 24, Würzburg und Freiburg mit 26, Frankfurt a. M. und Potsdam mit 27, Zürich, Metz und Bochum mit 29, Kassel und Osnabrück mit 29.

Von den einzelnen wichtigeren Krankheiten als Todesursachen traten besonders hervor: Lungenschwindsucht, die in 20 Städten die Höchstzahl der Sterbefälle nachweist — Entzündungen der Athmungswerkzeuge, bei denen dies für 36 Städte gilt — sonst Herzkrankheiten, Darmkatarrh, Durchfall und Brechdurchfall. Verhältnißmäßig die meisten Sterbefälle an Altersschwäche weist Bromberg nach mit 20 auf zehntausend Einwohner, dann Königsberg, Posen, Potsdam, Gera (je 18), Münster und Regensburg (17 und 16). Pocken-Sterbefälle sind nur in 6 Städten nachgewiesen, und da auch überall nur einer, nämlich in Wien, Düsseldorf, Königsberg, Danzig, Karlsruhe und Frankfurt a. O. Masern-Sterbefälle waren zahlreich in Wien, Köln, Nürnberg, Elberfeld, Würzburg, Fürth — Scharlach-Sterbefälle in Berlin, Wien, Breslau, Magdeburg, Königsberg, Elberfeld, Dortmund, Halle, Duisburg, Bochum, Altendorf, Königshütte und Gleiwitz, — Diphtherie und Kroup besonders stark in Berlin, Wien, Magdeburg. — Die Zahl der Typhus-Sterbefälle ist nirgends auffallend groß, an sich am höchsten in Berlin und Wien (74 und 67), im Verhältniß zur Einwohnerzahl aber bemerkenswerth in Stettin (34), Dortmund (39), Danzig und Elbing (29), Essen (23), Duisburg (22), Bromberg (13), und ganz besonders in Bochum (48). Die Verhältnißzahl der Selbstmorde auf zehntausend Einwohner war am stärksten mit 4 in Hamburg, Gera, Brandenburg, Leipzig, Breslau.

Die 74 Städte, die in den Tabellen verzeichnet sind, zählen zusammen 12.75 Millionen Einwohner, verzeichnen insgesammt für 1899 418,633 lebendgeborene Kinder und 258,524 Sterbefälle, sohin eine Geburtenziffer von 32.8 und eine allgemeine Sterblichkeitsziffer von 20.3. Ueber diesem Durchschnitt stand die Geburtenziffer in 39, die Sterblichkeitsziffer in 38 Städten. An Lungenschwindsucht starben insgesammt 31,454 Personen, 2.5 auf je tausend Einwohner, — an Entzündung der Athmungswerkzeuge 32,131, an Darmkatarrh und Brechdurchfall 34,882.

Der Rückblick auf die letzten sechs Jahre zeigt, daß die Geburtenziffer sich durchweg über 40 hielt in Dortmund, Essen, Duisburg und Bochum, — die Sterblichkeitziffer über 25 nur in Regensburg, außerdem über 20 in Wien, München, Breslau, Köln, Magdeburg, Königsberg, Chemnitz, Stettin, Straßburg, Aachen, Danzig, Halle, Augsburg, Duisburg, Görlitz, Würzburg, Posen, Münster, Bochum, Freiburg, Liegnitz, Zwickau, Fürth, Elbing und Gera. Der Prozentsatz der außerehelichen Geburten war in allen sechs Jahren über 30 in Wien, zwischen 27 und 30 in München, außerdem über 20 in Straßburg und Würzburg, jener der Kindersterblichkeit (im oben erwähnten Sinne) über 30 in Chemnitz und Gera und außerdem über 25 in München, Breslau, Stettin, Augsburg, Zwickau und Regensburg.

„Boro-Formalin" (Eimer & Amend), als Waschmittel für Mund und Zähne am Morgen gebraucht, erhält den Mund den ganzen Tag rein und frisch.

Was jetzt in Paris „chic" ist.

Eine amüsante kleine Szene wurde unlängst in einem Zug, der von Paris nach Asnières fuhr, beobachtet. Ein Herr sitzt da, ganz vertieft in die „Times", und sein Nachbar, dem man den Engländer auf den ersten Blick ansieht, fragt ihn:

"What o'clock is it?"

Der „Times"-Leser rührt sich nicht, und sieht den Frager ganz verdutzt an. Dieser wiederholt seine Frage kaltblütig:

"I beg pardon, sir, what o'clock is it?"

Der Herr antwortet noch immer nicht. Da mischt sich ein dritter Reisender, ein Franzose ein und fragt:

„Ja, verstehen Sie denn nicht Englisch?"

„Kein Wörtchen".

„Aber ich fahre doch alle Morgen mit Ihnen zusammen, und ich sehe immer, daß Sie die „Times" lesen?"

„Allerdings. Das thue ich, weil es chic ist. Es ist gegenwärtig sehr fein, wie ein Fremder auszusehen!"

(Original-Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plaudereien.

Die „Times" und Oswald Ottendorfer.—Letzterer hat die Jingos schwer geärgert.—Weil er in einem Reporter-Gespräch behauptete, die Deutschen im Westen könnten die Wahl entscheiden.—Das ist den Jingos wieder zu unamerikanisch.

New York, 21. Juni 1900.

Wenn man sich erst mal daran gewöhnt hat, die Journalistik als eine ununterbrochene große Spezialitäten-Vorstellung zu betrachten, so kommt man, finde ich, aus dem Vergnügen gar nicht mehr heraus. Diesmal war also wieder Oswald Ottendorfer von der „Staats-Zeitung" an der Reihe. Der freundliche greise Herr trat als "The great German-American Dialect Politician" auf und trug ein Lied vor, dessen Titel lautete: "How de Dutchmen like McKinley — nit. Was mich anbetrifft, so habe ich begeistert Beifall geklatscht und sogar das Lied stürmisch Dakapo verlangt, einmal weil ich wußte, daß ich die Jingos und andere Leute damit ärgern würde und dann, weil mir Ottendorfers Lied über die Maßen gefiel, was ich nicht immer von seinen politischen Liedern sagen kann. Aber schließlich — neJupiter quidem omnibus placet, zu Deutsch: Nicht mal der Jupiter hat auf'm Omnibus Platz. Gerade weil jedoch sein Lied bei Deutsch-Amerikanern so großen Anklang fand, hat es die Jingos in helle Wuth versetzt. Sie haben geheult, gezischt, gepfiffen und verschiedene von ihnen haben wieder die berühmte Frage gestellt: "Why don't you go back to Germany?" oder ihn dahin gewünscht, wo der Pfeffer wächst. Unamerikanisch haben sie ihn natürlich ebenfalls wieder genannt und hoffnungslos deutsch. Und das ist für mich das Urkomische daran, denn es beweist nur von neuem, daß man als Deutsch-Amerikaner thun oder lassen mag, was man will, es gibt immer Idioten, die uns dafür sofort als zu deutsch und zu unamerikanisch brandmarken, und wenn Jemand sich noch so sehr bemüht, ein guter Amerikaner nach dem Rezept von Karl Schurz zu sein, wie Ottendorfer das unfraglich thut. Als ich neulich im „Herald" eine Reporter-Unterredung mit Herrn Ottendorfer fand, welche in großen fetten Buchstaben die Ueberschrift trug: "A German Revolt against McKinley — Oswald Ottendorfer", da wußte ich sofort, daß es für Ottendorfer geschellt hatte. Von besonderem Gewicht waren folgende Bemerkungen des erfahrenen Politikers: „Die deutschenStimmgeber sind ausschlaggebend für New York, Michigan, Wisconsin und Illinois. Es liegt in ihrer Macht, diese Staaten Bryan zu geben und mit diesen Staaten für ihn würde er gewinnen." Ueber diese Aeußerung in erster Linie ist den New Yorker Jingos die Luft vergangen. Was? riefen sie entrüstet, diese verwünschten Deutschen maßen sich nun gar schon an, Präsidenten-Wahlen zu entscheiden? Sie wollen uns den Präsidenten geben, den sie für gut befinden? Hat man je so eine Frechheit gesehen? Und dann kam die übliche Schimpferei über den Amerikaner mit dem Bindestrich, der da wieder seine eigene deutsche Politik treiben wolle,und die übrigen sattsam bekannten giftigen Bemerkungen. Der „Herald", der nicht minder zu Tode erschrocken war über die deutsch-amerikanische Unverschämtheit, wandte sich sofort an seine westlichen Korrespondenten um nähere Auskunft. In Chicago befragte der Korrespondent den Anwalt Adolf Kraus, der es für wahrscheinlich hielt, daß die Deutschen in Chicago republikanisch stimmen würden. Dasselbe glaubte Harry Selz von Selz, Schwab & Co. Dagegen versicherte der Anwalt Sigmund Zeisler, daß die Deutschen daselbst in genügender Zahl für Bryan stimmen würden, um ihn zu erwählen. David Schnitzer ist wieder der Ansicht, daß das deutsche Element für McKinley stimmen würde, und der Hotelier Emil Demme meint, zwei Drittel der Deutschen, besonders die Arbeiter, würden für Bryan stimmen. Herr J. Niemeyer in Quincy, der ebenfalls befragt wurde, äußerte sich dahin, daß die Deutschen für McKinley stimmen würden, weil Expansion und Militarismus keine Schrecken für sie hätten. Ganz anders lauteten die Meldungen des „Herald" aus Fargo, in Nord-Dakota. Hier versicherte Thomas Erdel, daß neunzig Prozent der Deutschen für Bryan stimmen würden und damit vor Allem gegen Imperialismus. Aus Davenport in Iowa wurde berichtet, daß nach Ansicht des früheren Bürgermeisters C. A. Ficke die Deutschen von Iowa nicht für McKinley eintreten würden, falls sich das republikanische Partei-Manifest allzu englandfreundlich und expansionistisch ausspräche. Das war Alles, was der „Herald" sich melden ließ. Warum er weder aus Michigan noch aus Wisconsin oderNew York Ansichten bekannter Deutscher über die interessante Frage brachte, erscheint auffällig. Die paar Kommentare, die das Blatt veröffentlichte, haben daher wenig Werth.

* * *

Das ist den Jingos aber völlig Nebensache. Worüber sie sich am meisten aufregen, ist die Bemerkung, daß die Deutsch-Amerikaner möglichen Falls die Präsidentenwahl entscheiden. Eins unser wüthendsten und zugleich deutschfeindlichsten Jingo-Blätter, die „Times", ist Gift und Galle darüber und hat schleunigst einen langen, schönen Leitartikel losgelassen, worin das Blatt die Deutschen mit ausgesucht schmutzigem Schmutz bewirft, weil so viele von ihnen von der McKinleyschen Politik nichts wissen wollen. Das Blatt thut dabei so, als ob die Deutschen die einzigen wären, die McKinleys Gegner sind, und als ob alle anderen Bürger, d. h. also die „wahren und echten Amerikaner", für McKinley seien. Die antideutsche Gehässigkeit dieser Unterstellung liegt auf der Hand.

Des Weiteren behauptet das Blatt, die Deutsch-Amerikaner würden in ihrer Haltung durch Rücksichten auf Deutschland und den deutschen Kaiser beeinflußt. Sonderbarer Weise wendet sich die „Staats-Zeitung" in einer Erwiderung heftig gegen diese Behauptung und bezeichnet sie als eine Beleidigung für jeden Deutsch-Amerikaner. Weshalb? In dieser Beziehung hat das anglo-amerikanische Deutschenfresser-Blatt ja völlig Recht. Ganz entschieden stimmen zahlreiche Deutsch-Amerikaner gegen McKinley wegen der ausgesprochenen Deutschfeindlichkeit der republikanischen Jingos gegenüber allenDeutschen hüben und drüben und wegen der frivolen Leichtfertigkeit der Jingos, mit der sie jeden Augenblick bereit sind, mit Deutschland Krakehl anzufangen. Daß ein ernster Konflikt mit dem Lande ihrer Geburt den Deutsch-Amerikanern das denkbar Schrecklichste und Traurigste sein muß, kann nur ein Lodge oder ähnliche Narren nicht begreifen. Folglich haben sich eine Menge Deutsch-Amerikaner entschlossen, die Partei, welche von einer solchen Möglichkeit nicht zurückschreckt, unschädlich zu machen, im Interesse beider Länder. Es wäre lächerlich, ihnen daraus einen Vorwurf zu machen, denn sie haben damit das Wohl ihrer neuen Heimath nicht minder im Auge und handeln auf die Weise unfraglich patriotischer als die übergeschnappten und unzurechnungsfähigen Jingos. Der deutsche Kaiser kommt dabei gar nicht in Betracht, sondern nur unsere deutschen Brüder jenseits des Meeres. Es wäre viel richtiger, wenn die „Staats-Zeitung" Blättern vom Schlage der „Times" wie überhaupt allen Jingos das rund heraus in's Gesicht sagte. Kein Deutsch-Amerikaner würde ihr das übel nehmen und jeder vernünftige Amerikaner wohl recht nicht. Auf ein Bischen mehr oder weniger Schmutzwerferei und Feindseligkeit von „Times" und Genossen darf es uns nicht ankommen. Darüber können wir wahrhaftig erhaben sein. Um der „Times" und Genossen zu gefallen, müßten wir die deutsche Sprache, die deutsche Kirche, das deutsche Turnen, das deutsche Singen und was nicht sonst noch aufgeben. Hatte doch die hiesige „Preß" die unglaubliche Frechheit, selbst gegen die Annahme des Kaiserpreises seitens der Brooklyner Sängerfestbehörde zu protestiren,weil das „unamerikanisch" wäre. Noch besser freilich wäre es, wir nähmen allesammt Rattengift oder äßen uns an Limburger zu Tode. Damit würden wir uns für alle Ewigkeit das enthusiastische Lob der Lodge und Ihresgleichen in den anglo-amerikanischen Zeitungs-Redaktionen erringen. Aber da wir die Liebenswürdigkeit doch nicht so weit treiben wollen, bleiben wir lieber unverbesserliche Deutsch-Amerikaner, und wenn sich die „Times" darüber todtärgert.

H. F. Urban.

West Baden und French Lick.

Mittels Schlafwagen jeden Abend via Monon Route. Vielfache Verbesserungen wurden während des letzten Winters in diesen populären Gesundheits-Ressorts gemacht. City Ticket-Office, 232 Clark Str.

fado.21ap—30il

Der Priester von Kronstadt.

Petersburg, 2. Juni.

Wenn man einen der zahlreichen vor der Nikolaibrücke ankernden Dampfer mit der Aufschrift „Kronstadt" besteigt, und die Newa abwärts fährt, erreicht man in $1\frac{1}{2}$ Stunden Kronstadt. Weit aus der Ferne erblickt man bereits rauchende Schlote und riesige Schiffsleiber, rückt man näher, so unterscheidet man genau die drei verschiedenen Häfen, wovon der Kommerzhafen allein im Stande ist, zirka 1000 Schiffe gleichzeitig aufzunehmen. Ueberall riecht es nach Rauch und Eisen, nichts deutet darauf hin, daß diese bis an die Zähne bewaffnete kleine Insel, der Schlüssel zu Petersburg, ein ersehnter und reich frequentirter Wallfahrtsort der Russen ist. Wohl birgt er keine Reliquien aus alten grauer Zeit, denen der Orthodoxe dort seine Ehrfurcht bezeugen geht, keine Splitter vom Kreuze des Heilands, kein Gewand eines Heiligen. Der Magnet, der jährlich Tausende und Abertausende in seine Nähe zieht, ist der „Otjetz" (Vater) Johann, der Priester von Kronstadt. Der Mann hat eigentlich nicht Besonderes verrichtet, das Veranlassung dazu geben konnte, die religiöse Sehnsucht so vieler Millionen zu werden. Einfach, bescheiden, fast ängstlich ist sein Auftreten, seineSprache, doch aus seinem edel geschnittenen Antlitz spricht soviel Herzensgüte, Duldsamkeit und Edelmuth, seine Rede ist so rührend weich und einschmeichelnd, daß sie auf den Einzelnen, wie auf die Menge faszinirend wirkt. Winter und Sommer ist der Zug nach Kronstadt gleich stark. Vom vornehmsten General und Staatsrath, vom Hoffräulein, von Fürstinnen und Gräfinnen bis zur einfachenArbeiterin, alle eilen sie zum „Otjetz" Johann, von seinem Segen Heilung ihrer physischen und moralischen Gebresten erwartend. In Kronstadt existiren vollkommene Pilgerherbergen, von spekulativenWirthinnen in's Leben gerufen, die ihre Preise nach der „Saison" berechnen, in der Hauptsaison sind sie oft unerschwinglich, gleich denen in theuren Badeorten. Jede Kleinigkeit muß theuer aufgewogen werden, umsonst gibt's hier nichts. Leute, die an Komfort und Sauberkeit gewöhnt sind, lassen sich wie Schafe zusammenpferchen in dumpfen, engen Räumen, nur um die Möglichkeit zu haben, in die Frühmesse der Andreas-Kathedrale zu gelangen.

Sobald sich die Thore öffnen, streift die bunte Menge alle menschlichenRücksichten undFormen ab. Schreiend, kreischend, mit Fäusten um sich schlagend, wälzt sich der Strom in's Gotteshaus. Jeder strebt dem Altar und somit dem „Otjetz" Johann so nahe wie möglich zu kommen. Es soll nicht vergessen sein, zu bemerken, daß das Hauptkontingent jener zügellosen Masse leider das weibliche Element bildet. Hier könnte so mancher moderne Romanschriftsteller Material schöpfen und mancher Aesthetiker stumm seinHaupt verbergen. Was man dort zu schauen bekommt, ist nicht schön und zeigt den Menschen in seiner ganzen Zügellosigkeit und Rohheit. Mit Staunen läßt man sein Auge auf mancher Dame ruhen, deren Anwesenheit unter dieser Horde kaum erklärlich ist. „Mitgefangen, mitgehangen!" ein Zurück gibt's hier nicht. In ihrer Verzückung und ihrem religiösen Wahn bemerken die Wenigsten, daß ihr Nachbar wenig von der Heiligkeit des Ortes ergriffen ist und mehr Interesse und Liebe für des Nächsten Geldbörse empfindet. Allwöchentlich säubert die Polizei Kronstadt von berüchtigten Taschendieben, die aber mit affenartiger Behendigkeit stets wieder dort sind, wo man sie am wenigsten erwartete.

Eine geraume Spanne Zeit in der fürchterlichen Enge vergeht, ehe die Messe beginnt, ehe Vater Johann erscheint. Unausgesetzt hört man während dieser Zeit schreien und schimpfen, unterbrochen nur von qualvollen Hilferufen jener, denen bereits der Athem ausgeht. Unglaublich scheint es schier, daß an manchen Tagen fast 5000 Pilger die Kathedrale füllen, die doch etwa für die Hälfte nur Platz zu haben scheint. Sobald der verehrte Geistliche erscheint, fährt es wie ein Blitz in die Menge, alle Ermahnungen seinerseits verhallen ungehört. Viele sinken ohnmächtig zusammen vor Hitze, Mattigkeit und Hunger (man ißt bekanntlich nichts, ehe man das Abendmahl empfängt). Den „Otjetz" Johann verläßt oft seine Langmuth, mit einem energischen Griff wehrt er sich vor den Zudringlichsten. Doch die Barrieren werden umgeworfen, Kirchendiener mit kräftigen Püffen zur Seite geschleudert, und unaufhaltsam gleich einem Lavastrom drängt alles auf ihn zu. Die Weiber gleichen oft wüthenden Megären, reißen sich Hüte und Mantillen herab, nur um einen Schritt vorzurücken. „Karaul!" (Hilfe) ertönt es bald aus allen Richtungen, doch niemand kann helfen,niemand denkt an den Nächsten. Wer umfällt, bleibt einfach liegen, die Menge schreitet darüber hinweg. So fordert der Tod alljährlich seine Opfer unter den Kronstädter Pilgern. Erst jetzt wieder wurde ein junges Mädchen zu Tode gequetscht, während 60 Personen total besinnungslos davon getragen werden mußten, die meisten mit zerfetzten Kleidern und aufgelösten Haaren. Sicherlich hätte einen Theil von ihnen ebenfalls der Tod ereilt, wenn nicht sofort Militär zur Stelle gewesen wäre, das sich mit Gewalt einen Weg bahnte, um die Ohnmächtigen an die frische Luft zu schaffen. Alle Ermahnungen des Geistlichen verhallten ungehört. Ja, nachdem die Menge bereits die Opfer ihrer Rohheit vor sich sah, drängte sie noch immer bis auf den letzten Mann zum Altar, um das Abendmahl zu empfangen und damit den Sieg des Otjetz Johann.

Wie weit der Fanatismus einzelner Pilger geht, mag dasFaktum erhärten, daß unlängst eine Frau in ihrer Verzückung sich während des Gottesdienstes die Adern aufschlitzte, nur um die Möglichkeit zu haben, früher von dem Vater Johann bemerkt zu werden, als die andern. Wie bereits bemerkt, rekrutiren sich die Pilger durchaus nicht aus den einfachen Volksklassen, kommen auch nicht mit leeren Händen. Da gibt es so manche, die Hunderte und Tausende von Rubeln dem Vater Johann für seinen Trost- und Segensspruch spenden. Freilich finden solche Gaben in seinem Hause keinen Raum, er vertheilt sie sofort an Arme und Elende oder übersendet sie seinem Arbeitshause und anderen wohlthätigen Institutionen.

J. C. Lutz & Co.

1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave.

Interessante Bargains für Montag

Main Floor.

Spezial-Verkauf von Waschstoffen.

- Dimity Cords, in echten hellen und dunklen Farben, neueste Schattirungen, 7c die Yard werth, für ... $3\frac{1}{2}$c
- Feines Madras Cloth, 10c die Yard werth, für ... 5c
- 30zöll. schwere bedruckte Piques, $12\frac{1}{2}$c Werth, per Yard ... $7\frac{1}{2}$c
- Kiki Seide, neueste Streifen für Shirt Waists, 58c die Yard werth, für ... 37c
- Bargains in India-Leinen, Fabrik-Rester, feine Stoffe zu weniger als die Hälfte ers regulären Preises
- Bargains in Spitzen, Valenciennes Spitzen, aufw. per Dutz. Yds. von ... 8c

Kleider-Dept.

- Spezieller Verkauf den ganzen Tag, 100 Dutzend fancy und weiße Strohhüte für Knaben, 25c werth, für ... 10c
- 25 Dutz. blaue Ueberhosen für Knaben, mit Schürzen und Hosenträger, für ... 10c
- 50 Dutzend fancy waschbare Duck Kniehosen für Knaben, für ... 8c
- 75 Dutzend ganzwollene blaue Cheviot- und Cassimere doppelknöpfige Kniehosen-Anzüge für Knaben, angebrochene Größen, $1.50 werth, für ... 88c

Mäntel-Dept.

- 20 Dutzend weiße Lawn Shirt Waists für Damen, mit Cuffs und losen Kragen, tucked Front und plaited Rücken, alle Größen, 65c werth, speziell, Montag ... 29c
- 75 Dutzend Shirt Waists für Damen, von besten Percales gemacht, Polka Dots, Streifen und fancy Muster, alle Farben und Größen, $1.75 werth, für ... 98c
- 60 Dutzend Kaliko-Kleider für Kinder, mit Spitzen besetzt, für Montag ... 19c
- 27 Dutz. gemusterte Seiden-Capes f. Damen und Mädchen, mit Band, Spitzen und Perlen besetzt, $3.50 werth, Montag für ... 1.98
- 60 Dutzend extra Qualität Percale Wrappers für Damen, hübsch besetzt mit Braid, Spitzen u. Schulter-Ruffles, $3\frac{1}{2}$ Yds. Sweep, Korset Belt Futter, perfekt passend, alle Farben, $1.25 werth, so lange sie vorhalten, für ... 79c

Carpet-Dept.

- Feinste Sammet- und Arminster-Parlor-Rugs, passend für irgend eine Größe Zimmer, werth $25 und $30 für $15 und ... 18.00
- 150 Kashkoi Smyrna Rugs in den neuesten und hübschesten Mustern, werth $1.50, für ... 1.19
- 100 gute Schemel — gute Muster — gute Qualität — regulärer Preis 25c, für ... 12c
- Unsere $10 Sorte Kinderwagen, Montag nur ... 7.98
- Muster-Rester von 3-Ply ganzwoll. Ingrain Carpet — yardlang — werth 75c an der Rolle — Stück ... 27c
- Gute Sorte Floor Oeltuch, gutesGewicht und Qualität, per Yard ... 19c

Putzwaaren-Dept.

- Leghorn-Hüte für Kinder, garnirt mit seidenen Spitzen,Chiffon, Gauze Band u. Blumen, für ... 1.25
- Chiffon, per Yard ... 12c

Domestic-Dept.

- 2 Kisten von Fabrikresten von schwerem, Yard breitem gebleichtem Muslin, 7c per Yard werth, für ... 3c
- 1500 Yds. Fabrikrester, von rothem Feder-Ticking, 36 Zoll breit, 35c die Yard werth, für ... 19c
- 500 Pfund gute, weiche weiße Federn, 55c das Pfd. werth, Montag für ... 39c
- 200 Pfd. weiße Daunen von lebenden Gänsen, billig zu $1.25 per Pfund, für ... 85c
- 60 Dutzend roth beränderte Tischtücher, 2 Yds. lang, 90c werth, Montag für ... 49c
- 2000 Yds. 36 Zoll breiter extra schwerer ungebleichter Muslin, ganze Stücke, 7c die Yard werth, für ... $4\frac{1}{2}$c
- 500 Spitzen Gardinen-Muster, in Längen von $1\frac{1}{2}$ bis 3 Yds., werth 35c das Stück, für ... 19c
- 30 Stücke 36zöll. Fish Net und Nottingham Spitzen Gardinen Netting, 18c die Yard werth, für ... $12\frac{1}{2}$c
- 1800 Yards doppelt gefaltete Louisiana Percale-Rester, elegante dunkle Wrapper-Muster, 8c die Yard werth, Montag ... $5\frac{1}{2}$c
- 78 Stücke Yard breite doppelt gefaltete Percales, in hellen und mittleren Farben, $12\frac{1}{2}$c die Yard werth, für ... $6\frac{1}{2}$c
- 1200 Yards 18c Qualität corded Percales, Yard breit, in allen Farben, für ... $12\frac{1}{2}$c
- 150 neue Patent Gardinen-Strecker, nickelplattirte Pins, Größe 6x12, $1.00 werth, für ... 69c

Hausausstattungswaaren.

- Weiße baumwoll. Wasch-Line, nur ... 4c
- No. 8 Waschkessel mit Kupferboden—extra gut gemacht ... 55c
- Hartholzgestell-Waschwringer, nur ... 95c
- 14-zöll. schwer verzinnte Basting Spoons ... 2c
- Echter Dover Eierschläger ... 5c
- 7 Stücke fancy Krystall Glas Beeren-Set, nur ... 19c
- 10c gläserne Zucker-Büchsen für ... 5c

Groceries.

- Fancy Wisconsin Creamery Butter, per Pfd. 17c
- Fancy magerer Breakfast Bacon, per Pfd. ... 9c
- Deutsche süße Chokolade, das Stück ... 5c
- Fancy Peaberry Kaffee, werth 19c, d. Pfd. 13c
- Fancy große California Zwetschen, das Pfd. 5c
- Hochfeine parfümirte Toilettenseife, 5 Stücke 5c
- Beste Electric Soap Chips, 3 Pfd. für ... 10c
- Reine Frucht-Preserven, in 5 Pfd. Holz-Pails für ... 19c
- Frischer Loaf Cake, per Pfd. ... 9c

Speziell von 3 bis 4 Uhr Nachm.

- 2000 Yards Fabrik-Rester von geblümtem Lawn, werth 10c, per Yard zu ... 1c

... Die ...

Washington Park Club

Rennen

....beginnen....

heute

Derby-Tag

Samstag, d. 23. Juni,

anfangend punkt 2:30 Nachm. (Regen oder Sonnenschein).

Fortsetzung bis Samstag, den 21. Juli.

Tickets jetzt in der Wellington Hotel Rotunda zum Verkauf.

Eintritt { Derby-Tag ... $2.00 / Alle anderen Tage ... $1.00

„Zug-Dienst."

Südseite-Hochbahnzüge, verbunden mit allen Hochbahnlinien über die Schleife, alle 3 Minuten.

Südseite Hochbahn-Expreß-Züge

Verlassen die Schleife an Congreß Str. und halten nur an an 22. und 31. Str., erreichen die 61. Str. in **20 Minuten.**

Kabel- und elektrische Linien.

State Str. und Cottage Grove Ave. Kabellinien haben Verbindung mit allen Südseite Croß-Town Linien und fahren direkt bis zum Eingang. Calumet Elektrische Straßenbahnwagen nach South Park Ave. und 63. Straße.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Expreß- und Lokal-Züge.

Dieselben fahren von Randolph Str. ab wie folgt: c12:45, b1:00, c1:05, a1:10, b1:20, c1:25, a1:30, b1:40, c1:45, a1:50, b2:00, c2:05, a2:10, b2:20, c2:25, b2:40. Anmerkung: a zeigt durchfahrende Expreßzüge an, die nicht südlich von Van Buren Str. halten; b Expreß, mit Schleife-Verbindung Transfer an 60. Straße, haltend nur an Van Buren, Hyde Park und South Park; c Lokal, an allen Stationen haltend, mit Schleife-Verbindung Transfer an 60. Straße; Parlorwagen befinden sich an den durchfahrenden Expreßzügen.

Wunderbares Blinden-Gedächtniß.

Es ist schon darauf aufmerksam gemacht worden, daß Blinde sich durch auffallende Schärfe anderer Sinne auszeichnen, gerade als ob auch hier ein Gesetz der Erhaltung der Kraft walte und die Kraft, welche sich in dem einen Sinn nicht bethätigen kann, einfach anderen zuführe. Weniger bekannt ist, daß diese Erscheinung nicht blos in den Sinnen zu Tage tritt, sondern sich Blinde oft auch durch eine wunderbare Gedächtnißkraft auszeichnen, ohne daß diese außerordentliche Fähigkeit mit einer sonstigen Einheitlichkeit oder gar Krankhaftigkeit verbunden wäre.

So erzählt eine amerikanische Frauen-Zeitschrift neuerdings mehrere Beispiele von Blinden, welche lange Dichtungen, die sie ein einziges Mal hatten vortragen hören und nachweislich sonst nicht kannten, geraume Zeit darnach wörtlich wiederholen konnten. Noch bemerkenswerther ist der folgende Fall: In dem Blinden-Lesezimmer der National-Bibliothek in unserer Bundeshauptstadt, das sich, nebenbei bemerkt, gut bewährt, sprach eine der Besucherinnen den Wunsch aus, den Gebrauch derSchreibmaschine zu erlernen. Der Vorsteher der Abtheilung stellte, in Ermangelung anderer Gelegenheit, ihr seine eigene Schreibmaschine zu Gebote. Das Mädchen setzte sich hin, ließ sich die Stellung der Buchstaben und die Tastatur erklären, und nachdem sie sich nur einige Augenblicke geübt, konnte sie mit der Maschine einen ganzen Brief schreiben, der nur drei Fehler enthielt!